V. Jahrgang. Dienstag, 15. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 268. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Donnerstag.

Bußtag.

Wenn die Dämmerung früh sich herniedersenkt auf des Tages hastiges Treiben, wenn die Novembernebel ihre feuchten Schwingen ausbreiten über die Felder und Fluren und über das Häusermeer der Städte, dann lockt das geheimnißvolle Düster der Natur das empfindsame Gemüth zu tiefinnerlicher Betrachtung, dann löst man sich — vielleicht für Augenblicke nur — los aus den Banden der engeren Parteiung und schwingt sich auf zu einer höheren Warte der Menschheit. Keiner anderen Nation ist dieser ideale Zug, der Drang herzensechter und inniger Erbauung, so eigen wie der deutschen, die, in ihrem reichen Gemüthsleben, fröhliche Romantik mit gesunder Realistik und religiöse Schwärmerei mit praktischer Lebensauffassung so einzigartig zu verbinden weiß. Noch sind wir das Volk der Dichter und Denker und zum guten Theil auch ein Volk der Träumer, aber wie anders sind unsere Träume, unser Dichten und Denken geworden, seitdem dieses Wort Gemeingut der Völker geworden! Die deutsche Romantik des zu Grabe gehenden neunzehnten Jahrhunderts hat praktische Grundlagen gewonnen, noch tragen wir das Haupt in den Wolken und greifen zu den Sternen, die ewig am Himmel hangen, aber unsere Füße ruhen auf festem Boden, auf der sicheren Mutter Erde, von der wir unsere Kraft empfangen. Wie in den sagenumwobenen Tagen der Hohenstaufen, wo der unfaßbare Drang nach den Wundern des Morgenlandes die Blüthe der deutschen Ritterschaft hinaustrieb über Länder und Meere, wie in den Zeiten des lobesamen Rothbarts, die Kreuzzüge den deutschen Namen verbreiteten über Morgen- und Abendland, so pilgerte auch an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts das deutsche Volk, mit seinem ritterlichen Herrscher an der Spitze, in das Märchenland des Jordan, aber nicht, wie vor acht Jahrhunderten zum Kampfe gegen die Ungläubigen unter dem Streitrufe: Gott will es! —, sondern auf der Höhe seiner politischen Macht zur Festigung seines Ansehens, zum Schirme seiner über alle Welt verstreuten Unterthanen, die aus dem blendenden Glanze des starken Mutterlandes die Kraft schöpfen, ihr nationales Bewußtsein endlich einmal mit Stolz zu bethätigen.

Ein bedeutungsvoller Bußtag ist es, den wir in diesem Jahre feiern dürfen. Auf ihn fällt das helle Licht, das von den Jerusalemer Kaisertagen sich ergossen hat über die gesammte Christenheit. Der Trieb, Zeugniß abzulegen für den evangelischen Glauben, hat den Kaiser aus dem Hohenzollernhause nach jener heiligen Stätte geführt, auf der einst die Zinnen von Zion blitzten und am leidvollen Schicksalstage das Kreuz von Golgatha sich hob. Mag in dem lebensvollen Monarchen der alte Ferntrieb der Germanen wirksam gewesen sein, mag auch ein leichter Schauer der Romantik seine Seele erfüllt haben, so ist dennoch das religiöse Moment das erste und stärkste Motiv der Kaiserfahrt gewesen, und froh gestimmt hat die evangelische Welt es vernommen, wie am Tage des flammenden Protestes in Wittenberg, 381 Jahre nach Verkündigung der lutherischen Thesen, der Hohenzollernkaiser am Grabe des Erlösers sich zu dem Glauben Luthers bekannte. Schon Kaiser Friedrich hat, als er in Jerusalem weilte, an jenem Abend, da er vom Oelberg aus die Sonne untergehen sah über der heiligen Stadt, in sein Tagebuch die tiefempfundenen Worte geschrieben: „Diesen ernsten Abend werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Hier konnte das Gemüth sich von der Zeit abwenden und dem Gedanken ungestört nachhängen, der jedes Christen Innerstes bewegt, wenn er auf das große Erlösungswerk zurückblickt, das an dieser Stätte seinen erhabensten Ausgangspunkt feierte." Vor ihm hat Friedrich Wilhelm den Vierten unbezwingliche Sehnsucht erfüllt, dorthin den Fuß zu setzen, wo der Erlöser wandelte. Die Erfüllung des Wunsches blieb ihm versagt und der Versuch, ein neues kirchliches Leben auf Zion zu gründen, ist damals mißlungen. Nun hat der Enkel des Bruders das Werk vollendet, er hat der evangelischen Lehre auch dort ein Heimathsrecht geschaffen, wo die Wiege des Glaubens stand und von der Höhe des Schreckens herab das Wort göttlichen Vergebens erklang.

Die Arbeiter-Versicherung.

Aus einer Reihe halbamtlicher Mittheilungen ist der Inhalt der Novelle zu den Arbeiterversicherungs-Gesetzen bereits größtentheils bekannt geworden. Man will die bessernde Hand zunächst nur an die Invaliditäts- und Alters-Versicherung legen; die Unfall-Versicherung soll erst später folgen. Im Uebrigen aber wird ein objectives Urtheil zugeben müssen, daß unter und neben den beiden Hauptgesichtspunkten der Decentralisation und des besseren Ausgleichs der Lastenvertheilung eine Menge von einzelnen Aenderungen vorgeschlagen wird, die sich durchweg als Verbesserungen darstellen. Dagegen wird allerdings eine Umformung von Grund aus oder eine bedeutende Ausdehnung nicht gebracht. Die drei Versicherungen bleiben getrennt; das unpopuläre Markenkleben besteht fort, ebenso wie die überspäte Altersgrenze von 70 Jahren. Alles in allem lohnt es sich aber doch, das Vorhandene vorläufig legislatorisch in Sicherheit zu bringen, da die weitere Reform damit ja nicht aufgegeben wäre. So schienen die Dinge auch verlaufen zu wollen. Die Novelle liegt seit einer Reihe von Wochen im Bundesrathe und hatte alle Aussicht auf Annahme. Die preußische Präsidialmacht scheint geglaubt zu haben, daß die Zustimmung der Einzelstaaten sich ohne eingehende Berathungen erlangen ließe. Bayern erklärte indessen sich nicht eher schlüssig machen zu können, bevor es die Gutachten der Leiter der bayrischen Anstalten eingezogen hatte. In Berlin hat man sich darin gefügt und nun selber die Leiter der Versicherungsanstalten zur Begutachtung des Entwurfes auf diese Woche nach Berlin einberufen. Wäre das in einem früheren Stadium der Angelegenheit geschehen, so würde der Nutzen in die Augen springen. In diesem Augenblicke, dicht vor dem Zusammentritt des Reichstages, kann die Wirkung aber auch eine Verschleppung und Vertagung jeder Reform sein, wofür die bloße **Möglichkeit** einer späteren gründlichen und vollendeten Reform keinen Ersatz bieten könnte. Da indessen die Sachen einmal so liegen, so darf wenigstens gehofft werden, daß bei den ferneren Berathungen und Verhandlungen auch auf das autoritative Urtheil des früheren, leider nicht mehr im Amte befindlichen Präsidenten des Reichsversicherungsamtes recurirt wird. Dr. Bödiker's Vorschläge datiren schon aus dem Jahre 1885 und sind damals, entgegen den s. Z. verbreiteten Ausstreuungen vom Staatssecretär von Bötticher principiell gebilligt worden. In der Schmoller'schen Zeitschrift reproducirt Dr. Bödiker jetzt sehr à propos seine Gedanken zur Organisation der Arbeiterversicherung. Dieselben sind durchaus maßvoll und warnen vor unerfüllbaren Anforderungen auf Kosten der andern Volksclassen und damit der Gesammtheit. Aber der erfahrene Fachmann will doch eine grundsätzliche Vereinigung der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Organisation in Verwaltung und Justiz; die Schiedsgerichte, welche jetzt für jeden Zweig getrennt bestehen, sollen vereinigt und auf die Hälfte reducirt werden, auch gemeinsame Vertrauensmänner sollen ernannt werden. Unter Beseitigung der Beitragsmarke wäre dann der jährliche Bedarf für die Zahlung der Invaliden- und Altersrenten, ähnlich wie bei der Unfallversicherung, alljährlich umzulegen. Die Bödiker'sche Reform wäre in der That eine organische und eine den Geist des Versicherungsgedankens ausführende, wobei noch der Vortheil in Betracht käme, daß dabei die unglaublich verschrobene und unpopuläre Form des Markenklebens von selbst wegfiele.

Richterleiden.

(Von unserm Pariser J.-Correspondenten.)

Es ist bald nicht mehr angenehm, französischer Magistrat zu sein, trotz der schönen Renten von 10- bis 20000 Franken, mit denen die Republik alle einigermaßen aufgerückten Richter bedenkt. Um nun schon die gräuliche Affäre beiseite zu lassen, welche den in Ehren graugewordenen hochgestelltesten Richter des Landes veranlaßt, in öffentlicher Rede einen dahingeschiedenen Collegen um die friedliche Ruhe des Grabes zu beneiden, so zeigt sich heute, daß gar das Leben der Richter mit Gefahr bedroht ist, und natürlich gerade solcher, die den Daseinsüberdruß des Cassationshofs-Präsidenten Loew nicht theilen.

Der Untersuchungsrichter Victor Boursy, der bereits das stattliche Alter von 64 Jahren erreicht hat, ist wenigstens ganz und gar nicht erfreut, einen Augenblick an der Pforte des Todes gestanden zu haben, zumal er sich nach längeren Provinzwanderungen schon seit 14 Jahren an das behagliche Leben der Hauptstadt gewöhnt hat. Da fällt man nicht gern — ausgenommen, man heißt Loew und soll das Dreyfusräthsel lösen — einer dummen Kugel zum Opfer.

Den Richter Boursy bedrohten sogar zwei Kugeln, die aus dem jungfräulichen Laufe des funkelnagelneuen Revolvers der Dame Madeleine Heinque entflohen waren.

La fille Heinque, wie die Mörderin von jetzt ab dem eleganten französischen Gerichtsstile zufolge heißt, ist ein 33jähriges, noch zu habendes Fräulein, trägt ein sauberes schwarzes Kleid, ein wollenes Halstuch über den Schultern und sitzt auf einer Bank des Boulevard du Palais . . . . seit einigen Tagen. Jetzt „sitzt" sie sogar in anderem Sinne, nämlich im Gefängniß, da es ihr beliebt hat, nach mehrtägigem Warten gestern Nachmittag dem Magistrate Boursy zwei Kugeln nachzujagen, von denen die eine mit dem Dache des Justizgebäudes innige Bekanntschaft machte, während die andere in das Antlitz des Angefallenen drang. Und warum versuchte das hagere Weib den alten Richter zu tödten? Weil es nicht mit ihm zufrieden war. Ein tristiger Grund!? Wenn alle Personen, denen eine Entscheidung des Gerichts nicht zusagt, sich dafür an den Richtern rächen wollten, wäre bald die Classe der Justizverkünder verschwunden, denn wo Zwei processiren, giebt es bekanntlich immer Einen, dem das Urtheil mißfällt.

Fräulein Heinque's Fall ist überdies sehr klar. Sie, beziehungsweise ihr Vater ließen sich vor einigen Jahren um 16000 Franken beschwindeln und erlangten die Verfolgung der Schuldigen. Doch wurden Letztere freigesprochen, da sich keine Bestätigung der Klage erweisen ließ und die Familie Heinque keinerlei Beläge vorbringen konnte. Daraufhin setzte sich die Tochter in den Kopf, der Untersuchungsrichter sei bestochen, und so suchte sie ihn zu strafen.

Der bejahrte Richter kommt wahrscheinlich mit dem Leben davon, die rasende Madeleine wird einstweilen auf ihren Geisteszustand geprüft . . . und Paris wartet auf die nächste weibliche Revolverkugel, da die unsinnigen Mordversuche zu den speciellen Errungenschaften der Frauenemancipation zu gehören scheinen.

Lebendig begraben!

In aller Ruhe und Stille, von der Oeffentlichkeit kaum noch beachtet, ist vor einigen Tagen der Mörder der Kaiserin Elisabeth zu der nach der Genfer Gesetzgebung schwersten Strafe, zu lebenslänglichem Zuchthaus, verurtheilt worden. Die Bluthat vom 10. September ist also gesühnt, vielleicht in einer für Viele nicht genügend strengen Form, aber möglicherweise trifft gerade hier die lebenslängliche Kerkerstrafe den Mörder schwerer, als der Tod auf dem Schaffott, den er ja ersehnt hatte. Luccheni ist gerichtet, aber damit sind die Lucchenis nicht ausgerottet. Wird die am 24. November in Rom zusammentretende Anarchisten-Conferenz wirklich im Stande sein, Unthaten, wie sie der Verurtheilte von Genf und viele vor ihm begangen haben — Unthaten, in deren Verurtheilung alle Welt einig ist, und deren Verhütung alle Welt wünscht — in Zukunft unmöglich zu machen? Herostratische Naturen, in welchen Größenwahn und Eitelkeit alle Vernunft und Ueberlegung verdunkelt, entziehen sich der öffentlichen Einwirkung schon deswegen in weitem Maaße, weil alles, was sich auf sie bezieht, nicht typisch, sondern individuell, und somit unfaßbar ist. Die sogenannten „Männer" der Propaganda der That sind nichts als verwahrloste, sittlich verkommene Strolche, von einer an Blödsinn grenzenden Reclamesucht und Wichtigthuerei erfüllt, und mit einem Haufen voll unverdauter, politischer und socialer Lehren im Kopfe, mit denen sie mangels jeder politischen Vorbildung nicht das Geringste anzufangen wissen. Die Verhandlungsberichte aus Genf zeigen, daß diese verlotterten und moralisch verkommenen Buben keineswegs an der „Weltverbesserung" mitarbeiten,

---

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gudrun," flüsterte er leise, „Gudrun," und ehe er es selbst recht überlegt hatte, saß er auf dem tiefliegenden Ast einer Weide, das Skizzenbuch auf den Knieen, und zeichnete.

„Nur noch eine Viertelstunde, dann bin ich aus aller Verlegenheit," dachte er, während er mit festen, sicheren Strichen jede Linie ihres Körpers, jede Falte ihres Gewandes auf's Papier brachte. Und Karin blieb sitzen, regungslos, kaum daß sie einmal die Haltung der Hände oder des Kopfes veränderte.

Mit einem Seufzer der Befriedigung klappte er endlich sein Skizzenbuch zu, verließ seinen Sitz und trat an Karin heran, die ihn erst bemerkte, als er dicht neben ihr stand. Sie zuckte zusammen, und eine heiße Röthe überflog ihr hübsches Gesicht.

„Habe ich Dich erschreckt," fragte er lächelnd, „oder bist Du böse, daß ich Dich in Deinen Gedanken gestört habe?"

„Ich hatte Dich gar nicht kommen hören," erwiderte sie halb entschuldigend, „Du gehst ja auch für gewöhnlich nicht hier herum."

„Sonst würdest Du Dir diesen Platz auch wohl nicht zum Träumen gewählt haben?" fragte er gut gelaunt, sich behaglich auf einen anderen großen Stein niederlassend.

„Nein," antwortete sie ruhig.

Klaus Detlev schien plötzlich etwas von seiner guten Laune abhanden gekommen zu sein.

„Wenn es Dir Freude macht, will ich Dir versprechen, diesen Platz nie wieder aufzusuchen, damit Du ungestört bleibst," sagte er mit etwas ironischem Tonfall.

Ueber Karin's Gesicht flog es wie ein leiser Schatten. „Bitte, thu Dir keinen Zwang an," entgegnete sie kühl, „Du bist Dein freier Herr auf Deinem Grund und Boden, ich kann mich ja auf den Garten beschränken, er stößt auch an's Wasser, ich habe da dieselbe Aussicht wie hier."

„Aber dies ist Dein Lieblingsplatz," fuhr Klaus Detlev beharrlich fort, „Du kannst versichert sein, daß ich Dich hier nicht wieder stören werde."

„So viel Rücksicht auf meine persönlichen Wünsche kann ich ja gar nicht verlangen," antwortete Karin, sich erhebend, „ich danke Dir."

„Dafür, daß ich Dich von meiner unangenehmen Gegenwart befreien will?" rief Klaus Detlev mit eigenthümlichem Lachen aus. „In der That, es ist ein werthvolles Geschenk, das ich Dir mache, ich hoffe, Du weißt es zu würdigen."

Karin sah ihn ruhig an. „Ja", sagte sie laut und fest.

Er vertrat ihr plötzlich den Weg. „Karin!"

Ihre Augen wandten sich mit stummer Frage an ihn.

„Du wirst beleidigend," stieß er zwischen den Zähnen hervor, „bedenke, wen Du vor Dir hast."

„Das thue ich eben," erwiderte sie, sich mühsam zur Ruhe zwingend, „ich habe den Menschen vor mir, der mich haßt wie die Sünde. Du kannst Dich über mich nicht wundern, Du hast mich selbst auf diesen Standpunkt gewiesen."

Ein stolzer Blick aus den blauen Augen traf ihn noch, dann schritt sie dicht an ihm vorbei, so daß ihr Athem sein Gesicht streifte und die Falten ihres Kleides seine Hand berührten.

„Gudrun," sagte er unwillkürlich, als er ihr nachblickte, „stolz wie eine Prinzessin von Geblüt. So ungefähr mag Gudrun ausgesehen haben, als sie auf Hartmuth's Liebeswerben antwortete. Liebeswerben — hahaha —"

Er lachte hell auf, es war auch ein zu komischer Gedanke. Liebeswerben? Er lachte noch, als er sein Atelier betrat und sich mit großem Eifer an sein Bild machte. Aber trotz der großen Errungenschaft, die er heute gemacht, war er in merkwürdig gereizter Stimmung, und es dauerte lange, bis er seine Gedanken voll und ganz bei der Arbeit hatte. —

Am nächsten Sonntag nach der Kirche promenirte Gräfin Sylvie mit ihrem Gatten auf verschlungenen Parkwegen hin und her. Sie schwiegen Beide schon geraume Zeit, endlich begann Sylvie:

„O, Ernst, wie entzückend schön ist es doch hier in Dettenhorst. Ich lebe mich hier immer mehr und mehr ein."

„Nanu!" Ernst war auf's Höchste überrascht. „Am ersten Tage sagtest Du doch, hier hieltest Du es keine vier Wochen aus?"

Sylvie erröthete leicht. „Ja, am ersten Tage," sagte sie wegwerfend, „da war ich ermüdet von der Reise und das Wetter war gerade so schlecht. Aber jetzt finde ich es hier reizend."

„Das freut mich," bemerkte Ernst.

„Ernst," begann Sylvie von Neuem in noch weicheren Tönen, „willst Du mir eine große Bitte erfüllen?"

„Gewiß, Kind, Du weißt, ich bin nicht knauserig."

Sylvie schüttelte den Kopf.

„So etwas ist es nicht. Laß uns den ganzen Sommer hier bleiben. Bitte, Ernst!"

Der Graf blieb stehen. „Wie kommst Du darauf? Wir reisen doch jedes Jahr!"

„Aber dieses Jahr möchte ich hier bleiben. Ich habe mich in meinem ganzen Leben noch nie so wohl gefühlt, wie jetzt hier. Der Arzt sagt auch, das ruhige Leben hier wäre für meine Nerven besser als jedes Bad.' Auch Du erholst Dich sichtlich. Also thue mir die Liebe, Ernst, ja?" Sie preßte seinen Arm zärtlich an sich.

„Gewiß, mein Herz, wenn Du es wirklich vorziehst, hier zu bleiben," antwortete der Graf nach einigem Zögern, „sonst kann ich ja auf einige Wochen nach Baden-Baden gehen, und wenn es Dir hier doch noch zu einsam wird, dann kommst Du nachgefahren."

„Nein, ohne Dich mag ich hier nicht bleiben," rief Sylvie erregt. „Warum denn immer in der Welt umherziehen, wenn man ein so schönes Heim sein Eigen nennt? Nicht wahr, Ernst, Du bleibst auch hier?"

„Aber es ist hier so langweilig," warf der gequälte Gatte als letztes Mittel ein.

„Wir wollen uns die Zeit schon vertreiben," entgegnete Sylvie tröstend; „im Herbst sind ja auch die großen Jagden hier und auf den umliegenden Gütern. Papa hat schon lange den Wunsch, daß wir dazu einmal hier sind. Er wird auch alt, Ernst, es wird Zeit, daß wir ihm die Repräsentationssorgen etwas abnehmen. Annehmlichkeiten hat er von uns überhaupt noch nicht gehabt, und es ist doch unsere Kindespflicht, ihm seinen Lebensabend so schön wie möglich zu gestalten, und ich glaube, daran haben wir alle Beide bis jetzt sehr wenig gedacht. Es ist sein größter Wunsch, uns hier zu behalten."

Bei Sylvie's letzten Worten hatte Graf Ernst sehr nachdenklich ausgesehen, jetzt zog er ihre Hände an die Lippen und sagte gerührt: „Du denkst auch an Alles, Sylvie! Dann bleiben wir also für's Erste hier."

Im schönsten Einvernehmen kehrte das Ehepaar in's Schloß zurück und überraschte die Einwohner mit der Erklärung, den ganzen Sommer in Dettenhorst bleiben zu wollen. Graf Horst schlief in der folgenden Nacht zum ersten Male seit langer Zeit wieder gut, und Graf Otto bedachte die Gattin seines Neffen mit dem ehrenvollen Titel: „Ein Sakraments-Frauenzimmer."

Dreizehntes Capitel.

Klaus Detlev fühlte sich zum ersten Mal, seit er die Insel betreten hatte, so recht in seinem Element. Er malte, malte wieder mit der alten Begeisterung, und schöner denn je gelang ihm dies Bild. Wie edel war jede Linie dieser schlanken Frauengestalt, die, umbraust von den Fluthen des Meeres, auf einem harten Felsen saß und sehnsüchtig in die Ferne blickte, ob die Erretter nicht nahten, sie von diesem Eiland fortzuführen. Fern am Horizont, in Wolken verschwommen, fast nur wie ein Nebelbild, sah man die Thürme und Zinnen eines Schlosses, des Dettenhorster Schlosses, auftauchen, als habe die heiße, namenlose Sehnsucht der gefangenen Königstöchter

keineswegs die Lage der Nothleidenden und Bedrückten durch die Tödtung gekrönter Häupter verbessern wollen. Nicht auf die verrückte Anarchistenlehre oder auf ein ähnliches wahnwitziges System, sondern ausschließlich auf die Verworfenheit der Gesinnung sind die Unthaten dieses Auswurfs der Menschheit zurückzuführen. Längst, ehe man den Anarchismus und seine Lehre kannte, gab es Mordgesellen, welche ihre Verbrechen lediglich aus Großmannssucht begingen, welche mordeten, nicht aus revolutionärer, sondern aus individueller Eitelkeit, nicht weil ihre Phantasie sich an aufreizenden Schlagworten entzündet hatte, sondern weil sie den Wunsch hatten, „in die Zeitungen zu kommen", weil sie darnach lechzten, ihre eigene unbekannte und unbedeutende Persönlichkeit plötzlich, als socialer und politischer „Märtyrer", in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stellen und von sich reden zu machen. Zu dieser Species gehörte Lucheni, für den daher die erkannte Strafe zufälliger Weise die passendste gewesen sein mag. Während die Triebfeder seines Handelns die war, um jeden Preis Aufsehen zu machen, sich Ruhm zu erwerben, wird er jetzt, von der Außenwelt geschieden, lebendig begraben in harter Zwangsarbeit und enger schwerer Haft, in welcher der schamlose Cynismus des frechen Burschen wohl bald zerbröckeln wird. Aus einem „die Genossen vom Schaffott grüßenden Helden, der für die große Sache stirbt," ist er eine — Nummer geworden, für ihn die härteste Strafe, die ihn treffen konnte, — für Andere eine unverkennbare Abschreckung vor ähnlichen Gräuelthaten.

Die Beschreibung der Zelle Lucheni's dürfte Denjenigen, die durchaus für die Todesstrafe schwärmen, zum Ersatz das Gruseln beibringen. Das Gefangenenhaus liegt in der alten Stadt, im Centrum der Justiz- und Polizeigebäude. Das ansehnliche Haus war früher ein Kloster und der Sitz des Bischofs. Der Kerkermeister, der seit 30 Jahren dort in Dienst steht, macht die Honneurs. Augenblicklich beherbergt der Evêché nur einen wegen Muttermordes zu lebenslänglicher Haft verurtheilten Sträfling, der aber tagsüber nicht in seiner lichten und fast comfortabel eingerichteten Zelle weilt, sondern entsprechend dem Zuchthausreglement im sogenannten Atelier — Werkstätte — arbeitet und erst bei Anbruch der Dunkelheit in die Zelle kommt, die der Gefangene mit Bildern und Photographien seiner Verwandten ausgeschmückt hat. Lucheni gegenüber wird eine solche Milde nicht angewendet werden. Die für ihn bestimmte Zelle, deren Thüre durch den Buchstaben C kenntlich gemacht ist, liegt in den Kellerräumen des Gefängnisses. Man steigt etwa 20 Stufen hinab. An der linksseitigen Wand des engen Corridors befinden sich fünf Zellen. Der Kerkermeister erleuchtet den Raum durch eine Laterne und öffnet die schwere, eisenbeschlagene Holzthüre, deren Obertheil einige Luftlöcher zeigt. Dann durchschreitet man einen meterbreiten Raum und steht vor der eigentlichen, ebenso schweren, mit Luftlöchern versehenen Zellenthüre. In dem fensterlosen, stockfinstern Raume bemerkt man außer einem zusammengerollten Strohteppich, der bei Tag als Sitz und Nachts als Lager dient, keinerlei Gegenstand. Hier wird Lucheni die ersten sechs Monate seiner Haft verbringen und nur alle vierzehn Tage für eine einstündige Dauer an die Luft gebracht werden. Diese Isolirung, die auch den physisch Widerstandsfähigsten niederringen muß, wird wohl Luchenis Cynismus rasch genug erlöschen machen.

Aus dem Verhör Luchenis ist noch hervorzuheben: Als der Präsident Lucheni aufmerksam macht, der Verlesung der Anklageschrift aufmerksam zu folgen, thut dieser, als habe er nicht verstanden, und neigt sich dem Dolmetsch zu. Dieser wiederholt auf Italienisch die Worte des Präsidenten. Unwillig sagt Lucheni, als er endlich verstanden hat: „Eh, selbstverständlich!" und wieder fällt er mit frecher Miene auf die Bank zurück. So oft der Name der Kaiserin in der Anklage genannt wird, verzerrt der Bursche in geradezu abschreckender Weise das Gesicht, und als die Worte der Kaiserin auf dem Schiffe: „J'ai mal à la poitrine!" („Ich habe Schmerzen in der Brust") vorgelesen werden, da öffnet der Elende den Mund zu einem cynischen Grinsen. Als es weiter in der Anklage heißt, Lucheni habe gewußt, daß die Kaiserin an der Wunde sterben werde, ruft er „Bravo!" Das Wort wurde jedoch im Publicum nicht vernommen. Diese Entrüstung giebt sich im Gerichtssaale kund. Auf die Frage, ob er die Anklage verstanden habe, antwortete er mit Kopfnicken und einer plumpen Verbeugung.

Politische Tagesübersicht.

Auf der Heimreise. Die „Hohenzollern" hat gestern früh 4 Uhr Kanea passirt und wird voraussichtlich heute Nachmittag in Malta eintreffen. An Bord ist alles wohl. Der Trinkspruch des Kaisers in Damaskus hat den Sultan hoch befriedigt, der Sultan hat dem Kaiser für den Trinkspruch auf das wärmste gedankt. Wie verlautet, wird der Trinkspruch in türkischer Sprache veröffentlicht werden.

Eine neue Auflage des spanisch-amerikanischen Krieges wird von den beiden bisher über den Friedensschluß verhandelnden Mächten in nahe Aussicht gestellt. Die von den Amerikanern gestellten Forderungen wegen der Philippinen glauben die Spanier nicht annehmen, die Yankees nicht fallen lassen zu können, und von beiden Seiten wird nach Kräften mit dem Säbel gerasselt. Wie der „New-York Herald" aus Washington meldet, hat der Marine-Secretär Long den Befehl gegeben, daß, bis die spanische Regierung eine Entscheidung in der Philippinen-Frage getroffen hat, die weiteren Reparaturarbeiten auf den Kriegsschiffen in der Werft zu Brooklyn einzustellen, die Kriegsschiffe „New-York", „Brooklyn", „Texas", „Indiana" in Hampton Roads zu mobilisiren und die „Oregon" und die „Iowa" in Rio zurückzuhalten sind. Admiral Schley ist zum Commandanten des europäischen Geschwaders ernannt worden, welches demnächst wieder gebildet wird und zu dem einige der besten Kreuzer gehören sollen.

Aus Madrid dagegen meldet der „Imparcial", die Regierung habe Montero Rios Instructionen gesandt. Es sei möglich, daß die Conferenz am Montag die letzte oder vorletzte sein werde, falls die Amerikaner ihre Ansprüche nicht mäßigen. Nach Ansicht eines Ministers könne die Regierung nicht länger zaudern. Am Montag ist nun die Conferenz auf Wunsch der spanischen Commissare nicht zusammen getreten. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch festgesetzt.

Natürlich bleibt Spanien schließlich nichts übrig, als sich ins Unabänderliche zu fügen, denn zu irgend einem ernsten Widerstand ist das Land ja absolut unfähig.

*

Die San José-Laus ist, wie früher, so auch wieder in der letzten Zeit bei den aus Amerika stammenden Obstsendungen wiederholt festgestellt worden. In Hamburg wurden am 29. September bei getrockneten kalifornischen Birnen, am 30. September bei frischen kalifornischen Birnen und am 21. October bei getrockneten kalifornischen Nectarinen Exemplare der Schildlaus vorgefunden. Die Sendungen sind angehalten, und es ist deren Wiederausfuhr nach dem Auslande unter amtlicher Controle angeordnet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: Wie wir hören, wird die Eröffnung des Reichstags in den ersten Tagen des December stattfinden.

— Der Staatssecretär des Reichspostamts von Podbielski, der sich zu der Postconferenz nach München begeben hat, wurde dort heute vom Prinzregenten in Audienz empfangen und zur Tafel geladen. Abends reiste der Staatssecretär nach Stuttgart weiter.

Bückeburg, 14. Nov. Nach bisher vorliegenden Nachrichten ist bei der Reichstags-Stichwahl im Fürstenthum Schaumburg-Lippe Müller (Freis. Volksp.) gegen Strosser (Cons.) mit etwa 600 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Moltke", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutsrg. Schröder (Ludwig), am 9. November in Santa Lucia angekommen und hat am 12. d. Mts. die Reise nach St. Christophers fortgesetzt. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Koellner, am 12. November von Taku nach Kiautschou in See gegangen. S. M. S. „Charlotte", Commandant zur See Büllers, am 12. November in Las Palmas angekommen und beabsichtigt am 23. nach St. Vincent in See zu gehen. S. M. Kreuzer „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Jakobsen, ist am 13 Nov. in Colon eingetroffen und geht von dort nach Barbados in See. S. M. Kr. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Corv.-Capt. m. O. Truppel, ist am 13. Nov. in Kiautschou angekommen. S. M. S „Hay" ist am 12. Nov. von Kiel in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Apenrade. S. M. S. „Beowulf" ist am 12. Nov. von Wilhelmshaven nach Gravesend in See gegangen. S. M. S. „Otter" ist am 12. Nov. in Brunsbüttelkoog eingetroffen und beabsichtigte am 13. Nov. wieder in See zu gehen. Poststation Cuxhaven. S. M. Tpdbt. „S 55" der II. Torpedobootsdivision ist am 12. Novbr. in Wilhelmshaven außer Dienst und in I. Reserve gestellt; S. M. Tpdbt. „S 50" ist an dessen Stelle in Dienst gestellt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Ein beschädigter Rembrandt. Während der Rembrandt-Ausstellung in Amsterdam, deren Schluß in voriger Woche erfolgte, ist das herrliche Bild „Esther, Haman und Ahasverus" schwer beschädigt worden. Eigenthümer dieses Kunstwerkes ist König Carl von Rumänien. Man hatte einen Nagel in der Wand gelassen, an der das Bild aufgehängt war, und dieser Nagel drang schließlich durch und traf gerade ins Auge von Ahasverus. Es wird der Versuch gemacht, das Bild sorgfältig auszubessern; die Sachverständigen erklärten jedoch, daß die Reparatur nach einigen Jahren wieder sichtbar werden wird. Dem königlichen Besitzer ist inzwischen eine Entschädigungssumme von 5000 Gulden holländisch geboten worden.

Breslau, 15. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Den hiesigen Studentinnen der Medicin wurde der Besuch der Anatomie freigegeben.

Neues vom Tage.

Der Proceß des Oberförsters Lange

gegen den Fürsten Bismarck war beim Tode des Fürsten bekanntlich noch nicht entschieden. Fürst Bismarck starb, ohne den ihm zugeschobenen Eid geleistet zu haben und daher hat jetzt das Kieler Oberlandesgericht beschlossen, daß die Erben Bismarck's, Fürst Herbert, Graf Wilhelm und die Gräfin Rantzau den Ueberzeugungseid zu leisten haben, Graf Wilhelm auch noch den Wahrheitseid. Die Erben nehmen den Eid an.

Eine geheimnißvolle Kiste

war, wie von uns mitgetheilt, vor einigen Tagen am Südstaden bei Antwerpen in der Schelde gefunden worden. In Folge der Erklärung eines Marine-Offiziers, daß die Kiste [illegible] die aber auf dem Scheldebette gefahrlos war.

Die bekannte Tänzerin Otero

soll von der Behörde in Monaco den Auftrag erhalten haben, das Fürstenthum unverzüglich zu verlassen; die schöne Spanierin soll diesem Auftrage auch schon nachgekommen sein und ihre prächtige Villa, in welcher sie stets einen großen Kreis von Verehrern um sich versammelte, nunmehr geschlossen sein. Die Nachricht klingt nicht wahrscheinlich; noch unwahrscheinlicher klingt aber das, was der Mailänder „Secolo" als Ursache der gegen die Tänzerin gerichteten Verfügung angiebt. Danach soll die Gemahlin des Fürsten im Spiele sein, die Ursache zur Eifersucht hatte. Ob dies bloß Riviera-Klatsch oder — Reklame ist, wird sich wohl bald herausstellen.

Der starke Nebel,

der gestern herrschte, hat eine Reihe von Unglücksfällen herbeigeführt. Telegraphisch wird uns darüber gemeldet:

Memel, 15. Nov. (W. T.-B. Telegr.) In Folge des großen Nebels auf der Ostsee sind in den letzten Tagen viele Unglücksfälle vorgekommen, besonders sind viele Segelschiffe verunglückt.

Wien, 15. Nov. (W. T.-B. Telegr.) In der verflossenen Nacht wurden durch den starken Nebel auf der galizischen Staatsbahn 3 Bahnunfälle verursacht. Es kamen zwei Unfälle auf den Stationen Tarnow und Markavci vor. Bei Tarnow entgleiste ein Güterzug; es wurde Niemand verletzt. Auf der Station Markovci fuhr ein Nachtzug in den Lemberger Personenzug. Bei dem Zusammenstoß wurden sehr viele Personen verletzt.

Paris, 15. Novbr. (W. T.-B. Telegr.) Gegen 7 Uhr Abends liefen kurz vor der Einfahrt in den Nordbahnhof ein von Amiens kommender Zug und ein Vorortszug zusammen. Der Zusammenstoß war sehr heftig. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, ungefähr 20 Personen sind verletzt, zwei davon schwer. Der Unfall erfolgte bei starkem Nebel, welcher ein Erkennen der Signale verhinderte.

Duell.

Heute fand, wie aus Budapest telegraphisch gemeldet wird, ein Duell zwischen dem früheren Intendanten der Königlichen Schauspiele Nopcsa und dem Abgeordneten der äußersten Linken Endweg statt. Jeder der Duellanten erhielt einen Säbelhieb.

Der Feldzug gegen Herrn v. Goßler,

den die „Corresp. des Bundes der Landwirthe" unternommen hat, wird in der Presse lebhaft erörtert. Mehrfach wird dabei jedoch von der den Ausfällen der Bundes-Correspondenz gegen unseren Oberpräsidenten zu Grunde liegenden Notiz in der „Nordd. Allg. Ztg." allen Ernstes angenommen, sie sei officiösen Ursprungs, und an diese Voraussetzung werden Vermuthungen geknüpft, die der thatsächlichen Unterlage völlig entbehren. Wir haben schon am Sonnabend hervorgehoben, daß von einem officiösen Character der Mittheilung, daß Herr v. Goßler die Verantwortung für seine Pläne allein trage, nicht die Rede sein kann. Der Satz findet sich in einem Artikel der Leipziger „Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie", den die „Nordd. Allg. Ztg." abgedruckt hat, weil er sich auf Grund sachlicher Erwägungen — für die Pläne unseres Oberpräsidenten ausspricht. Aus dem Zusammenhang gerissen und als selbstständige Redactionskundgebung des officiösen Blattes hingestellt, vermag dieser Satz allerdings den Eindruck zu erwecken, als bedeute er eine Abwinkung seitens der Regierung. Wir haben schon am Sonnabend gezeigt, wie unwahrscheinlich, ja vernunftwidrig diese Auffassung angesichts der ganzen Haltung der Regierung zu der Hebung des Ostens sein würde, selbst wenn man diese Notiz als eine von der Redaction der „Norddeutschen" selbstständig veröffentlichte Auslassung ansehen wollte. Heute theilen wir den Satz in dem Zusammenhange mit, wie wir ihn in der „Nordd. Allgem. Ztg." lesen; daraus wird jeder verständige Mensch ersehen, das die Wiedergabe dieses Satzes in dem officiösen Blatte ganz das Gegentheil von dem bedeutete, was die Bundescorrespondenz darin sah: nicht ein Abwinken, sondern eine Zustimmungsäußerung. Dadurch, daß die „Nordd. Allg. Ztg." den betr. Artikel commentarlos wiedergiebt, giebt sie ihre Zustimmung zu dem darin entwickelten Grundgedanken zu erkennen, dieser aber ist ein auf unbefangener Würdigung der in Frage kommenden wirthschaftlichen und practischen Gesichtspunkte beruhende unverhüllte Billigung der Goßler'schen Pläne. Amüsant und kennzeichnend ist es, daß die Bundescorrespondenz sich nicht scheut, einen ihre Ansichten direct bekämpfenden Artikel dadurch ihren Zwecken dienstbar zu machen, daß sie einige nebensächliche Sätze daraus aus dem Zusammenhang reißt und damit krebsen geht.

In dem von der „Norddeutschen" abgedruckten Artikel der „Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie" wird gleich am Eingange rühmend hervorgehoben.

Es handelt sich hierbei um ein Unternehmen, das im Wesentlichen einzig und allein der Initiative des Herrn v. Goßler seine Entstehung verdankt. Er hat als Oberpräsident für das Wohl seiner Provinz zu sorgen und ist vollkommen zuständig, solche Versuche zu unternehmen, um in der bisher industriearmen Provinz eine Blüthe der Industrie ins Leben zu rufen. Sicherlich wird er sich dabei jedoch des formellen Einverständnisses der Centralbehörde in Berlin, also in erster Reihe des Herrn Handelsministers versichert haben; die Verantwortung für das Unternehmen hat jedoch Herr v. Goßler allein zu tragen. Die Chancen für die Verpflanzung speciell unserer Textilindustrie nach dem Osten liegen ja nicht so ungünstig. Als erschwerender Umstand muß es allerdings gelten, daß der Osten keine Kohlen hat; in Folge dessen wird der Bezugspreis desselben sich für industrielle Unternehmungen in jener Gegend etwas höher stellen als im Westen, dafür werden die Arbeitslöhne, der Grund und Boden, vielleicht auch die Baukosten, die Kosten der Materialien sich billiger stellen als im Westen. Der Bezug des Rohmaterials für die Baumwollindustrie würde sich nur unerheblich höher stellen; ob Baumwolle von Bremen nach dem Westen oder nach dem Osten geschickt wird, wird die Frachtkosten nicht erheblich vertheuern. Besonders günstig dürften die Aussichten für Leinenweberei in den Provinzen Ost- und Westpreußen liegen, namentlich wenn dort der Flachsbau, wie es ja heute in der Provinz Posen schon der Fall ist, in größerem Maßstabe betrieben werden könnten. Vielleicht dürften diese Provinzen dann neben Schlesien eine wichtige Stätte der Leinewandproduction werden. Auch für die Wollweberei dürften hier günstige Aussichten sein; hat der Osten doch schon einmal in den 30er und 40er Jahren unseres Jahrhunderts einen sehr bedeutenden Export nach Rußland und China gehabt, der erst durch die damalige Absperrung Rußlands vernichtet wurde. Vielleicht ließe sich heute eine neue Blüthe des Exportes von solchen Waaren aus dem Osten schaffen, der, wenn auch nicht mehr auf dem alten Wege über Rußland, aber doch wieder nach einem alten Ziel, dem uns jetzt so viel näher gerückten China, gelenkt würde. Die ganze Angelegenheit liegt freilich noch viel zu sehr im Anfangsstadium, als daß schon jetzt irgend welche bestimmten Erwartungen am Platze wären. Die Agrarier haben sich bekanntlich, wie vorauszusehen war, bereits heftig gegen das Unternehmen des Herrn v. Goßler gewandt, von dem sie eine Erhöhung der Arbeitslöhne für ihre Landwirthschaft befürchten. Das ist freilich ein engherziger Standpunkt; aber ganz ohne Bedenken dürften wohl auch manche Textilindustrielle der Verwirklichung der Goßlerschen Pläne nicht entgegensehen. Bei der großen Schwierigkeit für unsere Textilindustrie, neue Absatzgebiete zu gewinnen und die alten festzuhalten, würden wohl manche Industrielle mit Besorgniß auf eine im Osten ihnen neu erwachsende Concurrenz blicken. Wir meinen indeß, daß solche Bedenken nicht ausschlaggebend sein dürfen. Wenn Provinzen, die bisher in Folge ihrer fast ausschließlichen landwirthschaftlichen Production im Wohlstand gegen den Westen so weit zurückgeblieben sind, durch Uebergang zur Industrie sich neue Quellen des Wohlstandes erschließen können, so ist das im Interesse der Cultur des Ostens nur freudig zu begrüßen, und am Ende wird es auch hier heißen: „Raum für Alle hat die Erde". Eröffnen sich doch jetzt in Kleinasien und der Türkei neue Aussichten für einen Absatz unserer deutschen Industrie.

* *

Eine bündige Widerlegung der agrarischen Zweifel an dem Einverständniß der Regierung mit den Plänen des Herrn v. Goßler bringt ein Artikel der öfters zu officiösen Mittheilungen benutzten „Münchener Allg. Ztg.", die als Organ des Reichskanzlers angesehen wird und deren hier wiedergegebene Auslassungen nach allgemeinem Urtheil auf Herrn v. Miquel zurückzuführen sind. Vielleicht — in Berlin vermuthet man das — hat Fürst Hohenlohe dem Finanzminister die Anregung zu dieser Verlautbarung gegeben. Die „Münch. Allg. Ztg." spricht in einem als Berliner Einsendung gekennzeichneten Artikel die „beruhigende Versicherung" aus, „daß gerade an der Stelle, auf deren Sympathien sich die Landwirthschaft mit Vorliebe bei der Begründung jeweiliger Forderungen zu berufen pflegt — d. h. bei Herrn Miquel — nicht die geringste Neigung vorhanden ist, Herrn v. Goßlers Absichten im genannten Sinn einer abfälligen Kritik zu unterziehen. Im Gegentheil steht man nach wie vor dem Plan einer industriellen Hebung des Ostens, in der man zugleich mit Recht einen werthvollen Beitrag zur Lösung der polnischen Frage erblickt, äußerst wohlwollend gegenüber und wird von diesem Standpunkt auch so lange kaum abgehen, als man der Ueberzeugung ist, daß Herr v. Goßler die Verhältnisse im Osten — die nationalen sowohl wie die wirthschaftlichen — durchaus richtig beurtheilt."

Jedenfalls beweist die Notiz, daß Herr v. Goßler bei der Regierung warme Unterstützung findet und daß seine Verwaltungs-Politik in Berlin von allen in Betracht kommenden Stellen gebilligt wird.

Wir erhalten noch folgende Meldung aus Berlin:

J. **Berlin**, 15. November.

Nach hiesigen Informationen bedient sich Fürst Hohenlohe für officiöse Auslassungen ausschließlich der „Münch. Allg. Ztg.", während Herrn v. Miquel die „Berl. Polit. Nachr." zur Verfügung stehen. Die Notiz in der „Münch. Allg. Ztg." ist nach hiesiger Annahme entweder aus dem Reichskanzler-Palais direct hervorgegangen, oder es ist von jener Seite Herrn v. Miquel nahe gelegt worden, sich in dieser Weise auszusprechen, um allen weiteren irrthümlichen Commentaren zu der Veröffentlichung der „Nordd. Allgem. Ztg." entgegenzutreten.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 16. Nov. Lebhafte Winde, Nebel, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 7.26, S.-U. 4.3, M.-A. 10.32, M.-U. 5.56.

* **Witterung** für Donnerstag, 17. Novbr. Nebel, feucht und kalt, Niederschläge. S.-A. 7.28 S.-U. 4.2. M.-A. 11.20 M.-U. 7.16.

* **Aufgabe und Verkauf von Befestigungswerken.** Sicherem Vernehmen nach soll das Kriegsministerium die Absicht haben, bei einer allmählichen weiteren Entwickelung bezw. Ausbau der Festung Danzig nach und nach einzelne Theile der alten Befestigung aufzugeben und zu verkaufen. Es kommen hierbei zunächst in Frage die Festungswerke vom Hagelsberg bis zur Weichsel (die sogenannte Olivaer Thorfront) und die auf dem rechten Ufer der todten Weichsel liegenden Festungswerke vom Ausfluß der Mottlau in die Weichsel anfangend bis zu der Festung Weichselmünde ausschließlich. Wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Mittheilung sich bestätigt und von Seiten der betheiligten Behörden bald Näheres in dieser Angelegenheit bekannt gegeben werden möchte.

* **Als besoldeter Stadtrath** beim hiesigen Magistrat ist von Seiten des vorbereitenden Wahlausschusses Herr Gerichtsassessor Mitzlaff aus Danzig vorgeschlagen worden. Die Wahl wird in der nächsten Stadtverordnetensitzung erfolgen.

* **Zu einem Familienabend** hatte der Danziger Männergesang-Verein gestern in das Schützenhaus geladen, und daß man gern dem Rufe gefolgt war, zeigte der große bis auf den letzten Platz gefüllte Saal. Das Programm bot im Großen und Ganzen dasselbe, wie zum Stiftungsfeste. Der erste Theil brachte eine Reihe trefflicher Chorlieder, darunter obenan Beschnitt's gewaltiger Chor „Ossian". Im zweiten traten die Herren Solisten Golski, Reutener, Dr. Korella und Schwartz auf und erfreuten mit schönen Gaben. Der letzte Theil war der Fidelitas gewidmet. Hier kam der Humor in der großen Oper „Der Taucher" und den komischen Duetten 2c. zu seinem Rechte. Rundgesänge würzten die Geselligkeit, der Beifall des Auditoriums, das zum größten Theil aus Damen bestand, war ein stürmischer und wohlverdienter. Mit herzlichen Worten hatte übrigens der Vorsitzende Herr Dr. Schustehrus die Erschienenen zu Beginn des Abends begrüßt, der einen prächtigen Verlauf nahm und das Band, das die Mitglieder und Freunde des Männergesangvereins umschließt, nur noch fester knüpfte.

* **Großfeuer.** Gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr kam in dem Hause Gr. Gerbergasse Nr. 11 ein größeres Feuer aus. In dem genannten Hause befindet sich das bekannte Möbelgeschäft des Herrn Sohr. In der obersten Etage waren Angestellte des Herrn S. mit dem Polstern von Möbeln beschäftigt, als plötzlich eine Petroleumlampe umfiel und der brennende Inhalt sich auf die Hede, die im Nu in Flammen aufging, ergoß. An ein Löschen des Feuers war garnicht zu denken, die Arbeiter hatten nur noch soviel Zeit, aus der Werkstatt zu flüchten und die Feuerwehr zu alarmiren. Als diese gleich darauf auf der Brandstelle erschien, schlugen bereits die hellen Flammen aus der obersten Etage. Der starke Qualm erschwerte die Löscharbeiten ganz bedeutend, von dem Nachbargebäude aus wurde das Dach des brennenden Hauses durchgeschlagen und erst so gelang es der Feuerwehr, an den Brandherd zu kommen. Die Gasspritzen gaben zuerst Wasser; ihnen folgten alsbald mehrere Hydranten, eine Handdruckspritze und eine Dampfspritze. Durch die Schläuche, die von der Langgasse und der Hundegasse aus in das brennende Gebäude gelegt waren, war der Verkehr der elektrischen Straßenbahn auf allen Linien mehrere Stunden lang gesperrt. Große Wassermengen wurden in das brennende Gebäude geschleudert und nach mehrstündiger angestrengter Arbeit jede weitere Gefahr beseitigt. Die oberste Etage und der Boden sind total ausgebrannt. Herr Sohr, der seit mehreren Wochen krank darniederlag, wurde aus dem brennenden Hause zu Bekannten geschafft. Der Schaden, der ihm erwachsen ist, dürfte trotz der Versicherung doch ein ganz bedeutender sein, da das Gebäude sowie die darin lagernden werthvollen Möbel durch das Wasser, bedeutend gelitten haben. Erst in diesem Sommer hatte Herr Sohr seine Geschäftsräume erheblich vergrößert. Das Feuer hatte eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge herangelockt, die die benachbarten Straßen besetzt hielt.

* **Der musikalische Unterhaltungs-Abend des Danziger Gesang-Vereins**, der ursprünglich auf den 20. d. Mts. angesetzt war, ist des Todtenfestes halber auf den 27. November verschoben worden.

* **Im Verein für Gesundheitspflege** wird am nächsten Sonnabend Herr Kreisphysikus Dr. Eschricht einen Vortrag über „Hygiene der Eßwaaren-Läden" halten.

* **Der Allgemeine Bildungsverein** hatte gestern Abend in seinem Vereinshause den ersten Gesellschaftsabend veranstaltet. Der Besuch war ein äußerst reger. Der gemischte Sängerchor sowie der Männerchor des Vereins, die beide unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Lewandowski stehen, erfreuten durch eine Reihe stimmungsvoller Gesänge. Herr Lemke erntete mit seinen Solis reichen Beifall, denselben Erfolg hatten die verschiedenen Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, die von Mitgliedern zu Gehör gebracht wurden. Den Schluß des Abends bildete ein Tänzchen.

* **Kriegerdenkmal.** Gestern Abend fand eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für die Errichtung des Kriegerdenkmals unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Trampe im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses statt. Außer den Ausschußmitgliedern nahmen an der Sitzung die Herren Eisenbahn-Verkehrs-Inspector und Hauptmann Bütow, Kaufleute Rohloff und Boenig jun. und Provinzial-Steuer-Secretär Saager, als Vertreter des hiesigen Eisenbahn-Beamten-Vereins bezw. des Velociped-Club „Cito" und des Männergesangvereins „Sängerbund", ferner Herr Theater-Director Rosé theil. Der Schatzmeister, Herr Stadtrath Claaßen, theilte zunächst mit, daß die Einnahme bei dem Vocal- und Instrumental-Concert am 4. September d. Js. im Kleinhammerpark 462,60 Mk. betragen habe, sowie, daß der Denkmalsfonds zur Zeit auf 22000 Mk. angewachsen sei. Herr Bürgermeister Trampe dankte nochmals herzlich Allen, welche bei dem Concert im Kleinhammerpark mitgewirkt haben. Von dem hiesigen Anglerclub sind durch die Herren Schiffscapitän Boske und Königl. Zugführer a. D. Sablewski 33 Mk. 10 Pfg. zum Besten des Kriegerdenkmals mit der hocherfreulichen Mittheilung überwiesen worden, daß der Anglerclub hoffe, noch weitere Mittel dem Denkmalsfonds zuführen zu können. Von Herrn Landgerichtsrath Bernard sind dem Denkmalsfonds 200 Mk. überwiesen worden. Zur Beschaffung weiterer Mittel wurden seitens des Ausschusses für diesen Winter folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: Sonnabend, den 10. December d. Js. eine Vorstellung im Wilhelm-Theater, veranstaltet von dem Vorstande des hiesigen Eisenbahnbeamten-Vereins, in der ersten Hälfte des Monats Januar k. Js. ein großes Vocal- und

---

ihre Heimath vor die Seele gezaubert, nicht greifbar, nur sichtbar in unerreichter Ferne.

Es waren schon Wochen seit den letzten Ereignissen vergangen, und Klaus Detlev war seiner Arbeit gewidmet. Er hatte seine Freunde und Bekannten in Deutenhorst vergessen und sich weder um den Garten, noch um die Ernte gekümmert, und er merkte nicht, daß Karin [illegible] In seinem abgelegenen Atelier hörte er nicht, wie die schwerbeladenen Erntewagen auf den Wirthschaftshof und in die Scheunen führen, und er sah nicht, wie seine schöne Pflegeschwester mitten auf dem Hofe stand und seine Leute anwies, das Korn zu bergen.

Eines Morgens, Klaus Detlev mischte gerade die Farben zu dem Haar seiner Gudrun, wurde die Außenthür, die zum Atelier führte, heftig aufgestoßen, und der Inselkönig hörte stampfende Schritte im Vorflur. Erschrocken zog er den Vorhang vor sein Bild und trat hinaus. Mitten in dem eleganten Vorzimmer stand der alte Krischan, sich erstaunt umsehend. Als Klaus Detlev ihm entgegentrat, schob er etwas verlegen an seiner Mütze hin und her und steckte seine Pfeife in die Tasche.

„Go'n Dag", sagte er in seiner langsamen, breiten Mundart, „ick hew n' Bitt up'n Harten", und dabei sah er seinen jungen Herrn so zutraulich aus seinen hellen, blauen Augen an, als wenn er die Erfüllung der Bitte schon sicher hätte.

„Und dann kommt Ihr zu mir?" fragte Klaus Detlev freundlich, „ich denke Fräulein Karin ist Eure Zuflucht in allen Dingen?"

Krischan schmunzelte behaglich. „Is se og, Herr Moler, awerst bi ehr bünn ik all west."

Klaus Detlev sah ihn erwartungsvoll an. „Und sie hat Euch die Bitte abgeschlagen?" fragte er hastig.

„Se hett seggt, ik schall tau'n jungen Herrn gahn, de wier de Herr up de Insel, wenn he sik um de Ohrn*) og gor nich kümmert hett."

*) Ernte.

(Fortsetzung folgt.)

Instrumental-Concert von hiesigen Gesangvereinen im Stadttheater, welches Herr Director Rosé zu diesem Zwecke unentgeltlich zur Verfügung stellen wird. Für letzteres Concert stellte Herr Saager die Mitwirkung des Männergesangvereins „Sängerbund“ in Aussicht; der Danziger Männergesangverein, der Männergesangverein „Melodia“ und der Lehrergesangverein sollen noch gebeten werden, sich gleichfalls an dem Concerte zu betheiligen. Der Vorsitzende des hiesigen Velociped-Clubs „Cito“, Herr Rohloff, stellte für Ende Februar k. Js. ein Radsportfest, bestehend aus Kunst- und Re genfahren, im hiesigen Friedrich-Wilhelm-Schützenhause in Aussicht, was dankend angenommen wurde. Für die bereits früher unter Mitwirkung von Dilettanten geplante Vorstellung im Danziger Stadttheater stellt Herr Theaterdirector Rosé das Theater für Dienstag den 11. April k. Js. zur Verfügung, welches Anerbieten mit großer Freude aufgenommen wurde. Herr Bürgermeister Trampe sprach die Hoffnung aus, daß die geplanten Veranstaltungen recht erfolgreich sein möchten, damit auch in unserer ehrwürdigen Stadt bald ein Denkmal für die gefallenen Helden könne errichtet werden.

* **Robert Petschow †.** Gestern Nachmittag hat der Tod dem Leben eines Mannes ein Ziel gesetzt, der sich nicht nur in seinem Beruf allgemeiner hohen Achtung erfreute und als eine Zierde unserer Kaufmannschaft galt, sondern der auch unausgesetzt bemüht war, Thränen zu trocknen, Wunden, die Kummer und Sorge geschlagen, zu heilen und mit seinem regen Geiste und seiner schöpferischen Kraft für Danzig, das ihm längst eine zweite Heimat geworden, so zu wirken, daß er sich bei Lebzeiten schon in den Herzen von Hunderten ein Denkmal gesetzt hat, dauernder als Stein und Erz. Im kaum begonnenen 77. Lebensjahre ist Robert Petschow nach monatelangen schweren Leiden von uns gegangen, um auszuruhen von einem langen arbeitsreichen Leben, in seinen Schöpfungen aber wird sein Name fortleben.

Der Verstorbene war ein Pommer, ehrlich, treu, geradeheraus und energisch und mit einem Herzen voll Liebe und einem Sinn für alles Schöne. Geboren am 27. October 1822 zu Ueckermünde, machte er in Stettin seine kaufmännische Lehrzeit und gründete später in Pasewalk ein Geschäft. Aber schon im Jahre 1859 ging der thätige Kaufmann nach Danzig, wo er unter der Firma Petschow u. Co. ein Getreide-Exportgeschäft eröffnete. Der thatkräftige Mann, der mit einem starken Willen und einem klaren Kopfe begabt war, verschaffte sich an der Danziger Börse bald Achtung und Respect; er kämpfte gegen den alten Zopf an und wollte durch eine leistungsfähige Industrie den Osten unseres Vaterlandes wirthschaftlich heben. Zu diesem Zwecke gründete er im Jahre 1870 mit Herrn G. Davidsohn die chemische Fabrik bei Legan, ein Etablissement, das heute noch seinen Namen trägt und sich unter seiner thatkräftigen Mitwirkung zu einem hochgeachteten Institute emporgearbeitet hat. Auch die Gründung der Danziger Actien-Bierbrauerei und die Ausgestaltung des Etablissements ist ihm mit zu verdanken. Im Jahre 1872 wurde er mit der Leitung des Etablissements der Internationalen Handelsgesellschft betraut und nun war seine erste Arbeit die Wiederinbetriebnahme der Danziger Oelmühle, die seit dem Jahre 1863 außer Betrieb gesetzt war. Dieselbe erfuhr eine bedeutende Erweiterung durch den Anfang der 80er Jahre erfolgten Bau der großen Mahlmühle und Stärkefabrik. Aber auch durch Gründung einer Schneidemühle, durch die Einrichtung des maschinellen Speicherbetriebes machte er sich verdient. Dem Aufsichtsrath der Marienburg-Mlawkaer Bahn, die für unseren Handel von so hoher Wichtigkeit ist, gehörte der Verstorbene bis zu seinem Tode an und das Zustandekommen dieses bedeutenden Verkehrsmittels ist vielfach seiner Initiative und Thatkraft zu verdanken. Auch ist sein Name mit der Begründung der Zuckerraffinerie Neufahrwasser eng verknüpft. Was seine Thätigkeit auf dem Gebiete des communalen Lebens betrifft, so hatte Robert Petschow sich reiche Verdienste um unser Gemeinwesen erworben. Zwölf Jahre lang führte er das Amt eines unbesoldeten Stadtraths mit gleicher Emsigkeit und treuer Pflichterfüllung und Geh. Rath v. Winter hat an dem Verstorbenen einen treuen Mitkämpfer für die Durchführung der großen Reformen, wie allgemein bekannt sein dürfte, gehabt, aber auch einen treuen Freund für das ganze Leben. Seine reiche unermüdliche Thätigkeit für die Handels- und Gemeindeinteressen unserer Stadt hielt aber den Entschlafenen nicht ab, sich auch in hervorragender Weise der Armen anzunehmen. Wo es aber galt, Gutes zu thun und Thränen zu trocknen, da fehlte auch der Name Robert Petschow nicht. Besonders um die Armenpflege Danzigs hat sich der Verstorbene hervorragend verdient gemacht, und in den Herzen der vielen Kinder und Waisen, die heute in schönen luftigen Räumen wohnen und in dem Heimgegangenen den „Vater Petschow“ erblickten, wird sein Name nie verklingen. Auch dort hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. So hat er allenthalben Liebe geerntet und Dank für seine opferfreudige Nächstenliebe. Keinen Aufruf für irgend ein Liebeswerk zu einem Acte der Wohlthätigkeit gab es, wo Petschow's Name nicht prangte, und was er im Stillen gethan und gegeben, das wissen nur die, bei denen er oft als ein Helfer in der Noth erschienen und still gegangen, ohne einen Dank abzuwarten. Gedenken wir schließlich noch seiner Fürsorge für die Ueberschwemmten an der Weichsel in jenen unheilvollen Jahren, seiner Mitarbeit bei der Einrichtung der Suppenküchen, bei der Begründung der segensreichen Abeggstiftung und anderer nützlicher Wohlthätigkeitsanstalten, und wir werden auch dann kaum zu Ende sein mit der Aufzählung seiner Verdienste um unsere Stadt und ihre Bewohner. Nun ist er in hohem Alter von uns gegangen, an seinem Grabe aber wird der Kranz der Dankbarkeit von Tausenden niedergelegt werden, der Kranz, dessen Blüthen die Thränen so vieler Leidtragender benetzen werden — aber welken wird er nicht, so lange wenigstens nicht, als das Gedächtniß an Robert Petschow in den Herzen seiner vielen Freunde wach bleibt. — Ruhe in Frieden!

* **Bußtag.** Morgen begehen wir den öffentlichen Buß- und Bettag. An ihm sind bekanntlich alle öffentlichen Lustbarkeiten, mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen weltlichen Charakters verboten, nur geistliche Musikaufführungen (Oratorien) 2c. sind gestattet. Ebenso sind am Vorabend, also heute, alle öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bälle verboten. Uns wird der Bußtag eine ganze Reihe von musikalischen Darbietungen bringen, da wird sowohl in St. Marien Abends 7 Uhr wie in St. Katharinen Abends 5½ Uhr je ein geistliches Concert veranstaltet werden, von denen ein jedes reichen Genuß verspricht. Ferner wird im Stadttheater ein großes Concert mit seriösem Programm abgehalten werden, in dem außer der Theatercapelle die ersten Opernkräfte mitwirken werden. Im Wilhelmtheater findet das große Monstre-Concert gleichfalls mit reichem Programm statt. Das Orchester wird aus 100 Musikern bestehen. Im Schützenhause endlich kommt ein Extra-Sinfonie-Concert der Theil'schen Capelle mit seriösem Programm zur Ausführung. Hier wird Herr Engelhardt Kriesche mitwirken.

* **Vom hiesigen Hauptbahnhofe.** Die auf dem hiesigen Hauptbahnhofe errichteten beiden Bahnsteighallen gehen nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Ihre gänzliche Fertigstellung steht in kurzer Zeit zu erwarten. Die Säulen der Hallen, welche die in farbigen Mustern eingedeckten und mit blumenartig verzierten Firstpfannen abgeschlossenen Falzziegeldächer tragen, machen durch ihre symetrische Gesammtaufstellung die architektonisch reiche Gliederung und die sauber ausgeführte Gußarbeit auf den Beschauer einen wirkungsvollen Eindruck. Die Consolen, welche die schön profilirten Dachbinder tragen, sind ebenfalls geschmackvoll. Säulen und Consolen sind in grünlichem Tone gestrichen, lackirt und mit Goldleisten abgesetzt. Die Unterseite der Dachschalung ist mit weißer Oelfarbe gestrichen und in den Fasen der Holzconstructionstheile in hellgrünem Tone abgesetzt. Die beiden Hallen werden mit Steinfliesen in farbigen Mustern ausgelegt werden. Mit dem Bau der Halle für den Zoppoter Bahnsteig ist gleichzeitig eine Erhöhung des letzteren ausgeführt worden, um ein bequemeres Einsteigen in die Personenwagen zu ermöglichen. Auch der Bahnsteig für den Vorortverkehr nach Neufahrwasser erfährt eine gleiche Erhöhung, die Arbeiten hierzu sind zur Zeit noch in der Ausführung begriffen. Um das gefahrvolle Ueberschreiten der Bahnhofsgleise durch das Publicum zu vermeiden, wird anschließend an das noch im Bau befindliche neue Empfangsgebäude ein Personentunnel unter den Gleisen nach dem Dirschauer Bahnsteige hergestellt; die Ausführungsarbeiten sind bereits durch theilweise Aufführung der Umfassungsmauern in Angriff genommen worden. Voraussichtlich Ende des nächsten Bausommers werden die sämmtlichen Anlagen des Hauptbahnhofes in ihrer Ausführung so weit gefördert sein, daß die Uebergabe für den Verkehr mit Beginn des Jahres 1900 wird erfolgen können.

* **Im Wilhelmtheater** findet, wie bereits mitgetheilt, am morgigen Bußtage ein großes Monstre-Concert statt, dessen Programm dem ernsten Charakter des Tages entsprechend zusammengestellt ist. Am Donnerstag tritt wieder ein vollständig neues Ensemble auf.

* **Einlager Schleuse, 14. Nov.** Stromab D.: „Brahe“ von Graudenz mit 30 To. Weizen, div. Gütern, „D. Warschau“ von Thorn mit 130 To. Zucker, div. Gütern an Joh. Ick, D. „Julius Born“ und D. „Frisch“ von Elbing mit div. Gütern an A. von Riesen, Schrobka von Bromberg mit Cichorien und Mehl an Joh. Ick, Danzig. Marawski von Montwy mit 140, Stobinski und Rudnicki von Amsee mit je 125, Ostrowski von Mewe mit 100, Fabianski von Montwy mit 125, Depka von Montwy mit 130 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Wiesniewski und Jablonski von Pakosch mit je 100 an „Raffinerie“, Fröhlich von Kruschwitz mit 10 an Wieler u. Hardtmann und 115 an „Raffinerie“, Schmidt II von Pakosch mit 100 an Wieler u. Hardtmann und 20 To. Zucker an D. Wanfried, Neufahrwasser. — Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 2 mit Oel, 4 mit Kohlen, 1 Logger mit Steinen, D. „Fortuna“ leer nach Schulitz. D. „Friede“ an Meyhöfer, Königsberg, D. „Montwy“ an Sasse, Bromberg, D. „Tiegenhof“ an A. Zedler, Elbing, D. „Anna“ an R. Asch, Thorn, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 14. November die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft eich. Schwellen und kief. Kantholz von J. Schulz-Bromberg durch Adam Szuh an das Berliner Holzcomtoir, Bohnsack. 2 Traften eichene Schwellen, Plancons und kief. Rund- und Kantholz von J. Silberfarb-Dubianka durch Simon Olkewitz an Zebrowski-Bohnsack.

* **Polizeibericht für den 15. Nov.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Diebstahl, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Hausfriedensbruch, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos 1. Gefunden: 1 Beutel mit Maurer-Handwerkszeug, 1 blaubunte Schürze, Quittungskarte der Anna Lemke, 1 weißes Taschentuch, 1 Schlüssel, 1 Infanterie-Schießabzeichen, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizeidirection. Verloren: 1 brauner Lederpompadour mit Handarbeit und Portemonnaie mit ca. 1 Mk., 1 blauer Kindermantel und 1 rothe wollene Kindermütze, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Provinz.

Thorn, 15. November. Der auf dem hiesigen Hauptbahnhofe verunglückte Hilfsschmierer Kind ist seinen Verletzungen im hiesigen Krankenhause erlegen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 15. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	753	WSW 1	Regen	7	1
Kopenhagen	767	W 1	Nebel	9	2
Petersburg	767	still	Schnee	2	
Moskau	—	—	—	—	
Cherburg	771	SSO 1	halbbedeckt	8	3
Sylt	768	W 1	bedeckt	9	
Hamburg	780	WSW 3	wolkig	8	4
Swinemünde	769	W 2	Nebel	9	4
Neufahrwasser	767	still	Nebel	8	4
Memel	765	NSO 1	Nebel	5	4
Paris	772	NO 1	Nebel	6[4]	
Wiesbaden	772	still	bedeckt	5	
München	772	O 1	bedeckt	2[5]	
Berlin	769	W 2	Nebel	9	
Wien	772	WSW 1	bedeckt	6	
Breslau	770	W 2	bedeckt	7	
Nizza	767	O 2	heiter	11[6]	
Triest	—	—	—	—	

Standesamt vom 15. November.

Geburten: Ständiger Posthilfsbote August Schwichtenberg, S. — Maurergeselle Carl Behrend, T. — Königl. Eisenbahn-Secretär Arthur Bock, S. — Hilfssteuererheber Felix Hendel, S. — Cassirer Robert Wawrowski, T. — Musiker Gustav Glaß, S. — Arbeiter Josef Chereck, T. — Maschinist Paul Miotke, T. — Arbeiter Albert Schulz, T. — Arbeiter Johann Kalinski, S. — Heizer Johann Grabowski, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Monteur Heinrich Franz Sackreuter und Helene Emilie Auguste Klautki. — Maurergeselle Johann Casimir Bulkowski und Anna Marie Rosalie Franziska Meier. — Kellner Friedrich Wilhelm Rhode und Martha Emilie Baumgart; sämmtlich hier. — Werkstattarbeiter Otto Emil Wilhelm Görtzen, hier, und Clara Anna Rotter zu Charlottenburg. — Kesselschmiedegeselle Friedrich August Hermann Schulz und Hulda Laura Mathilde Hahn, beide hier.

Heirathen: Postassistent Ernst Thießen und Agnes Silber. — Schachtmeister Heinrich Jansen und Anna Petersen. — Feuerwehrmann Carl Konkel und Magdalena Harms. — Schuhmachergeselle Carl Kloth und Bertha Domian. — Seefahrer Friedrich Simon und Maria Martschinkowski. — Arbeiter August Zimmermann und Bertha Birkholz. — Arbeiter Otto Grunwald und Anna Czischke. — Arbeiter Josef Byczkowski und Honorata Rohde. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Stadtrath a. D. und Kaufmann Otto Robert Hermann Petschow, 76 J. — Kaufmann Alwin Emil Kiesfeld, fast 63 J. — Zimmergeselle Heinrich Kasowski, fast 78 J. — T. des Arbeiters Anton Ellwart, 15 J. — Ortsarmer Jakob Bellack, 80 J. — Reisender Gotthilf Sohr, 25 J. — Unehelich: 1 S.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 15. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 487 Rinder, 1428 Kälber, 531 Schafe, 6722 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 47—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 60—67; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00; b. ältere Masthammel 00—00; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; b. Käfer 58; c. fleischige 53—55; d. gering entwickelte 50—52; e. Sauen 48—51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Von Rindern blieben ungefähr 380 Stück unverkauft.

Kälber: Handel war langsam.

Schafe: Bei den Schafen waren die Umsätze gering, so daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Schweine: Markt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. November.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,60—9,65 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,80. Termine: November Mk. 9,87½, Decbr. Mk. 9,95, Januar-März Mk. 10,10, April Mk. 10,17½, Mai Mk. 10,22½. Gem. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk 9,90, Decbr. Mk. 9,95, Januar-März Mk. 10,05, Mai Mk. 10,22½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. November.
Wetter: trübe. Temperatur: + 8° Wind: N.

Weizen war auch heute in sehr fester Tendenz und Preise reichlich Mk. 1 höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 761 Gr. und 769 Gr. Mk. 166, 772 Gr. und 775 Gr. Mk. 167½, weiß bezogen 764 Gr. Mk. 157, weiß leicht bezogen 744 Gr. Mk. 164, weiß 745 Gr. Mk. 166, 756 Gr. und 777 Gr. Mk. 168, hochbunt 761 Gr. Mk. 167, 766 und 769 Gr. Mk. 168, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 170, roth 729 Gr. Mk. 160, 745 Gr. Mk. 161½, 766 und 772 Gr. Mk. 165 per Tonne.

Roggen gleichfalls fester. Bezahlt ist inländischer 720 und 726 Gr. Mk. 143½, 708, 726, 732, 738 und 747 Gr. Mk. 144. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 96, hell 662 Gr. Mk. 102½ per Tonne bezahlt.

Hafer inländischer Mk. 126 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 170, Mk. 180 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25 und 4,30, feine Mk. 3,90 und 3,95 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus flau. Contingentirter loco Mk. 56 Bf., nicht contingentirter loco Mk. 36¼ Bf., November-Mai Mk. 36½ Bf., Mk. 36 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.	15.		14.	15.
4% Reichsanl.	101.60	101.50	4% Russ. inn. 94.	100.80	—.—
3½% „	101.40	101.50	5% Mexikaner	95.25	95.30
3% „	93.80	93.80	6% „	99.30	—.—
4% Pr. Consl.	101.30	101.30	Ostpr. Südb. A.	91.80	90.75
3½% „	101.40	101.50	Franzosen ult.	151.30	151.—
3% „	94.40	94.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.75	83.50
3½% Wp. „	99.—	98.30	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.40	119.25
3½% „ neul. „	98.40	98.30	Danziger Oelm. St.-A.	77.75	76.—
3% Westp. „ „	90.—	90.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	91.40	91.40
3½% Pommer. Pfandbr.	98.40	98.50	Laurahütte	207.75	206.—
Berl. Hand. Ges	163.50	163.—	Warz. Papierf.	201.75	201.—
Darmst.-Bank	151.10	151.30	Oesterr. Noten	169.45	169.50
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Russ. Noten	216.60	216.60
Deutsche Bank	198.30	197.90	London kurz	20.435	20.435
Disc.-Com.	193.25	192.70	London lang	20.265	20.255
Dresden. Bank	158.90	158.25	Petersbg. kurz	—.—	215.90
Oest. Cred. ult.	221.40	221.40	„ lang	—.—	212.90
5% Itl. Rent.	—.—	90.90	Nordd. Credit-Actien	124.40	124.30
4% Oest. Gldr.	101.40	101.20	Privatdiscont.	5%	5⅛
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.70	91.90			
4% Ung. „	101.30	101.25			
1880er Russen	102.70	102.50			

Tendenz. Schwache Haltung der Bankactien, wofür man als Grund unbefriedigende Verhältnisse des Geldmarktes, sowie das Scheitern der geplanten Fusion elektrischer Gesellschaften angab, wirkten lähmend auf den gesammten Verkehr und ließen günstige Momente, wie den Essener Kohlenmarktbericht, nicht zur Geltung kommen. Bahnen ungleichmäßig. Canada auf London fest.

Berlin, 15. Novbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 37,20. Ungeachtet fortschreitender Preisbesserung in Nordamerika war hier der Getreidehandel wieder recht still und für Weizen wie für Roggen die Haltung sogar matt. Der Preisstand hat sich um ¼ Mk. verschlechtert. Hafer ist behauptet, obschon der Absatz schwach blieb. Rüböl war unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei großer Zufuhr wie gestern 37,20 Mk. bezahlt worden, 50er brachte 56,90 Mk. Im Lieferungshandel haben sich die Preise gut behauptet. Der Umsatz war auch leidlich rege.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserreise.

Malta, 15. Nov. (W. T.-B.) Nach den jetzt getroffenen Aenderungen werden die Torpedobootszerstörer morgen in See gehen, um der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ entgegen zu fahren. Der das Flaggschiff befehligende Officier wird sich an Bord der Yacht begeben und sie auf ihrer Fahrt in den Hafen geleiten. Von den Forts und von den Schiffen, welche mit Flaggen und Wimpeln geschmückt sind und in den Wanten von den Mannschaften besetzt werden, werden Salutschüsse abgegeben werden. Bei der Landung des Kaisers wird der Königssalut abgefeuert werden, Ehrenwachen werden beim Zollhaus, auf dem Hofe des Palastes des Gouverneurs und auf dem Hofe vor dem Palaste gestellt werden.

In Sachen Lippe.

M. Köln, 15. Nov. Die „Köln. Ztg.“, welche für die Ansprüche der Schaumburger Linie eintritt, äußert zu der Denkschrift des Lippeschen Graf-Regenten in einer anscheinend inspirirten Berliner Meldung, die Denkschrift sei zweifellos von Lippe-Detmolder Seite in die Oeffentlichkeit gebracht worden, so daß dem Graf-Regenten in erster Linie die Schuld beizumessen sei, wenn sich der Gegensatz zwischen ihm und dem Kaiser noch verschärfen würde. Hätte der Graf bessere politische Berather, so würde er rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß, wenn er größere militärische Rechte für seine Familie beanspruchte, als ihm nach der Militärconvention zustanden, er dazu nicht den Weg des einseitigen Befehls, sondern den Weg der Verständigung mit dem allerhöchsten Kriegsherrn hätte wählen müssen. Die Drohung des Graf-Regenten, er habe im Interesse der Disciplin Anstand genommen, Gegenbefehl zu geben, greife in schlimmster Weise in das dem Kaiser gewährleistete und für den Bestand des Reiches unerläßliche Recht ein, wonach alle deutschen Truppen verpflichtet seien, Befehlen des Kaisers Folge zu leisten. Die Ausführungen des Graf-Regenten seien solche militär- und staatsrechtliche Ungeheuerlichkeiten, daß es wohl begreiflich sei, wenn der Kaiser darüber höchst ungehalten war.

Die Pest in Indien.

Simla, 15. Nov. (W. T.-B.) Die Pestberichte über die mit dem 12. d. M. zu Ende gehende Woche zeigen ein kleines Anwachsen der Seuche.

Der Nothstand in Rußland.

☒ **Petersburg, 15. Nov.** Der Nothstand in Rußland wird jetzt amtlicherseits zugegeben. Es ist gestern ein Befehl des Zaren ergangen, welcher dem Departement der Staats-Oeconomie aufgiebt, allen Ministerien — auch dem Kriegsministerium — die Weisung zu ertheilen, im nächstjährigen Budget keinesfalls die ordentlichen Ausgaben zu erhöhen und die außerordentlichen unter allen Umständen einzuschränken. Amtlich begründet wird der Erlaß durch die letztjährigen Mißernten und die Noth in Rußland.

Der Jahrestag der Besitzergreifung Kiautschous.

Tsintanfort, 15. Nov. (W. T.-B.) Der heutige Jahrestag der Besitzergreifung von Kiautschou wurde durch die Enthüllung eines Denksteins, genannt Diederichs-Stein, in Anwesenheit des Prinzen Heinrich gefeiert. Die hier anwesende österreichische Corvette „Frundsberg“ hatte eine Deputation entsandt. Nachmittags fanden unter Leitung des Prinzen Heinrich Turnspiele der Matrosen gegen Seesoldaten statt. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist hier eingetroffen.

Goldfunde in Deutsch-Ostafrika.

J Berlin, 15. November. In der gestrigen Sitzung der Colonialgesellschaft machte Generalmajor Liebert in einer kurzen Ansprache die Mittheilung, daß sich die Goldfunde in unserem Schutzgebiete in neuerer Zeit beträchtlich vermehrt hätten, und richtete an das Großcapital den warmen Appell, die Sache, die seiner Meinung nach sehr lohnend sei, in die Hand zu nehmen. Bei der gegenwärtig für Unternehmer sehr günstigen Lage zur Ausbeutung der Kohlenlager hat sich in Hamburg die Nyassa-Gesellschaft gebildet, die sich der Regierung gegenüber bereit erklärt hat, unter gewissen Bedingungen die Förderung zu betreiben.

Unruhen auf Cuba.

New-York, 15. Nov. (W. T.-B.) Nachrichten zufolge, welche aus Cuba in Keywest eingetroffen sind, ist unter 7000 Mann der regulären spanischen Truppen in Puerto Principe und Nuevidas eine Meuterei ausgebrochen. Dieselben verlangen vor ihrer Einschiffung die Auszahlung ihres rückständigen Soldes.

New-York, 15. Nov. (W. T.-B.) Wie aus Havana gemeldet wird, ist das Bataillon Polizeimannschaften, welches gemeutert hatte, heute an Bord der „Alicante“ nach Spanien eingeschifft worden. Ein Telegramm aus Havana vom gestrigen Tage meldet: Sagasta habe telegraphirt, es sei unmöglich, die zur Bezahlung der Truppen verlangten 30 Millionen Pesetas zu senden. Blanco habe die Generale zu einer Berathung versammelt. Am Eingange der Hauptstraße seien Kanonen aufgefahren. Die Lage sei sehr ernst, da die Truppen durch die Mittheilung, daß Geld unterwegs sei, vertröstet wurden.

New-York, 15. Nov. (W. T.-B.) Aus Havana wird nunmehr gemeldet, daß 45 Rädelsführer aus den Reihen der meuterischen Truppen festgenommen sind. Um das Geld zur Löhnung der Truppen zu erhalten, hat die Regierung in Havana 625 000 Pfund Sterling in Wechseln von 3 Tagen Sicht auf London ausgeboten. Hiervon haben zwei spanische Bankiers 120 000 Pfund übernommen, während die nicht spanischen Häuser sich abseits halten.

J. Berlin, 15. Nov. Nach englischen Berichten werden in Kamerun Vorbereitungen getroffen für einen wichtigen Zug ins Innere unter dem Befehl des Gouverneurs v. Puttkamer und des Lieutenants v. Carnap. Ursprünglich sollte der Zug gegen einige sclavenhälterische Stämme gehen, wahrscheinlich werde er aber an einem Plane, das deutsche Gebiet nach dem Tschad-See zu erweitern, mitwirken.

Wien, 15. Nov. (W. T.-B.) Prinz Georg von Griechenland ist gestern Abend hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 15. Nov. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Paris ist Labori, der Advocat Zolas, gestern von Freycinet empfangen worden.

Wien, 15. Nov. (W. T.-B.) In der Nacht auf gestern streifte auf der Station Markowce bei starkem Nebel ein Güterzug einen einfahrenden Personenzug. Mehrere Wagen wurden umgeworfen und beschädigt. Eine Person erlitt einen Beinbruch, zwei andere wurden leicht verletzt.

Paris, 15. Nov. (W. T.-B.) Der Präsident der spanischen Delegirten zu der Friedenscommission wurde von einem gewissen Simon Rivas, welcher ihn für den Verlust eines Processes verantwortlich machte, auf dem Quai d'Orsay mit einem Revolver bedroht. Rivas wurde festgenommen und ausgewiesen.

☐ **Paris, 15. Nov.** Die Marinepläne für 1899 bringen die Mittheilung, daß das Geschwader im äußersten Osten durch eine Division vermehrt werde, bestehend aus 3 modernen Kreuzern, 2 Kanonenbooten und 1 Transportschiff. Das Personal für die gesammte Marine wird vermehrt.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Dienstag:

Abschieds=Vorstellung

der

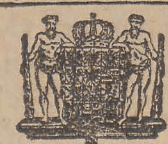
kleinsten Menschen der Welt

und des übrigen Personals.

Mittwoch:

Gr. Monstre=Concert, 100 Musiker.

Donnerstag: **Neues Personal.**



Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Mittwoch, den 16. November (Buß= und Bettag):

Groß. Extra=Symphonie=Concert

unter Mitwirkung des

Pianisten Herrn Engelhard Krieschen.

Direction: Herr **C. Theil**, Königlicher Musik=Dirigent.
G-moll Concert für Pianoforte mit Orchester von Mendelssohn, Nocturno in Des von Chopin. Hochzeitsmarsch und Elfenreigen von Liszt (Herr **Engelhard Krieschen**). Romanze von Swendsen (Herr **Wernicke**). Unvollendete Symphonien H-moll von Schubert. Fantasie und Das Nachtlager (mit dem Violin=Solo) 2c.

Der Bechsteinsche Concertflügel ist aus dem Pianoforte=Magazin des Herrn **C. Weykopf, Jopengasse.**

Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰. Logen 60 ₰.

Billets im Vorverkauf à 30 ₰ bei Herrn **G. Richter**, (**Ziemssen's** Musikalien=Handlung) Hundegasse 36 und **W. Otto**, Matzkauschegasse und „Danziger Hof".

Donnerstag, den 17. November,

Kein Concert.

Sonntag, den 20. November cr.:

Grosses Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.

5422)

Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Freitag, den 18. November, Abends 7½ Uhr:

I. Abonnement-Künstler-Concert.

Solistin: Teresa Carreno.

Orchester: Verstärktes Orchester des Fuß=Artillerie=Regiments von Hindersin Nr. 2.

Concertflügel: Bechstein aus dem Magazin von C. Weykopf, Jopengasse.

Abonnement auf 4 Concerte 12,— und 10,—, **Einzelpreis** 4,—, 3,— und 2,50 M., Stehplatz a 1,50 M., Schülerbillets 1,— M. in (5264

C. Ziemssen's Buch= u. Musikalien=Handlung (G. Richter) Hundegasse 36.

Freundschaftlicher Garten.

Direction: Fritz Hillmann.

Heute Dienstag:

(5465

Grosse Abschieds-Vorstellung.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Am Busstage,

Mittwoch, den 16. November 1898:

Grosses Monstre-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Infanterie=Regiments No. 128
(Direction: Königl. Musikdirigent **H. Recoschewitz**),
der Capelle des Grenadier=Regiments „König Friedrich I" (4. Ostpreußisches) No. 5
(Direction: Stabshoboist **H. Wilke**),
des Streichquartetts der Capelle des Artillerie=Regiments No. 36,
sowie ehemaligen Mitgliedern dieser Capellen, zur Verstärkung des Streich=Quartetts,

unter Mitwirkung des Herrn G. Brigida,

Geigenvirtuose, Hofkünstler Ihrer Maj. der Königin Victoria von England und Sr. Maj. des Königs Humbert von Italien.

Orchester: 100 Musiker.

Besetzung: 20 1. Violinen, 16 2. Violinen, 14 Viola, 12 Cellis, 10 Contra=Bässe, 3 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotti, Contra=Fagott, Cornet a Piston, 4 Trompeten, 4 Corni, 4 Trombonen, Tuba, Kesselpauken, Petit Trommel, Grand Cassa, Harmonium.

Programm.

I. Theil. Streichmusik. Direction: Königl. Musikdir. **H. Recoschewitz.**

1. Ouverture über den Choral „Ein feste Burg" . . . . . O. Nicolai.
2. a) Ave verum corpus, Mozart, für großes Orchester . . . Prof. L. v. Brenner.
   b) Maurische Trauermusik für Streichquartett, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotti, 2 Hörner und Contra=Fagott . Mozart.
   c) Ave Maria, für Orchester bearbeitet von Ferd. Lux . . . Fr. Schubert.
3. Arie aus „Stabat mater" . . . . Rossini.
4. Fantasie a. d. Oper „Cavalleria rusticana" . . . . . P. Mascagni.

II. Theil. Streichmusik. Direction: Stabshoboist **H. Wilke.**

5. Kaisermarsch . . . . R. Wagner.
6. Ouverture z. Op. „Euryanthe" . . . . C. M. v. Weber.
7. Berühmtes Largo . . . . Händel.
8. a) Rêverie . . . . Vieuxtemps.
   b) Präludium . . . . Bach.
   c) Cavatine . . . . Raff.

Herr G. Brigida.

III. Theil. Militärmusik. Direction: Königl. Musikdir. **H. Recoschewitz.**

9. a) Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre . . . . . . L. v. Beethoven.
   b) Ambrosianischer Lobgesang . . . . Ritter Kranest.
10. Ouverture zur Oper „Rienzi" . . . . R. Wagner.
11. Fantasie a. d. Oper „Der Freischütz" . . . . . . C. M. v. Weber.
12. Trauermarsch a. d. Sonate Opus 35 . . . . . . Fr. Chopin.

Cassenöffnung: 6½ Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Theaterpreise wie bekannt. Bons 2c. haben Giltigkeit.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass, Langgasse.

Geistliches Concert

am Buss- und Bettage,
Mittwoch, den 16. Novbr. cr., Abends 5½ Uhr,

in der St. Catharinen-Kirche

zum Besten der Armen und Kranken der Catharinen=Gemeinde (5469
unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Max Hesse** und unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau **Clara Küster**, des Herrn Dr. **Korella**, geschätzter Dilettanten (Gesang und Cello), sowie des Kirchenchors von St. Catharinen.

Eintrittskarten a 50 ₰, für Schüler a 30 ₰ sowie Programme mit Texten a 10 ₰ sind bei Herrn Küster **Schulz**, Kl. Mühlengasse 7-9, und Abends an den Kirchthüren zu haben.

Der Vorstand der Diakonie von St. Catharinen.
Ostermeyer, Pastor.

Jeden Mittwoch und Donnerstag:

Frische Waffeln.

Bürgerschützenhaus,
Paul Bahl. (7792

Allgemeiner Gewerbe=Verein zu Danzig.

Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Vortragenden fällt der Vortrag am Donnerstag, den 17. November, aus. (5468
Freitag, den 18. November:

Familienabend.

Der Vorstand.

Neu! Geschäfts=Eröffnung. Neu!

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrten Publicum von Danzig und Umgegend mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst, **Kassubischer Markt 14,**

ein Restaurant

eröffnet habe. Anerkannt vorzügliche warme und kalte Speisen, französisches Billard und Vereinszimmer.

Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, meinen werthen Gästen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte ich, mein neues Unternehmen durch regen Besuch unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Georg Zarucha,
früherer Inhaber des
Restaurant „Hamburger Hof".

Vereine



Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr,

Sitzung im Luftdichten.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Geflügel=Ausstellungen in Osterode und Elbing.
2. Verschiedenes. (5455

Der Vorstand.

Restaurant

Neues Schifferhaus.

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Nur noch heute Dienstag und Donnerstag:

Streich=Concert und Gesangvorträge

der beliebten

Schwarzwälder Damencapelle.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Hochachtungsvoll **A. Greil.**

Sängerheim!!

(Wintergarten.)

Am Bußtage:

Frische eigen gebackenene Pfannkuchen

(a Stück 5 ₰). — Gut geheiztes Local.

Donnerstag: Fischfest.

Tite's Hôtel Langfuhr.

Donnerstag, November:

Grosses Concert
(Gesellschafts=Abend)

Anfang 8 Uhr. (5163
Entree Saal 25 ₰, Loge 50 ₰.

Da ich mit meinem

Zauber- u. Fantoche-Theater

Winterquartier mache, erlaube ich mir, mich den Herren Vereins=Vorständen zur Veranstaltung von

Vorstellungen

bestens zu empfehlen.

Carl Hundt,
Zauberkünstler.

Gefl. Offerten erbitte baldigst nach dem Restaurant „Zum blanken Tonnchen", Heumarkt 10.

Etablissement Zum Freischütz,

Strandgasse 1.
Morgen Mittwoch
findet ein

Familien - Concert ernsten Inhalts

statt, wozu freundlichst einladet
Albert v. Niemierski.

Hirschfeld's Restaurant
Breitgasse 39.
Heute Abend Frei=Concert verbunden mit Auswürfeln von Schmalzgänsen.

Von heute ab empfiehlt täglich

Eisbein mit Sauerkohl,
sowie
Königsberg. Rinderfleck

F. Pleger,
Heil. Geistgasse 36.

Hollaheh!

Zusammenkunft
Donnerstag, den 17. d. M.

Ruderclub „Victoria" Danzig.

Freitag, den 18. November, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Café Hohenzollern

Martinsgans-Essen.

Karten à M. 2 für Couvert excl. Getränk in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg** und im „Bootshause". (5281
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Vorschuß=Verein zu Danzig.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)

Generalversammlung

Donnerstag, d. 17. Nov 1898
Abends 7½ Uhr,
in der **Gambrinus-Halle**,
Ketterhagergasse 3. (5416

Ordentliche Generalversammlung

der Ortskrankencasse der

Schmiede- u. Sattlergesellen

Freitag, d. 18. Nov. 1898, Abends 8½ Uhr, im Cassenlocale **Pfefferstadt 53.**

Tagesordnung:
1. Wahl d. Vorstandes 1899/1900
2. Cassenbericht.
3. Aenderung § 43 des Statuts.
4. Wahl dreier Revisoren.
5. Diverses.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Danziger Seeschiffer=Verein.

Ausserordentliche General-Versammlung.

Donnerstag, d. 17. November Abends 6 Uhr im Kaiserhof

Tagesordnung:
Veränderung der Sitzungszeit. (2434

Der Vorstand.

Ressource zum freundschaftlichen Verein.

Sonnabend, 19. Novbr. cr.:

Generalversammlung.

Tagesordnung hängt im Vereinslocal aus. (5417
Der Vorstand.

Fleischerinnung zu Danzig.

Die Fachschule der Innung beginnt **Montag, den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr** auf dem Schlachthof (Sanitäts=Anstalt). Jeder sich Meldende hat eine Bescheinigung v. seinem Meister über vollendete Lehrzeit mitzubringen. (5425

Der Obermeister.
C. A. Jllmann.

Civil - Musiker - Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann**, Restaurant Danziger Musikbörse, Altstädtischen Graben Nr. 43, zu richten. (6434b

Gespickte

Hasen

stets vorräthig bei (5451
A. Fast.

Neue Feigen

1 Pfund 30 Pfg.

empfiehlt (2433

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Speciell für Damen!

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben a Glas M. 1,50 u. M. 3,00 bei
Hermann Korsch,
Damenfriseur, (5176
Milchkannengasse 24.

Kast.=Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Dr. A. Hennet,

American Dentist,

Langenmarkt I

Eingang Matzkauschegasse.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1, 2—5 Uhr. (5423

Herbst- und Winter-Saison 1898.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung **eleganter und moderner**

Herren=u. Knaben=Garderoben

nach Maaß in eigener Werkstätte unter Leitung eines durchaus hervorragend tüchtigen Zuschneiders.

Garantie für schneidigen und tadellosen Sitz.

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Abtheilung für fertige Confection.

Große Vorräthe in
Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln,
Anzügen in allen Façons
zu Geschäfts=, Reise= und Gesellschaftszwecken;
ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots**
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.

NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (5464
Alleing. Lieferant f. Sportsanzüge d. Velocipedclubs „Cito."

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Soeben erschienen: (5402

Siebente stark vermehrte Auflage

Bismarckbriefe

1836—1873

Herausgegeben von **Horst Kohl.**

Mit einem Pastell von F. von Lenbach und 4 Porträts in Zinkdruck.
Preis broschirt 5 M., gebunden 6 M., in hochfeinem Halbfranzbande 7 M.

Diese Briefe intimeren Charakters, welche in der vorliegenden siebenten Auflage abermals um etwa sechzig neue Aufnahmen aus dem Schatze ungedruckter Familienbriefe vermehrt wurden, verdienen einen Platz in jeder Familienbibliothek.

In Danzig vorräthig in L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung.

Provinz.

f. Zoppot, 14. Nov. In der heutigen Gemeindeverordnetensitzung theilt der Vorsitzende mit, daß die Schlachthauseinnahme der vergangenen Woche 393,48 Mk. beträgt. Die Firma Klein hat den mit der Gemeinde Zoppot geschlossenen Pachtvertrag über die Erfrischungshalle bei den Tennisplätzen gekündigt, da die Einnahmen mit 261,25 Mk. weit hinter dem Pachtzins von 450 Mk. zurückgeblieben sind. Die weitere Verpachtung der Halle soll nach Vorschlägen der Badedirection erfolgen. Gegenüber einer in der vorigen Sitzung gefallenen Bemerkung, daß die Alters- und Invalidenversicherungscasse in Danzig das bei ihr aufzunehmende Anleihecapital nicht werde zahlen können, theilte Herr v. Dewitz mit, daß am 15. December die erste Rate von den 81 000 Mk. in Höhe von 20 000 Mk. der Gemeinde von der Casse gezahlt werden kann. Bei der Erörterung der Gewährung einer Beihilfe an den Danzig-Zoppoter Yachtclub „Gode-Wind" für 1899 dankte Herr v. Dewitz im Auftrage dieses Vereins der Gemeindevertretung für ihr Interesse für diesen; er führte aus, wie wohlbegründet dieses Interesse sei, da ebenso wie der jetzt in Zoppot befindliche Rennplatz auch die seitens des „Gode Wind" veranstalteten Segelwettfahrten unserm Badeort noch größere Anziehungskraft verleihen müßten. Nach dem der Versammlung vorgelegten Jahresbericht des Clubs wird im nächsten Jahr voraussichtlich von dem ostdeutschen Wettsegler-Club, dem der „Gode Wind" angehört, eine offene Regatta veranstaltet werden, bei welcher Start und Ziel sich vor Zoppot befinden werden. Ferner ergiebt sich aus dem Jahresbericht, daß die Danzig-Zoppoter Rennwoche in der Zeit vom 23. bis 30. Juli fallen wird, es dürften dabei wahrscheinlich drei Regatten, eine interne, eine allgemeine und eine offene Seeregatta, stattfinden. Der Antrag des Herrn v. Dewitz, auf das nächste Jahr dem „Gode Wind" 1000 Mk. zu bewilligen zu einem officiellen „Zoppoter Preise", wurde von Herrn Lohauß befürwortet, welcher der Hoffnung Ausdruck gab, der Kaiser werde vielleicht auch von dem Danzig-Zoppoter Yachtclub Notiz nehmen und eine seiner Regatten besuchen, umso eher, als die Kieler Clubs bemüht sind, mit dem hiesigen recht bald in ein freundnachbarliches Verhältniß zu treten. Die Herren W. Hoffmann und Dr. Lindemann halten 1000 Mk. für zu hoch. Mit allen gegen die Stimmen dieser beiden Herren wurde die Gewährung der Beihilfe für 1899 beschlossen. — Die Gemeinde Zoppot hat, da das ihr gehörige Landstück für die Anlage des Rennplatzes für den Westpr. Reiterverein nicht ausreichte, von Herrn Albrecht-Carlikau einige Morgen Land dazugepachtet. Nach Vollziehung des Pachtvertrages durch Herrn Albrecht wurde nachträglich von der Gemeindevertretung dem Vertrage noch eine Klausel eingefügt, wonach erstens die Zoppoter Gemeinde das gepachtete Land so lange gebrauchen dürfe, als die Rennbahn dort bestehe oder die Gemeinde Zoppot es sonst gebrauche, und ferner, daß Herr Albrecht verpflichtet ist, in die Aufhebung der Pacht sofort zu willigen, sobald das Land von der Gemeinde nicht mehr gebraucht werde. Da Herr Albrecht hierauf nicht eingehen will und der damalige Urheber dieser Klausel, Herr Rechtsanwalt Nawrocki, heute darauf wenig Werth legt, wurde die Beseitigung der Clausel einstimmig beschlossen. Da das erste Rennen in Zoppot bereits am 10. Juli stattfand, mußte das Getreide auf dem dem Herrn Albrecht gehörigen Theil des Rennplatzes gehauen werden, ehe es ausgereift war. Die Gemeindevertretung hatte ihm damals 405 Mk. als Entschädigung für den daraus erwachsenden Verlust bewilligt. Herr Albrecht hält diese Entschädigung für zu niedrig, sein Antrag, sie um 40,50 Mk. zu erhöhen, wurde als ungerechtfertigt abgelehnt. — Die Kaiserliche Ober-Post-Direction Danzig hat der Gemeindeverwaltung mitgetheilt, daß sie den von der Gemeindevertretung angenommenen Vertrag betr. die Aufstellung von Telegraphenstangen ihrerseits ebenfalls annehmen, daß aber der Passus, wonach die Genehmigung zur Aufstellung zurückgenommen werden könne, dahin erweitert werden müsse, daß die Wegräumung der Stangen erst nach erfolgter einjähriger Kündigung zu geschehen hat. Die Gemeindevertretung gab hierzu ihre Zustimmung. Der Bescheid des Bezirks-Ausschusses zu Danzig auf die von Herrn Lohauß namens der Gemeinde-Vertretung geführte Beschwerde über die Verfügung des Kreisausschusses betreffend die Festsetzung der Gehälter der Amtsdiener und der Nachtwächter in Zoppot wird der Gemeinde vorgelegt, es heißt darin u. a., daß die zur Einreichung dieser Beschwerde eingeräumte Frist von 2 Wochen nach der Zustellung des Beschlusses an den Gemeindevorsteher nicht innegehalten sei, die für diesen Fall von den Beschwerdeführern beantragte Wiedereinsetzung in den vorigen Stand habe der Bezirks-Ausschuß nicht als angängig erachtet, die Beschwerde habe daher wegen Fristversäumniß abgewiesen werden müssen. Auf den Inhalt des angefochtenen Beschlusses könne der Bezirksausschuß nicht eingehen, ebenso könne es dahingestellt bleiben, ob die Gemeindevertretung zur Einlegung der Beschwerde selbstständig befugt, ob der Weg des § 118, Abs. 2 L. G. O. hier überhaupt gangbar, und ob das Verfahren in der ersten Instanz ordnungsmäßig gewesen sei. Diese formalen Fragen würden in dem Streitverfahren, welches die Gemeinde gegen die auf Grund des angefochtenen Beschlusses seitens des Landraths erlassenen Zwangsetatisirungs-Verfügung angestrengt hat, ihre Prüfung und Erledigung finden. Die Vertretung nahm von dem Bescheide Kenntniß und beschloß, angesichts der auf dem Wege der Klage [illegible] Regelung der Frage die Sache auf sich beruhen zu lassen. Ueber die beantragte Aenderung des Ortsstatuts über den Anschluß der Privatgrundstücke an die öffentliche Wasserleitung in Hinsicht auf die Anbringung von Wassermessern berichtete der Wasser-Commissarius, Herr Bielefeldt. Das Ortsstatut sei auf dem Princip aufgebaut, überall Wassermesser anzubringen und für die Benutzung derselben eine Miethe zu erheben. Herr Director Kunath-Danzig habe jedoch empfohlen, keine Wassermesser-Miethe zu erheben, sondern den Betrag pro Cubikmeter zu erhöhen. Herr Kunath habe der bestimmten Ansicht Ausdruck gegeben, daß nur die Einführung von Wassermessern einen geordneten Wasserzufluß in Zoppot ermöglichen wird und so dem seit Jahren drohenden Wassermangel abgeholfen werden kann. Die Einführung der Wassermesser dürfte sich in der Weise vollziehen, daß die Gemeinde die 6—800 nothwendigen Wassermesser auf eigene Kosten anschafft und sie in die Hausleitungen der einzelnen Besitzer einschaltet. Die gemauerte Grube, welche die Wassermesser aufnimmt, haben die Hausbesitzer herzustellen. Die Controle über die Wassermesser werde ein Mechaniker zu übernehmen haben. Die Ausgaben, die der Gemeinde hierdurch erwachsen, belaufen sich auf ca. 45—50 000 Mk. Die Verzinsung und Amortisation dieses Capitals soll durch die Wasserabgabe erfolgen, die — statt wie bisher, 10 Pfg. — jetzt 15 Pfg. pro cbm betragen soll. An die in diesem Sinne gestellten Anträge der Commission knüpft sich eine lange Debatte, an der sich die Herren Fredrichs, Nawrocki, Hoffmann, Bielefeldt, Lindemann und Wagner betheiligten. Zur Fixirung der genauen Kostenanschläge bezw. der Rentabilität des Unternehmens wurde die Sache schließlich nochmals an die Commission verwiesen. Es wurden sodann Beihilfen von je 100 Mk. an die Wittwe Klinkosch und den Gärtner Müller zur Herstellung eines eisernen Zaunes auf der Fluchtlinie gegen Freigabe des frei werdenden Terrains mit der Maßgabe genehmigt, daß die Zeichnungen der zu setzenden Zäune vorher einzureichen sind. Bei der Frage der Bewilligung von Geldmiteln für Neuaufstellung von vier Litfaßsäulen, sprach sich Herr Dr. Lindemann vom ästhetischen Standpunkt gegen die Neuaufstellung von Litfaßsäulen aus. Herr Bielefeldt dagegen trat für die Vorlage ein, diese wurde jedoch abgelehnt. Die Herabsetzung der Caution des Gemeindekassenrendanten wurde nach kurze Debatte genehmigt. Von den eingezahlten 9000 Mk. werden dem Antragsteller 3000 Mk. zurückgezahlt.

* **Königsberg**, 14. Nov. Heute fand die feierliche Einweihung der mit Wandgemälden geschmückten Aula des Altstädtischen Gymnasiums statt, welche zum Gegenstande die olymphischen Spiele haben.

* **Bromberg**, 14. Nov. Zum Nachfolger des nach Münster versetzten Herrn Oberpostdirectors Stähle ist Herr Postrath Rehan aus Aachen ernannt worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. November.

Angekommen: „Blonde," SD., Capt. Lintner, von Esbjerg leer. „Bride," SD., Capt. Cuthbert, von Hull mit Kohlen. „Lina," SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Linnea," SD., Capt. Quiding, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Eugene Krohn," SD., Capt. Jantzen, von Rostock leer.

Gesegelt: „Anna," Capt. Jensen, nach Varel mit Holz. „Lotte," SD., Capt. Bialke, nach Newcastle mit Zucker. „Nereus," SD., Capt. Bialke, nach Amsterdam mit Gütern.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Die Zulassungsstelle der Frankfurter Börse hat den Prospect für 10 Millionen Dollar 5procentiger erste Southern Railway Company (of California) Goldbonds genehmigt. Die Subscription findet für Deutschland in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. November cr. statt.

Nürnberg, 14. Nov. Der Blättermeldung, als sei der Antrag auf Herstellung einer Interessengemeinschaft zwischen der Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co. und der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen einerseits und Ludwig Loewe & Co. und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen andererseits von Schuckert ausgegangen, wird von den maßgebenden Stellen beider Nürnberger Firmen als unzutreffend auf das entschiedenste widersprochen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 15. November.

Bullen: 32 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—29 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24—26 Mk. — **Ochsen:** 26 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 29—30 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 25—26 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 53 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 29—30 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 20 Mk. — **Kälber:** 72 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 37—39 Mk. 3) Geringe Saugkälber 34—35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 167 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 27 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — **Schweine:** 707 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 42 Mk. 2) fleischige Schweine 38—40 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—37 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 3 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Steinberg u. Subzynski durch Rosemann 982 kief Balken 2c., 953 kief. Sleeper, 4671 kief. einf. Schwellen, 616 eich. Kanthölzer, 1475 eich Rundkloben-Schwellen, 2106 eich. einf. Schwellen, 278 eich. Pferdebahn-Schwellen, 22320 Speichen. Für Silberfarb durch Rosemann 6 Traften mit 351 kief. Balken 2c., 241 kief. Sleepern, 123 kief. einf. Schwellen, 72 eich. Plancons, 6 eich. Kanthölzern, 245 eich. Rundkloben-Schwellen, 1204 eich. einf. Schwellen, 336 eich. Pferdebahn-Schwellen. Für Warschofski durch Rosemann 2075 kief. Balken 2c., 1265 kief. Sleeper, 1006 kief. einf. Schwellen, 132 eich. Plancons, 137 eich. Rundhölzer, 3921 eich. Rundkloben-Schwellen, 3726 eich. einf. Schwellen, 172 eich. Pferdebahn-Schwellen. Für Labendz durch Färber 1 Traft mit 2160 kief. Balken 2c., 22 kief. Sleepern, 328 kief. einf. Schwellen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

14. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160-66½	140-46½	140—152	128—133
Stolp	168	138	140	125
Danzig	164—169	145	124—150	124—129
Thorn	158—165	136—144	135—140	128—132
Königsberg i. Pr.	158—163	144	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	150—165	136—146	136—156	124—131
Posen	154—164	134—141	141—151	129—134
Bromberg	156—165	138—144	125	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	174	153	—	152
Stettin Stadt	164½	146½	150	133
Königsberg i. Pr.	162¼	144½	140	119
Breslau	166	148	156	157
Posen	164	141	151	134

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				14./11.	12./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76 Cts.	181,75	181,25
Chicago	Berlin	Weizen	November	65½ Cts.	173,00	172,75
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 1 d.	185,75	184,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop.	182,00	180,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	November	21,65 Fr.	174,50	173,50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	184 hl. fl.	172,50	171,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	160,50	160,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	158,25	158,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	84 Kop.	159,75	159,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	138 hl. fl.	154,00	151,75

New-York 14. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	12./11.	14./11.		12./11.	14./11.
Can. Pacific-Actien	83⅜	83⅜	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref.	76½	76⅜	Weizen . . .		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per December	74¼	74⅞
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per März	74½	74⅞
Cred.Bal. at Oil City Februar	118	118	per Mai	71⅜	71⅝
Schmalz West Steam	5.25	5.17½	Kaffee pr. Decbr.	5.40	5.40
do. Rohe u. Brothers	5.50	5.45	per Februar	5.60	5.60

Chicago 14. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.

	12./11.	14./11.		12./11.	14./11.
Weizen . . .			per Mai	—	66⅜
per November	65½	66½	Porc per Novbr.	7.85	7.77½
per December	65⅞	66¾	Speck short cl.	5.12½	5.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Nov. Wasserstand: 0,51 Meter über Null. Wind Süd-Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Rochlitz	Kahn	do.	do.	do.
Kotowski	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	Granaten	Spandau	do.
Walenzykowski	do.	Kohlen	Danzig	do.
Cap. Greiser	D. Warschau	Zucker u. Syrup	Thorn	Danzig
Cap. Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Danzig	Thorn
Brumm	Kahn	Heringe und Petroleum	do	do.
Smarzewski	do.	leer	do.	do.
Rudnizki	do.	do.	do.	do.
Mielke	do	Petroleum	do.	do.
Cap. Gurnizki	D. Kuryer	Heringe	do	do.
Cap. Jesewski	D. Gerold	do.	do.	do.
Wassermann	Kahn	Talg und Soda	do.	do.
Trompzynski	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Geschke	do.	do.	do.	do.

Fortsetzung auf Seite 7.

Heute Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit im 77. Lebensjahre unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager der

Kaufmann und Stadtrath a. D.

Otto Robert Herrmann Petschow.

Dieses zeigen schmerzerfüllt statt jeder besonderen Meldung an

Danzig, den 14. November 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Steindamm 25a, nach dem Sanct Petri und Pauli-Kirchofe am kleinen Exerzierplatze statt.

Heute verschied nach längerem, schwerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Stadtrath

Robert Petschow.

Wir verlieren in demselben nicht nur einen verehrungswürdigen Vorgesetzten, sondern auch einen väterlichen Freund, der uns in allen Lebenslagen stetes Wohlwollen bewiesen hat und dessen Andenken wir für immer hoch in Ehren halten werden. (2439

Mit aufrichtiger Betrübniss

Die Fabrik- und Comtoir-Beamten der Chemischen Fabrik. Petschow. Davidsohn.

Heute Nachmittag entschlief der

Kaufmann und Stadtrath a. D.

Herr Robert Petschow.

Derselbe war viele Jahre hindurch unser Chef und später Mitglied und Delegirter des Aufsichtsraths unserer Gesellschaft.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen liebevollen Berather und treuen, väterlichen Freund, dessen Andenken wir allezeit hoch in Ehren halten werden.

Danzig, 14. November 1898.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Danziger Oelmühle Petter, Patzig & Co.

A. Petter. E. Patzig.

(5472

Durch das gestern Nachmittag erfolgte Ableben unseres hochgeschätzten Collegen, des

Herrn Stadtrath a. D.

Robert Petschow

sind wir und unsere Anstalt in tiefste Trauer versetzt worden.

Sechsunddreissig Jahre hat der Verstorbene als Vorsteher dem Kinder- und Waisenhause in Pelonken angehört und ist derselbe durch seine Pflichttreue und durch seine väterliche Liebe für die uns anvertrauten Waisenkinder uns stets ein leuchtendes Vorbild gewesen.

Sein Andenken wird mit dankerfüllten Herzen von uns und unseren Waisenkindern stets und unerlöschlich in Ehren gehalten werden. (5476

Danzig, den 15. November 1898.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.

Heinr. Brandt. Johs. Berger.

Heute Nachmittag starb nach langen Leiden unser Senior-Chef

Herr Stadtrath Robert Petschow

der Mitbegründer unserer Gesellschaft, an deren Spitze er 28 Jahre lang stand.

Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes und des Herzens, getragen von höchster Lauterkeit der Gesinnung, von nie versiegender Güte, edelstem Wohlwollen und wahrhafter Menschenfreundlichkeit, war er seinen Mitarbeitern und Untergebenen stets ein leuchtendes Vorbild und wird es sein weit über das Grab hinaus.

Unauslöschlich ist sein Name verknüpft mit der Entwickelung unserer Gesellschaft, die ihm unendlich viel zu verdanken hat und sein Andenken stets in hohen Ehren halten wird. (2430

Danzig, den 14. November 1898.

Chemische Fabrik. Petschow. Davidsohn.

Nachruf!

Der Heimgang des

Herrn Robert Petschow

hat in unsere Mitte eine Lücke gerissen, die wir tief und schmerzlich empfinden.

Seit 1863 unserem Collegium angehörig, hat er mit regstem Eifer an unseren Arbeiten Theil genommen und sein verständnissvoller Blick für die wirthschaftlichen Bedürfnisse unserer Stadt machte uns seine Mitarbeit besonders werthvoll. Grossen Dank schulden wir ihm für die Treue, mit der er sich den besonderen ihm zugewiesenen Aufgaben widmete: der Verwaltung der Speicherbahn, deren Commissar er seit ihrer Erbauung war, und der Verwaltung des Kaufmännischen Unterstützungsfonds, der sich sein menschenfreundliches Herz, das allen Leidenden und Bedürftigen zu helfen bereit war, mit besonderem Eifer hingab. (5474

Sein Gedächtniss wird in unserer Mitte nie erlöschen.

Danzig, den 14. November 1898.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nachruf!

Am Montag, den 14. d. Mts., Nachmittags, verschied nach langem schweren Leiden der

Kaufmann und Senior der vier Danziger Artushof-Brüderschaften

Herr Robert Petschow

im 77. Lebensjahre.

Von warmer Liebe für unsere schöne Stadt und deren ehrwürdige Institutionen erfüllt, hat er die Interessen unserer Brüderschaften, deren Mitglied er seit mehr als drei Jahrzehnten war, in guten und schlechten Tagen vertreten, und wie er seinen Mitbürgern allezeit ein leuchtendes Vorbild werkthätiger Menschenliebe und wahrhaft gemeinnützigen Bürgersinnes war, so hat er auch in unserem Kreise mit den hervorragenden Gaben seines Geistes und Herzens überall schaffend und fördernd gewirkt, indem er die Traditionen unserer Brüderschaften pflegte und die Bestrebungen zur Erforschung ihrer geschichtlichen Vergangenheit mit Verständniss und bestem Erfolge unterstützte.

Ein edler Mensch, ein wackerer Bürger, ein treuer, zuverlässiger Freund, das war er uns im Leben und so wird er auch im Gedächtniss unserer Bankgenossen allezeit fortleben.

Danzig, den 15. November 1898.

Der geschäftsführende Ausschuss der Danziger Artushof-Brüderschaften.

Trampe. (5475

Statt besonderer Meldung.

Gestern, den 13. November, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach qualvollem langen Leiden mein unvergeßlicher teurer Mann, unser lieber Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel,

Hermann Remus

im 54. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen

Oliva, den 14. November 1898.

Die trauernde Wittwe Julie Remus.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. November, Vormittags von 9—10 Uhr von der katholischen Kirche nach dem Kirchhofe zu Oliva statt.

Am 12. d. M. entschlief zu einem besseren Erwachen unser liebe College, der Schuhmachermeister

Gustav Böhlau.

Das Begräbniß findet Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause Gr. Bäckergasse Nr. 17 aus statt.

Um zahlreiche Betheiligung der Collegen ersucht

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

Rudolf Huse, Obermeister. (2429

Heute Morgen entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

Bertha Wendt

geb. **Schmidt**,

im 71. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 14. November 1898.

Elisabeth Wendt,
Oscar Wendt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Novbr., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause, Wallplatz 10, aus auf dem Trinitatiskirchhofe statt.

Sonntag Vormittag 9 Uhr entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit am Herzschlage unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

die Wittwe

Marie Kohn

geb. **Dombrowski**

im 77. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 15. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. Mts. 2 Uhr vom Trauerhause Heiligenbrunen Nr. 17 nach dem neuen Langfuhrer Kirchhofe statt.

Nachruf.

Nach kurzem schweren Leiden verstarb am 14. d. M. der Arbeitshaus-Aufseher

Friedrich Keller

im 39. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen und aufrichtigen Collegen, welchem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Danzig, den 15. November 1898.

Die Collegen des städtischen Arbeitshauses.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Christine Bartsch

sage Allen, die ihrer so liebevoll gedacht, meinen verbindlichsten Dank

Otto Bartsch.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, Herr

Alwin Kleefeld.

Danzig, d. 14. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, **Marie Kling** geb. **Zaernack**, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

August Kling.

Montag, den 14. d. Mts., Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, die Wittwe

Wilhelmine Erdmann

geb. **Siebell**

im 81. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Bürgerwiesen, den 15. Novbr. 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes statt.

Heute starb nach langem Leiden in Hennigsdorf a. d. Havel unser lieber Bruder,

der Kunstmaler

Hans Wenzel.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung an.

Berlin, Hamburg, den 13. November 1898.

Die tiefbetrübten Geschwister.

Kaufgesuche

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Jagdwagen
zu kaufen gesucht. Offert. unter 6867 b an die Exp. d. Bl. (6867 b

Ausgekämmte Haare werden gekauft **A. Kwella,** Junkergasse 4.

1 g. erh. Zimmermann'sche Drehr. f. alt z. k. ges. Off. unt. H 861 an d. E.

1 Jacket-Pelz w. f. alt zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. H 793 an d. Exp.

Schw. Seidenkleid, gut erh., wird gekauft. Off. unt. H 806 dies. Bl.

Große Puppenstube zu kaufen gesucht. Off. unt. H 790 an d. Exp.

1 Spieltisch (mah.) wird zu kaufen gesucht. Off. unt. H 786 an die Exp.

Mehlwürmer werden gekauft Altstädt. Graben 11, 2. (6853b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft Jopengasse 6.

Rohbernstein kauft jeden Posten zu höchsten Preisen **Carl Volkmann,** Heil. Geistgasse 104. (4800

Pachtgesuche

Ein kleines Restaurant oder Schankgeschäft wird von gleich zu pachten gesucht. Offert. unt. H 736 a. d. Exped. (6858b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

1 gut erhaltener Tragemantel zu verk. Hinter Adlersbrauh. 2a, 2.

1 gut erhalt. Winter-Jaquet ist billig zu verk. Frauengasse 29, 1.

1 gut erh. W.-Ueberz. f. kl. Figur zu vk. Ankerschmiedegasse 23, pt.

Todesfallshalber Schankgeschäft Langenmarkt gelegen, gangbare Restauration am Markt, Umsatz monatl. 14 Tonnen Bier. Miethe monatlich 50 *M.* zu verk. Näh. Matzkauschegasse, Selterfabrik **Gross.**

Eine gute Geige ist billig zu verk. Hundegasse 39, 1. Etage.

Pianino mit klangvollem Ton ist billig zu vrk. Röpergasse 2, 1 lks.

2 mah. Stühle Bild., Küchenrahm. billig zu vrk. Röpergasse 2, 1 lks.

1 gutes Sopha, 1 birk. sauberes Bettgestell mit Matr., mehr. gute Stühle, 2 Bettg. a 7 *M.*, Tische weg. Fortz. b. zu vk. Tischlergasse 16, pt.

Ein birk. Kinderbettgestell zu verk. Bischofsgasse 3, Th. a, 1 Tr.

1 mah. Kinderbettgest. m. Roßh.-Matr. i. Sandgr. 44, pt., z. verk.

Gut erhaltener **Sophateppich** zu verk. Poggenpfuhl 6, 1 Treppe.

Ein Sopha, zwei Fauteuils, ein Teppich, zwei Satz Betten, zu verkaufen Töpfergasse 14, 3.

1 Satz breite saub. Betten preisw. zu verkaufen Tobiasgasse 31, pt.

Zu verkaufen äußerst flotte,
sehr elegante Reitstute,
schwarzbraun, fünfjährig, für leichtes Gewicht, schußfromm.
Dom. Sulitz, pr. Gr. Starzin. (5446

Harzer Canarienhähne, flotte tourenreiche Sänger, gr. Auswahl, à St. 3,50, 4 u. 4,50 *M.*, zu vk. Schüsseld. 17, 1, Eg. Bäckerl.

Ein echter Teckel (Hund) zu verkaufen Kohlengasse 3, 3 Treppen.

Ein junger Hund, große Race, zu verk. Tischlergasse 37, Hof.

1 Tomb. u. Reposit., k. Mehlk., Lmp. Papageib. z. verk. Altst. Grab. 68.

Ein Salon-Kronl., 8 Gasfl. u. e. 4 Gasfl. z. vk. Faulgraben 10, p., r.

Ein gut erhalt. Kinderwagen u. mehr. Tonnen Trank zu verk. Stadtgebiet, Schillingsgasse 52.

1 Zimmermann'sche Drehrolle zu verk. Langfuhr, Friedenssteg 4.

Fast neue
Knabenbüsten, Gaskronen, Gasarme und Schaukästen zu verk. Langgasse 74, im Laden.

1 Winterumhang, 1 Plüschpaletot billig zu verk. Melzergasse 5, 2 Tr.

Ein kleiner gut erhalt. Gasmotor und eine Leitspindeldrehbank, 2 m, ist zu verkaufen. Off. unt. H 869 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Wittwe mit 2 Kindern sucht eine kl. Stube u. Küche od. Cabinet mit eigener Thür. Offert. unt. H 862.

Eine Wohnung, 5—7 Zimmer, wird per 1. April zu miethen gesucht. Offert. unter H 821 an die Exp. d. Bl. (6918b

Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von 400—500 *M.* sucht alleinstehender Herr per 1. December oder Neujahr. Offerten unter H 792 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern in Neufahrwasser, in Nähe des evangelischen Kirchhofs, wird von sofort eventl. 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten mit Miethspreisangabe erbeten.
Wolfgarten, 5450) Brösen.

Wohnungsgesuch. 2-3 Zimmer für 2 Personen im ruhigen Hause per sofort gesucht. Offerten unter H 837 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohn., mögl. Nähe d. Langgasse, zum April gesucht. Preis 3-400 *M.* Off. unt. H 784 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht kleines möblirtes Zimmer für 15 *M.* incl. Heizen. Offerten unter H 797 an die Exped. dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zum 1. December von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe einschließlich Bedienung, Heizung, Beleuchtung, Morgenkaffee unt. H 818 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein unmöbl. kleines Zimmer od. Cabinet wird von einem alleinstehenden Herrn von sofort zu miethen gesucht. Offert. unt. H 811 an die Expedition dies. Blattes.

Ein kleines möbl. Zimmer per 1. December zu mieth. gesucht Jopeng. od. deren Nähe. Off. mit Preisang. unt. H 819 an die Exp.

1 großes, parterre gel. Zimmer m. angrenz. Wohnung z. Fabrikat. in der Rechtst. gelegen, wird zum 1. April eventl. 1. Jan. zu mieth. gesucht. Off. unt. H 827 an die Exp.

Möbl. Zimmer per 15. d. Mts. mit Clavier billig zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. H 835 an die Exp.

Rentier sucht in Danzig ruhiges, ungenirtes, warmes Zimmer mit guter Pension, 60—70 *M.* Offerten unter O. W. II. postlagernd Zoppot. (5445

Div. Miethgesuche

Ladenlocal mit großem Schaufenster und kleiner Wohnung, in nur verkehrsreich. Straße, per April 1899 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 05457 an die Exped. d. Blattes. (5457

Pensionsgesuche

Zoppot, Schulstraße 40, 2 Tr., ist gute Pension im eig. Zim. zu hab.

Wohnungen.

Hundegasse 83|84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 *M.* Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Herrschaftliche Wohnungen auf Niederstadt (renovirt) von 4 und 8 Zimmern, mit Balcon u. viel Zubehör für 760 u. 1000 *M.* sogleich oder später zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (6521b

Breitgasse Nr. 122, Ecke Junkergasse, helle frdl. Wohn., 3 Zimm., 1 Cab., 2. Etage, zum 1. April zu verm. Preis 600 *M.* Näh. Schmiedegasse 10, 1. (4629

Ohra No. 160, an der Chausse, sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. n. Eintr. in d. Garten v. gl. od. später zu vermiethen, Wasserleitung und Canalis. im Hause. Näheres daselbst. (6812b

Eine herrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör für 18 *M.* gleich o. später zu vermiethen Emaus 26. (6817b
Wittwe **Alter.**

Wohnungen von 3 Zimmern und vielen Nebenräumen zu vermiethen Hinterm Lazareth 19. Näh. Schüsseldamm 52. (6833b

Anst. Wohnung, 2 Zim., Cab., Küche, Boden, Kell., Stall u. Gemüsegarten für 18 *M.* monatl. Emaus 20c z. vm. (6845b

Grünerweg 4 Part.-Wohnung (2 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör) fortzugshalb. von gleich für 25 *M.* monatl. zu vermiethen. Näh. das. bei dem Wirth. (6786b

Herrschaftliche Wohnung von 5 hellen Zimmern und sämmtlich. Zubehör zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1, links. (6610b

1 Wohnung, Stube, Cab., Küche z. 1. Jan. zu vm. Tobiasgasse 31, 2.

Wohn. 17 *M.* z. vm. Laueng. 25, 1.

Arbeiter-Wohnungen, in Neuschottland gelegen, hell u. bequem, hat zu vermiethen **Julius Leimkohl,** Brunshöferweg 6. Per 1. Januar zu beziehen.

2 Zimmer, Küche, Zubehör Petershagen hinter der Kirche 9 zu vermiethen. Näheres bei **Stramm.** (5470

Brandstelle 1, 2, eine Stube an 1 oder 2 Personen zu vermieth.

Hakelwerk 5 v. sogl. o. 1. Decb. eine Stube, Cab. u. Zub. f. 20 u. 23 *M.* z. v.

Hundegasse Nr. 63 ist die Hange-Etage, sowie die Parterrre-Gelegenheit, pass. zum Comtoir, zu vermiethen. Näheres Röpergasse Nr. 3.

Langfuhr, Hauptstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimm., Entr., all. Zubeh., Balcon, sowie eine von 2—3 Zimm. n. Eintr. in den Garten, sofort zu vermieth. Näheres Jopengasse 42. **H. Lux.**

Jäschkenthalerweg 2c und Johannisberg 7, Langfuhr, sind herrsch. Wohn. v. 5—6 Zimm. u. r. Zubh. sof. zu verm. Zu erfr. bei **Bodmann.** Vorst. Grab. 28. (6885b

4. Damm 9 (6899 ist die in der 2. Etage belegene **Wohnung,** bestehend aus 2 großen, hellen Zimmern, 2 Cabinetten, hellem Entree und Küche nebst Zubeh. per 1. Januar 1899 zu vermieth.

Matzkauschegasse 2 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieth. (6889b

Heilige Geistgasse 93, herrschaftliche Wohnung, zwei große Zimmer, Cabinet, Entree, Küche, Boden, alles hell, per sofort zu verm. Näheres Saaletage. (6894b

In Folge Fortzugs von Danzig ist die (6902b
Wohnung des Herrn Geh. Medicinalraths **Dr. Wiebe,** Poggenpfuhl 17/18, 1. Etage, 5—7 Zimmer, per 1. April 1899 zu vermiethen. Besichtigung 11-1 Uhr. Näheres daselbst.

Eine Wohnung nebst Zubehör ist Große Gasse 17 an kinderlose Leute zu vermiethen.

Eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist für 20 *M.* monatl. vom 1. December zu vm. **S. Anker,** Vorstädtischer Graben Nr. 25.

Fleischerg. 6, 1, gl. zu vrm., 480 *M.* Bes. 10-12. Nh. Weidg. 1B. **Klabs.**

Kneipab 29 ist eine Wohnung von Stube, Küche und Boden an kinderlose Leute zu vermieth.

Grabengasse 8, 1 Tr., rechts (Niederstadt), ist versetzungshalber eine Wohnung, 4 Zimmer, helle Küche u. reichlich. Zubehör gleich oder später zu vermiethen.

Hochstrieß, Abeggstift, Wohnung v. St., Cab. Küche, Kell. 1. Jan. zu v. Nh. **Baulain,** Stadtgebiet 32/33.

Schidlitz Nr. 71 ist eine Wohnung für 8 *M.* zu vermiethen.

Scheibenrittergasse 10 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Reiterg. 12 ist e. Wohnung mit kl. Küche zum 1. Januar 99 zu vrm.

Jopengasse 27 ist eine Wohnung, 1 Saal, 3 Zimmer und alles Zubehör zum April zu verm. Zu erfr. 1 Tr., 10—1 Uhr zu bes.

Wohnung. v. 2 Stub. u. Zub. sind sof. zu verm. Gr. Gasse Cab. **Kaiser.**

Wohnungen von
4 Zimm., part., Mk. 800,
4 Zimm., 1. Et., Mk. 800,
5 Zimm., part., Mk. 950,
7-8 Zimm., 1. Et., Mk. 1300
sofort od. spät. zu vm. Fleischergasse 34. Besicht. 11-12 Uhr. Bei vorh. Meld. Brodbänkengasse 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (6856b

Hochherrschaftliche Wohnungen 4, 5 und 6 Zimmer nebst Badestube und Zubehör per sofort u. später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (6857b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 *M.*, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

2 Stuben, Küche, Keller, Boden, sind Schidlitz dicht an der Chaussee v. sogl. od. später für 17,50 *M.* zu verm. Zu erfr. das. Bäcker **Degenhard** od. Vorst. Graben 19. (6758b

3 Zimmer, Bad von 390 *M.* z. vm. Langfuhr, Ulmenweg 7. (6789b

Herrschaftliche Wohnung n. am Bahnhof, **Faulgrab. 2/3,** 1. Et., 4 Zim. u. Zub., z. 1. Apr. 99 zu verm. Näh. das. 2. Et. (6860b

Tischlergasse St. u. Cab. 1. Dec. z. verm. N. Weideng. 1 B. **Klabs.**

Halbe Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder **Breitgasse 119.** (4375

Außerhalb des Neugart. Thor. ist eine Wohn. mit Keller, Stall, großem Obstgarten, auf Wunsch Land am Hause, z. 1. April 1899 zu vm. Näh. Vorst. Graben 48, pt.

Hohe Seigen 23, im neuerb. Hause, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vrm. Daselbst ist eine Hofwohnung für 22 *M.* zu haben. (6922b

Versetzungsh. ist e. Wohng. v. 6 Zimm., Badest., u. s. Z., Balc. u. Garten, sofort od. 1. April 1899 zu verm. Näh. Sandgrube 6/8, p., r. (5467

Eine kleine Hofwohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen Häkergasse 45. Näh. im Rollkeller.

Zoppot, Schulstrasse 15, sind 2 Winterwohnungen von 3 u. 5 Zimmern nebst all. Zub. v. gl. oder 1. April zu verm. (6917b

Eine frdl. Wohn. in Langfuhr im Gartenh., pt., 2 Stub., Cab., helle Küche, Waschküche, Pr. 300 *M.*, zu verm. Näh. Langgasse 49, im Lad.

Oliva, Zoppoter Chaussee 5, Villa Baumert, herrsch. Wohnung 1. Etg., 3 gr. Zimmer, Corridor, Veranda, Wasserleitung, Badezimmer und alles Zubehör, von gleich oder später zu vermiethen.

Stube, Cabinet, Küche, Boden und Stall Sandweg 21—22 vom 1. Jan. zu vermieth. Näh. daselbst.

Johannisgasse 58. 1 Wohn. besteh. a. 1 gr., 1 kl. Zimm. gr. hell. Küche a. nur anst. Dame o. kindl. Ehepaar Dec. o. Jan. z. vm.

Altst. Grab. 12/13 ist e. Wohn. an kdrl. Leute f. 28 *M.* mon. z. 1. Dec. zu vm., das. e. Keller z. Bierverl. v. sof. zu hab. Zu erfr. das. 2 Tr., **Witt.**

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

Fein möblirtes Zimmer mit Cabinet von gleich an 1 bis 2 Herren zu vm. **Hotel garni,** Elisabeth-Kirchengasse 4. (6813b

Gut möbl. Zimm. sind mit a. ohne Bek. sof. zu vm. Jopeng. 24. (6684b

Hundegasse 119, 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen. (6821b

Fein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension in der Nähe der Sparcasse zu vermieth. Off. unt. H 699 an d. Exp. (6815b

Hundegasse 87, 2 Tr ein mbl. Zim. zu verm. A. Wunsch Pens. (6827b

Breitgasse 123, 2 Tr., kl. möbl. Zimm., sep. geleg., mit gut. Pens. zum 15. Novbr. zu verm. (6842b

Weideng. 32, 2 Tr., freundl. Z. mit gut. Pens. billig zu vm. (6863b

Brodbänkengaese 31, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu v. (6862b

Möbl. Zim. mit gut. Pens. für 40 u. 45 *M.* zu vm. Tobiasg. 11. (6882b

Elegant möblirt. Zimmer mit a. oh. Burschengel. sof. zu vm. Kohlenmarkt 30, 3 Tr. l. (6866b

Ein gut möblirtes Zimmer ist preiswerth zu vermiethen Pfefferstadt 27, 2 Trepp. (6846b

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altstädtischen Graben 82, 2 Treppen. (6844b

Vorst. Graben 63, 2, freundl. möbl. Vorderzimm. an ein. Hrn. p. sofort 16 *M.* zu verm. (6875b

Ein sep. Vorderstübch. an einzeln. Person zu vm. Strandgasse 4, 1.

1 fein möbl. Zimm. per sofort zu vermieth. Langgarten 12, 2. (6916b

Vorst. Graben 63, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer an eine anständige Dame zu vermiethen.

Zwei anständiger junge Leute finden gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee Jungferng. 27, 1.

Heil. Geistgasse 40b, kleine Stube an einen jungen Mann zu verm.

Kl. möbl. Stube von sogleich od. später zu verm. 4. Damm 1, 3 Tr.

Ein freundlich möbl. Parterre-Vorderzimmer mit sep. Eingang bill. zu verm. Heil. Geistgasse 59, pt.

1 ordentlich. Mann findet billige Schlafstelle Kl. Wollwebergasse 6.

1 frdl. mbl. Vrdrz. pt., m. sep. Eg. v. gl. z. vrm. Grüner Weg 16, pt. lks.

Jopengasse 42 ist ein Vorderzimm. sof. zu verm.

Frauengasse 10, 1, ist ein kleines möblirtes Zimmer, separat. Eingang, gut. Pension, f. 36 *M.* zu vm.

Schießstange 3 ist ein elegant möbl. Zimmer mit sep. Eingang von gleich resp. 1. Dec. zu verm.

Fein möbl. Wohnzimm., Clavier, Corrid., Schlafz., a. sep., billig z. 1. v. verm. Näh. Jopengasse 25, 3.

Vorst. Grb. 24, 1, mbl. Vordz. nebst Cab. (sep. Eing.), auf W. Burschengelaß, sofort oder später zu vrm.

Groß. fein möbl. Vorderzimmer von sogl. zu vermieth. Johannisgasse 62, 1 Tr., n. Ecke 3. Damm.

4. Damm 1, 3. gut möbl. freundl. Vorderzimmer m. a. ohne Schlafcabinet an 1 od. 2 Herren v. sogl. od. spät. z. vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzim. ist von gl. od. spät. an e. Herrn od. Dame zu vermiethen Tobiasg. 3, 1 Tr.

Fein möbl. gr. Zimm. z. 1. Decbr. an 1-2 Hrn. zu verm. Auf Wunsch Burschengel. Pfefferstadt 47, 1.

Ein separat gelegenes Stübchen, passend für 2 junge Leute, mit Beköstigung ist zu hab. Schwarz. Meer, Radaunengasse 1, Hf., Th. 1.

Hundegasse 39, 1. Et., ist e. möbl. Vorderz. v. 1. December zu vrm.

Paradiesg. 8/9 g. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. sofort zu vermieth.

Ein frdl. möbl. Vorderz. mit sep. E. ist v. a. tagew. z. v. Pfefferstadt 17, 2

Jopengasse 19, 3. Et., ist e. elegant möbl. Vorderzim., a. Wunsch m. Schlafz. an anständ. Hrn. zu vm.

1 fein möbl. Vorderz. ist sof. an e. Hrn. zu verm. Breitgasse 21, 2.

Heil. Geistgasse 18, 2, eleg. möbl. Zimmer m. Cab. z. 1. Dec. zu vrm.

Poggenpfuhl 34 möblirtes Vorderzimmer v. gleich zu vm.

Kleines möbl. Zimmer von gl. o. später zu vm. Vorst. Graben 33, pt.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer n. Cabinet sogl. zu vm.

Töpfergasse 13, 3, gut möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren sofort zu verm.

Vorst. Grab. 30, 1, fr. Oberstübch., n. v., ev. mit Pension billig z. v.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 35, 1, l. (6825b

Zwei junge Leute finden gute Schlafstelle mit oder ohne Kaffee Poggenpfuhl 66, H., 1 Tr. (6847b

Logis mit vollst. Kost i. saub. Zim. d. Woch. 9,50 *M.* z. vm. Tobiasg. 11, 3 (6883b

Junge Leute finden Schlafstelle Rähm 8, parterre.

2 junge Leute find. anst. Logis mit Beköst. Langgarten 69a, pt., links.

Jg. Leute finden Logis Hundegasse 126, parterre.

Jg. Leute find. Logis mit Beköst. im Cabinet Faulgraben 17, 1 Tr.

2 jg. Leute find. g. Logis im Cab. mon. 3 *M.* Burggrafenstr. 10, 1 Tr.

1 jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Goldschmiedeg. 7, Hof, 1.

Ein junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 21, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schidlitz 36.

Junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 13, 2. (6897b

Ein jung. Mann find. gut. Logis Hinterm Lazareth 4, part., links.

Eine Schlafstelle bill. m. Pension zu verm. Goldschmiedegasse 9, 1.

Junger Mann findet Logis mit Kaffee Groß Rammbau 41, 2 Tr.

J. Leute find. gut. Logis v. gl. oder spät. Schneidemühl 1a, H., **Schulz**

Junge Leute finden anst. Logis Langgarten 61, Hof, Seitengeb.

Jg. Leute find. Logis Töpferg. 22, 2

Avis für junge Leute. 1-2 junge Leute, Handwerker, finden noch billiges und gutes Logis Schüsseldamm 16, part.

2 junge Leute finden Logis mit sep. Eingang Tischlergasse 22, pt.

Jg. Leute find. Logis mit Beköst. im eig. Zimm. Laueng. 12, part.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

2 anst. jg. Leut. find. gut. Logis mit Morgenkaffee Burggrafenstr. 8, 3.

Schuhmacher, die gleich im Hause arbeiten können, finden Logis Poggenpfuhl 6, 1 Tr.

Ein jg. Mann f. gut. Logis im Cab. mit sep. Eing. Tischlergasse 44, 2.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis 1. Damm 2, 3 Tr.

2 anständ. junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1.

Logis im eig. Zimm., mit gut. Bek., Woche 9 *M.* sof. zu hab. Lastadie 10, 2.

1 anst. jg. Mann, Händw., find. g. Logis mit Beköst. Breitgasse 2, 2.

2 jg. Leute fd. v. gl. Logis mit Bek. Johannisg. 12, 2, lk., Eg. Priesterg.

Anst. jung. Mann findet gutes Logis Gr. Mühlengasse 20, prt. l.

Anständiger jg. Mann findet g. Logis m. Bek. Paradiesgasse 8/9, 1.

Jg. Lt. find. g. Log. m. Bek. im mbl. Zim. m. sep. Eing. Büttelg. 6, 2.

Bei anst. kdl. Leut. k. sich e. Mitbew. melden Johannisg. 61, Hinterh. 1.

Eine Fr. m. sich b. e. alt. Dame als Mitbew. unentg. Johannisg. 63, 2.

Achtb. Dame k. sich a. Mitbew. md. a. W. Pens. N. Fleischergasse 74, 2.

1 Mitbewohnerin kann sich meld. An der großen Mühle 1b, Hof.

Wäre ein anst. Fräulein, Nähter. od. Schneider. wohl geneigt, gegen bill. Miethe zu e. alt. Dame zu zieh. Zu erfr. Vrm. Frauengasse 50, 1.

1 anst. Dame wird Breitgasse 94, 3 Tr., als Mitbewohnerin gesucht.

Ordl. jg. Mädch. find. g. Schlafst. Weißmönchenhinterg. 22d, 1 Tr.

Eine ordl. Mitbewohnerin kann sich meld. Goldschmiedeg. 7, Hof.

Anst. Mädchen oder Frau als Mitbewohn. ges. Stadtgebiet 104g, 2.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich mld. Tischlergasse 62, 2, vorne.

Pension

Gute Pension ist billig zu haben Weidengasse 32, 2 Tr. (6901b

Div. Vermiethungen

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Laden-Local Heil. Geistgasse 135 zum April zu vermiethen. (5233

Comtoir-Räume, parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Laden Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Ein großes Zimmer ohne Küche auch zum Comtoir geeignet sofort zu verm. Hundegasse Nr. 117. Näh. Vorm. 2. Etg. (6829b

Geschäfts-Lokal mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515
Kohlenmarkt Nr. 35
zu vermiethen. Näheres **Langgasse Nr. 28. Max Schönfeld.**

Ein heller, trockener **Lagerraum** ist zum 1. Januar 1899 zu verm. **S. Anker,** Vorst. Graben 25.

Ein Geschäftskeller zu verm. Näheres Töpfergasse 17, part.

Ein gr. Laden nebst Wohnung ist zum 1. April 1899 zu vermieth. Näheres Fischmarkt 6, 3 Trepp.

2 Comtoirräume, zusammenhängend, mit Fernsprechanschluß oder ohne solchen, sind von sofort oder später zu vermiethen. (2437
Näheres Dominikswall 12, Seitenflügel rechts, 1 Treppe.

Großes Comtoir (auf Wunsch Laden) mit oder ohne Wohnung, beste Lage, per April 1899 billig zu vrm. Jopengasse 12, 2. (6907b

Ein Kohlenhof vom 1. December Petershagen hinter der Kirche 9 zu vermiethen. Näheres bei **Stramm.** (5471

Offene Stellen.

Männlich.

Grosser Verdienst für Jederm. auch m. wenig Mittel d. Fabrikat. e. leicht verk. tägl. Gebrauchsart. Nh. gratis. Fallnicht's chem. Laborat., Altona a/E. [2687

Arbeiter bei Pferden gesucht, Lohn 30 *M.* p. Monat u. freie Station **Boetzel,** Silberhammer b. Langf. (6854b

Tüchtige Brunnenbauer finden dauernde Stellung bei **Adolf Kapischke,** 5394) Osterode Ostpr.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Knechte, Fütterer, Jungen sof. b. h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (6870b

Reisende bei hoher Provision u. festem Gehalt gesucht. Offert. unt. K. K. 1 hauptpostl. (5359

Einen ordentl. Hausdiener bei gut. Gehalt sucht Kaffee-Special-Geschäft Breitg. 4. **Tayler.** (5358

Sofort ordentliche
Huf- u. Wagenschmiede-Gesellen auf dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. (5351
F. Schmidt, Schmiedemstr., Stolp i. Pomm., Amtstraße Nr. 4—5.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen [Reise fr.] 1. Damm 11. [6872b

Schuhmachergesellen k. sich m. n. außh. Mattenbud. 29, Th. 5. (6879b

Kutscher z. Taxameterfahr. könn. s. meld. Ketterhagergasse 9. (6876b

Sichere Existenz finden energische redegewandte Leute. (6731b **Menzenhauer & Co.,** Hundeg. 102.

Tüchtiger Bonbonkocher findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Offerten unter H 716 an die Exp. (6832b

Schneidergesellen stellt ein **L. Lorenz,** Schneidermeister, Praust, Chausseestr. 92. (6864b

Schneidergesellen erhalten dauernd Beschäftigung Baumgartschegasse 15, parterre.

Suche von sofort einen tüchtigen ordentlichen jungen **Hausdiener.** **Alfred Post,** Jopengasse No. 14.

Ein Möbeltischler kann sich melden Schüsseldamm 47, Hof.

Schuhmachergesellen auf Hrn.- und Damenarbeit können sich meld. Weidengasse 1, 1, Hinterh.

Ein Gürtler oder Goldarbeiter findet Beschäftigung b. A. Conradt Gr. Scharmachergasse 9, 1 Tr.

Comtoirist gesucht, der in doppelter Buchführung bewandert, flotter Stenograph und Correspondent und für Maschinenschreiben befähigt ist. Umsicht, schnelles Auffassungsvermögen und sicheres Arbeiten ist durch Zeugnisse und Empfehlungen ebenso nachzuweisen wie Solidität und absolute Zuverlässigkeit. Es werden nur Herren berücksichtigt, denen an dauernder Stellung gelegen und die Garantie dafür bieten. Kenntnisse der Holzbranche, speciell Eisenbahnschwellen, erwünscht. Antritt 2. Januar 1899. Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter **K. N. 6534 Rudolf Mosse,** Köln. (5463m

Ein nüchterner, zuverlässiger **Hofmann,** welcher auch vorkommende kleine Tischler- und Zimmerer-Arbeiten selbst ausführen und hierüber wie über seine bisherige Thätigkeit sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird von größerem Fabrik-Geschäft zum Eintritt am 1. Januar 99 gesucht. Persönliche Meldungen mit Zeugnißabschriften Mittags 2—2½ Uhr Grüner Weg 17, 2 Treppen links. (2441

Ein nüchterner, zuverlässiger **Rollfuhr-Kutscher,** der auch verheirathet sein darf und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird von einem größeren Fabrik-Geschäft zum Eintritt am 1. Januar 1899 gesucht. Persönliche Meldungen mit Zeugniß-Abschriften Mittags 2—2½ Uhr Grüner Weg 17, 2 Treppen links. (2440

Drei jüngere, tüchtige **Buchbindergehilfen** von sofort für dauernde Stellung gesucht. (5449 **Otto v. Mauderode, Tilsit.**

Tüchtige Schlosser stellt ein Th. Pade, Poggenpfuhl 81.

Die General-Agentur der „Iduna" für Westpreußen sucht für ihre Volksversicherungs-Abtheilung mehrere gewandte **Acquisiteure** sowie **Inspectoren** mit festem Gehalt. Meldungen Brodbänkengasse 10, 2 Treppen. (5453

Schlossergesellen bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn stellt ein **Heinrich Aust,** Schlossermstr., Kneipab.

Erf. Schneider a. Lagerarb. z. F. e. Werkst. w. g. Holzgasse 3, 1 Tr.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Scheibenrittergasse 12, 1.

Einen jüng. Bureaugehülfen stellt sofort ein Rechtsanwalt **Dr. Silberstein,** Hundegasse Nr. 94.

Wir suchen **einen Cassirer** und gewandter **Verkäufer** (cautionsfähig) Wochenlohn 18 *M.* und hohe Provision. Mit d. Branche bewanderte erhalten den Vorzug. **Bernstein & Cie.,** Nähmaschinenfabrik, 1. Damm 18. (5456

Ein kräftiger Bursche zur Hilfe des Maschinisten gesucht **Hotel Danziger Hof.**

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Strandgasse 2.

Ein kräftiger, junger Mensch zum Fensterputzen und andern häuslichen Arbeiten gesucht **Hôtel „Danziger Hof".**

Ein ordl. Arbeiter m. gut. Zeugn. kann sich melden Hundegasse 52.

Ein tücht. Barbiergehilfe findet sof. dauernde Beschäftigung bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

S. Hausdnr., Kutsch., Kuhfütterer **Bornowski,** Heilige Geistgasse 37.

Schleunigst gesucht (5393 an jedem, auch d. kl. Orte, solide Herren z. Verkauf v. Cigarren f. e. I. Hamburger Haus an Wirthe, Hot. 2c. Vergtg. 120 *M.* p. Mt. außd. hohe Provis. Off. u. D. F. 159 an **Haasenstein & Vogler A. G. Hambg.**

Böttchergesellen auf Packgefäße können sich meld. Böttchergasse 20.

Ein Tischler der in sein. Werkst. für mich Möbel arb. will, melde sich Häkergasse 20, bei **Foerster.**

Kutscher

für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht *L. Kuhl*, Ketterhagergasse 11/12, Zeugnisse mitbringen. (6926b

Buchhalter,

firm nach jeder Richtung, für ein Waaren-Geschäft gesucht. Offerten unter H 850 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Ein tücht. Gärtnergehilfe

findet sofort bezw. spät. Stellung. **Gärtnerei Wersuhn, 2. Neugarten 564/565.**

E. Schuhmachergesell. a. Handarb. wird eingest. Vorst. Graben 28.

1 nur zuverl. Malergehilfe f. Besch. **R. Milkereit**, Petri-Kirchhof 1.

Ein ordentl. Hausdiener

kann sich melden **Langenmarkt 33/34.**

Als selbstständiger Leiter eines größeren Hotels wird baldigst

tüchtiger Fachmann

gesucht. Offerten unter H 871 an die Expedition d. Blattes. (6924b

15% Provision.

Agenten sucht Cognacbrennerei **H. postlag. Bingen.** (5460

Zwei nüchterne

Brunnen-Bohrer

für dauernde Arbeit gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter 05447 an die Exped. (5447

Laufbursche wird verlangt Jopengasse Nr. 13, part.

1 kräftiger Bursche

nicht unter 16 Jahren für ein Biergeschäft gesucht **Jopengasse 53, im Keller.**

Ein ordentl. Laufbursche

kann sich meld. bei **Körber u. Klug, Hopfengasse Nr. 32.**

Ein Laufbursche,

Sohn anständiger Eltern, zum sofortigen Eintritt gesucht Langgarten 17, parterre.

1 Laufbursche b. Maler melde sich Böttcherg. 19, pt. Abends v. 5 Uhr.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat die **Bäckerei zu erlernen**, gef. Schmiedeg. 6. (6819b

Für ein hiesiges Getreide- und Saaten-Exportgeschäft wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus anständigem Hause gesucht. Offert. unter H 749 an die Exped. (6849b

Einen Lehrling

stellt ein **C. Feller Nachfolger, Buchdruckerei**, Hundegasse 25.

Einen Lehrling sucht Bonbonfabrik **Röhr**, Altst. Graben 96/97.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche einen

Lehrling

zum sofortigen Eintritt. **Max Zimmermann, Emaus bei Danzig.**

Ein Sohn anst. Eltern, der das Barbier- u. Friseurgeschäft gut erlernen will melde sich bei **A. Strebitzki**, Stadtgebiet 141.

Sohn achtbarer Eltern kann sofort als

Lehrling

eintreten. **Walter Jache**, Pap.- u. Schreibw.-Handlg., **Reitergasse 13.**

Bei monatl. Vergütung wird ein

Lehrling für's Comtoir

gesucht. **C. Silberstein**, Röpergasse 6.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das

Barbiergeschäft

zu erlernen, kann sofort eintreten bei (6927b **Albert Telge**, Barbier u. Friseur, Rehden Wpr.

Weiblich.

Suche p. sofort oder 15. d. M. eine Binder. z. Blumengesch. **R. Hasse**, Bahnhofsstr., Dirschau. (6843b

Der Hausbeamtinnen-Verein

placirt Gesellschafterinnen, Repräsentanten, Hausdamen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinn. 1. und 2. Classe, Wirthinnen, Stützen. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden angenommen. Meldungen **Elbing**, Junkerstraße 10. Sprechstunden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. (6925b

Modes.

Suche für mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** zum 1. Januar k. J. eine (5458

erste Verkäuferin,

allererste selbstständige Kraft, gegen hohes Salair. Dieselbe hat der Putzabtheilung vorzustehen und die Einkaufsreise mitzumachen.

Nur Damen, welche derartigen Posten in größeren Geschäften schon bekleidet haben, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie, Zeugnißabschrift. u. Angabe der Salairansprüche melden.

Außerdem finden zum 1. Januar k. J. noch mehrere tüchtige und gewandte Verkäuferinnen aus der Branche bei mir Stellung.

Albert Stinsky Nachf., Königsberg i. Pr.

Eine Schneiderin, welche Knaben-Anzüge gut und sauber arbeitet, wird für ein Privat-Haus auf mehrere Tage in der Woche gesucht. Näh. Brodbänkengasse 23, 1.

Eine Aufwärterin für d. ganzen Tag gesucht Fischmarkt 12, 1.

Aelteres Fräulein

als Kinderfräulein u. Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter **H 852** an die Exp. d. Bl.

Eine saub. Aufwärterin f. f. f. d. Vorm. meld. Pfefferstadt 12, 1.

Kochfrau für feines Haus sofort gesucht bei Gesindevrm. **Franziska Laudien**, Langfuhr, Brunshöferweg 45, pt.

Aufwärterin für Vormitt. melde sich Hinterm Lazareth 19a, pt., l.

Laufmädchen ges. 1. Damm 11.

Anständige ordentliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich Röpergasse 19, part.

Suche ein

redegewandtes Fräulein,

mit guter Handschrift als Stütze für mein Comtoir. **P. Usswaldt, 1. Damm 15.**

Mädch. in Herrenarb. geübt, kann sof. eintreten Fleischergasse 83, 1.

Eine Comtoiristin

wird von sogleich verlangt. Off. unt. **H 839** an die Exp. dies. Bl.

Ein jung. Dienstmädchen

für kleinen Haushalt nach Zoppot von sofort ges. Jopengasse 58, 1.

1 jg. Mädchen, d. gut ausschürzt, meld. sich sogleich Breitgasse 84, 2.

Mädchen a. bestellte Hosen geübt k. s. meld. Weißmönch. Hinterg. 26.

Tüchtige saubere Waschfrau

u. 1 sauberes Aufwartemädchen für bald gesucht Kas.-Inspector Reiterkaserne, Weidengasse.

Einige saubere Marzipan-Arbeiterinnen werden eingestellt **4. Damm No. 7.**

Eine Nähterin

die auch etwas schneidern kann, melde sich **Altschottland Viehhof.**

Geübte Hosennähterin kann sich mld. Pfefferstadt 50, Gartenh., pt.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Mauseg. 5, 3 Tr.

Ordtl. Arbeitsmädchen

suchen **Schneider & Comp.**

1 reinl. einf. Frau, k. a. Ww. sein, ob. Anh., w. f. e. H. f. d. halb. Tag z. Bed. verl. Off. u. **H 816** an die Exp. d. Bl.

Eine geübte Schneiderin kann sich melden Frauengasse 10, 2.

Eine Nähterin findet Beschäft. Große Oelmühlengasse 9, 2 Tr.

Einige Mädchen,

die schon in Buchbindereien gearbeitet, findet gute Stellung bei **R. Witt**, Frauengasse 21.

Aufwartemädchen für Vormittag gesucht Breitgasse 117, 3.

Eine Weißzeugnähterin, die gut Knopflöcher arbeitet, melde sich Sandgrube, Wellengang Nr. 5.

Suche ein tüchtiges Dienstmädchen vom Lande für p. Hersch. sowie ein Mädchen für Alles e. Herrn d. Wirthschaft zu f. und ein Stubenmädchen sow. e. Ladenm. und ein Kinderm. außerdem eine Stütze d. Hausfr. u. e. t. Wirth. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

1 Mädchen v. 15 J. als Aufwärter. gesucht Brodbänkengasse 8, 2 Tr.

Junges Mädchen

zum Wäschenähen-Lernen kann sich melden Rähm 14, 1 rechts.

1 anst. jg. Mädchen aus g. Familie w. b. e. alten Dame als Vorleserin v. 5-7 Uhr gesucht. Off. mit Honor.-Anspr. unt. **H 788** an die Exp. d. Bl.

1 Weißzeug-Maschinennähterin kann sich meld. Poggenpfuhl 4, 2.

Vermittelungs-Comtoir

von (6802b **E. Martin**, Hl. Geistgasse 97, sucht Stubenmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Hausdiener 2c.

14 jährige Lehrmädchen

für **Musik** von Damencapelle auf Reisen sofort gesucht Junkergasse 8, 3, (10—12 Uhr). (6878b

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (6868b

Geübte Stepperinn. f. dauernde Beschäftig. Hundegasse 46. (6851b

Guten weiblichen Dienstboten

werden Stellungen in unserm Bureau **Frauengasse 47, 1 Tr.** täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr unentgeltlich nachgewiesen. (5225

Der Vorstand des Verein Mädchenwohl.

Mädchen f. e. Dame sof. ges. Meld. Langenmarkt 22 b. H. **Henninges.**

Suche täglich Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen bei hohem Lohn. **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Tücht. Hausmädchen u. ein tücht. Hausdiener v. sofort können sich melden Brodbänkengasse 38, 1.

Für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. December oder 1. Januar eine durchaus tüchtige mit der Branche vertraute **Verkäuferin.** Meld. unt. **H 830** an die Exped. e.

Kleine Mädchen

von 16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei Cigaretten **Hundegasse 24, 3 Treppen.**

Frauen, die im Maiblumenputz geübt s., find. Beschäft. Gärtnerei **Wersuhn**, 2. Neugarten 564/65.

Stellengesuche

Vermittelungs-Bureau

E. Martin, (6803b **Heilige Geistgasse 97** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Vermittelung sämmtlichen Dienst-Personals, wie Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Hausdiener u. s. w.

Männlich.

Ord. arbs. Hausd., Kutsch., Knechte Jung. empf. d. Comt. 1. Damm 11. (6871b

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung im Comtoir, am liebsten Cigarrenbranche. Offert. unt. **H 734** an die Exp. d. Bl. (6852b

Verheir. Landwirth, kindl., sucht e. Stelle a. Wirthsch. od. z. selbstst. Bewirthsch. e. kl. Grundst., da auch die Frau in d. Wirthsch. helf. kann. Caut. vorh. Off. u. **H 805** an d. Exp.

Gelernter Materialist, 27 J., der schon selbstständig gewesen, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung in einem Holz- oder Kohlengeschäft, auch als Cassirer. Caution kann gestellt werden. Offerten an **L. Sluppke, Plappergasse 5.** (6895b

1 jg. verh. nücht. Arbeiter sucht sof. Stellung Töpfergasse 26, H., prt.

Maurer b. v. sof. kl. Reparaturarb. Offerten u. **H 813** an die Exped.

1 tücht. Sattler- u. Tapeziergehilfe sucht bald. dauernde Beschäftig. Offert. unter **H 823** an die Exped.

Ein ordentl. Laufbursche bittet um Stellung Rammbau 31.

Versicherungs-Agenturen

sucht selbstständiger Kaufmann als Nebenbeschäftigung zu übernehmen. Offerten unter **H 855** an die Exped. d. Blatt. (6921b

Junger Mann,

gelernter Eisenhändler, 19 Jahre alt, sucht z. 1. Jan. 1899 ähnliche Stell. im Comtoir. Off. u. **H 832.**

Weiblich.

Tücht. Mädch. vom Lande u. aus klein. Städten empf. sof. u. später das Bureau 1. Damm 11. (6869b

1 ält. Mädchen m. g. Zeugn. b. eine Brmst Niedere Seigen 5, H., Th. 5.

Waschfrau bittet um Stück- oder Monatswäsche Langf. Friedenst. 4

Eine **Nähterin** bittet um Beschäftig. Scheibenritterg. 9, 1.

1 Frau bitt. um Stelle f. Mittwoch u. Sonnabend Bischofsgasse 17.

1 ord. Mädch. bitt. um e. Vor- u. Nachmittagst. Ochseng. 8, Th. 2, 21.

1 Wäschenähterin bitt. um Besch. im Hause Weidengasse 32b, 1 Tr.

Eine alleinst. Frau bitt. um e. St. f. d. Nchm. Kl. Oelmühleng. 1, Th. 3.

1 ordtl. Frau bittet um e. Stelle f. d. Vorm. Gr. Rammbau 53, 1, l.

1 ord. Mädchen b. um e. Stelle f. d. Nachm. Jopengasse 57, 4, links.

1 ord. Aufwärterin f. St. f. Nachm. Spendhausneugasse 4, 2, links.

Eine Aufwärt. sucht Aufwartest. Petershag., Predigerg. 3, Th. 5.

Ord. Frau sucht Aufwartestelle f. Morgenstund. Näh. Katergasse 5, 1

1 Frau w. f. d. Vormittag eine Aufwartestelle Kumstgasse 16, 2.

Ein arbeitsames, sauberes Dienstmädchen wünscht sich anderweitig vom 1. Decemb. zu vermiethen. Off. u. **H 863** Exped.

Eine ord. Frau m. gut. Z. b. u. e. Stelle z. Waschen Bischofsg. 13.

Kindergärtnerin 2. Classe mit best. Zeugniß. in Handarbeit geübt, sucht Nachm. od. Tagesstelle b. Kind v. $2^1/_2$-6 J. v. gl. od. 1. Jan. Off. u. **H 808** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Anst. Ww. mit 9 jähr. Kind sucht sofort o. 1. Dec. kl. Haush. zu führ. Offerten u. **H 795** an die Exped.

Eine ältere Frau bittet um Aufwartestelle Heilige Geistgasse 33.

1 anst. Mädch. m. g. Zgn. b. für den Vorm. Stelle Breitgasse 67, 2 v.

Beamtentochter sucht Stellung als Lehrling. Zu erfragen Rammbau 37, 2 Tr.

1 ordl. Mädch. b. u. e. Nachmittagsst Zu erfr. Scheibenritterg. 9, 2, v.

Gebild. Fräulein mit best. Zeugnissen sucht Stellung zur Führung d. Haushalts. Offerrt. unter **H 873** an die Exp. dies. Bl.

Aufwärterin empfiehlt **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Junge Frau mit gut. Zeugn. sucht Stell. für d. Vorm. Katergasse 10,

Empfehle tüchtiges Stubenmädchen von außerhalb, d. schneid. u. plätten kann, Hausmädchen mit vorzügl. Zeugnissen, nettes Mädchen für leichten Dienst **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

1 allst. Fr. b. u. e. Aufwst. f. V.- od. Nm. Nonnenh. 12, Th. 10, **Gronau.**

Aufwärterin wünscht Stellung Gr. Oelmühleng. 17, Thor, Th 11.

1 Nähterin wünscht in und außer dem Hause beschäftigt zu werden Ohra, Rosengasse 392a.

Eine anständige Nähterin sucht Beschäftigung. Offerten unter **H 870** an die Expedition d. Bl.

J. ord. Mädchen bittet um eine Vor- u. Nchm.-St. Schneidem 1, 2.

1 anst. jg. Fr. b. St. z. Reinmach. od. W. Gr. Schwalbeng. 22, H., r., 1.

1 ält. Mädchen bittet um Stellen zum Waschen Johannisgasse 46, 1.

1 anst. Mädch. bitt. u. e. St. f. d. ganz. Tag. Zu erfrag. Rammbau 37, 2.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Johannisgasse 4, 3 Trepp.

Eine Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Ochsengasse 8, Th. 1.

J. Mädchen, perfecte Schneiderin möchte mit einer Schneiderin zusammen arbeit. Off. u. **H 824** Exp.

Ein jung. Mädchen s. ein. Dienst. Zu erfr. Brabank 6, letzte Thüre.

Ein anst. Mädch. von außerh. sucht Stellung in einem Bäcker- oder Fleischerl. Z. erf. Schmiedeg. 15, 2

Eine Frau sucht Stellung als Aufwärterin Weidengasse 5, Hof.

Eine tüchtige Plätterin wünscht Beschäftig., womögl. außer dem Hause. Näheres 1. Damm 11, 3.

Beamtentochter,

welche Gewerbe- u. Zuschneideschulen besucht hat, sucht Stellung in einem Confectionsgeschäft od. bei einer besseren Schneiderin. Offerten unter **H 815** erbeten.

E. ordl. Frau bitt. z. 15. u. e Aufw.-Stll. f. d. Morgstd. Tischlerg. 40, 3.

1 jg. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmachen Häkerg. 21, 1, **Eisenhuber.**

1 Frau, die 14 J. auf e. Stelle ist, wünscht e. Comtoir od. e. Rein. zu übern. Rittergasse 16, letzte Thür.

Eine anständige Frau bittet um eine Stelle z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Katergasse 3, 1 Treppe.

Unterricht

Unterricht in der feinen Damenschneiderei ertheilt nach bester u. leichtfaßl. Methode **Minna Kanzler**, Modistin, Heil. Geistgasse 39, 1.

Für einen Quintaner d. Petrischule wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten evtl. Nachhilfestunden ein Schüler d. ober. Class., nur derselben Schule, sogleich gesucht. Offerten mit Honorarang. unter **H 778** an die Exped. d. Bl.

Grdl. Clavierunterricht w. erth. mtl. 8 Std. 3 ℳ. Off. u. **H 865** Exp.

Violin-Unterricht ertheilt **L. Herrmann**, Concertmeister, Hundegasse 39, 1. Etage.

Wer ertheilt

Unterricht

auf der

Schreibmaschine.

Offerten mit Honorar-Angabe unter **H 836** an die Exp. dieses Blattes. (5466

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien,

höchster Beleihungsgrenze,

Baugelder,

Ablösung alter Hypotheken beschafft bei prompter Regulirung (5178

Paul Bertling,

Danzig, **50 Brodbänkengasse 50.**

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss**, Mannheim. (6667

Suche **4000 Mk.** zur 2. sicheren Stelle vom Selbstdarleiher. Off. unt. **H 803** an die Exped. d. Bl.

4000 ℳ. suche zur 2. sicheren Stelle auf mein rechtstädt. massi. Grundst. Off. unt. **H 814** an d. Exp.

10—15000 ℳ. werden a. e. Grundstück z. 1. St. b. 4—$4^1/_2$% in Zoppot ges. Ag. verb. Off. u. **H 867** an d. Exp.

Suche auf mein Haus zur 1. Stelle **16 000 ℳ.** Offerten u. **H 796** a. d. Expedit. (6898b

3000 Mark

zur 2. Stelle, auf zwei Grundst., werden sofort ges. Agenten verb. Offert. unt. **H 800** a. d. Exp. (6914b

4500 Mark gleich hinter Bankgeld auf städtisches Grundstück zu 5%, gesucht **Röpergasse 3, 1 Tr.**

Wer leiht gegen Sicherheit **1000 Mk.** bei monatl. Abzahl. u. hoh. Zinsen? Off. unt. **H 822** an die Exp. d. Bl. (6919b

Eine erststell. ländl. Hypothek v. 15 000 ℳ zu 5% habe zu cediren, Gr. 409 Morg., Grundstücks-Reinertrag 1416 ℳ, Gebäudest. 570 ℳ. **Ed. Thurau**, Holzgasse 23, 1 Tr.

Suche zur 2. St. 3—500 ℳ. auf ein neues Grundst. (versich. m. 4500 ℳ.) hinter 3000 ℳ. Off. unter **H 826.**

Darlehen schnell und discret an alle sich. Leute durch **C. Krause**, Berlin, Gitschinerstr. 38. (5462m

Verkaufe sofort sichere Hypothek von **20000 od. 30000 Mk.**, die auf einem Gute in der Nähe von Danzig steht. Offert. unter **H 868** an die Expedit. dies. Blatt.

12 000 Mk. werden auf e. neuerbautes Grundstück zur 1. Stelle nach außerhalb gesucht. Offerten unt. **I. A. Oliva postlagernd.**

Verloren u. Gefunden

Paß a. d. N. **Otto Roschewski** im Vergnüg.-L. d. kath. Gesellenver. vrl., abzg. 2. Damm 12, bei **Brey.**

Sonnabend, 12., Abends, e. silb. Cylinder-Uhr Nr. 134793 verloren. Vor Ankauf derselben wird gewarnt. — Abzugeben **Olivaerthor 18 bei Stenholm.**

Sonnab., d. 5. e. paar blaugraue Vigognestrümpfe gez. **M. T.** verl. Geg. Belohn. abzg. Sammtg. 13, 1.

1 Gesindebch a. d. Nam. **Franziska Dyssarzyk** a. Bitonien Kreis Pr. Stargard, m. Brf. i. a. d. W. Langg. b. Schäferei am 14. d. M. verlor., abzugeben Heil. Geistgasse 126, 2.

10 Mark Belohnung.

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist mir ein graues Bienenhaus mit Inhalt, gez. **W. H.**, gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer die dabei betheiligten Personen nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung bei **Hennig**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 30.

Verloren eine kleine Ledertasche mit Visitenkarten (Emil Müller) und anderen Papieren. Gegen Belohn. abzugeb. Pfefferstadt 44.

Gold. Pincenez Sonntag in Langfuhr verloren. Geg. Belohn. abzugeben Frauengasse 17, 2.

Ein grauer rehled. Herrenhandschuh von der Hunde- bis Gr. Gerberg. Mont., d. 14., Abds., verl. Geg. Bel. abz. Pfarrhof 5.

Eine Stickerei ist gestern verloren gegangen. Gegen kl. Vergütigung abzugeben Breitgasse 68, pt.

Verloren.

2 kl. Schlüssel am blauen Bande. Abzugeben Langgasse 45, 1 Tr.

Verloren

am 13. d. Mts. Morgens vom Bürgerschützenhause über den Wall, Rammbau, Rähm u. Lange Brücke n. d. Lenzgasse e. goldene Damenuhr Nr. 133388. Lenzgasse 1, 1, geg. hohe Belohng. abzugeb. Vor Ankauf wd. gewarnt.

1 Mantelkragen m. Rüsche verl. Geg. Bel. abzg. Frauengasse 31, 2.

Verloren ein Trauring

gez. **H. K. 1891.** Abzugeben gegen Belohn. Zopfengasse 1 **Süsske.**

Ein Schlüssel ist gestern Abend verloren gegangen Abzug. Fleischergasse 80.

Armband gef. A. Jungferng. 29, 1.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt

Holzmarkt 23.

Zander,

Dentist. (3591

Künstl. Zähne Plomben 4559

schmerzloses Zahnziehen

Conrad Steinberg

american dentist. **Holzmarkt 16, 2. Etg.**

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius,

Dentist, (3263 **Große Wollwebergasse Nr. 2**, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

12 jähr. Praxis in Danzig

Für Zahnleidende.

Dr. dent. chir. Eugen Leman

Künstliche Zähne, Plomben schmerzl. Zahnoperat. etc. **nur Langgasse 70.** im Hause Guttmann. (3253 Fremde i Bez. a. Zeit sof. berücks.

Während der Wintermonate:

Sprechstunden für zahnleidende Damen und Kinder.

von 10—5 Uhr. (6431b

Frau E. Focke, Jopengasse 32 II.

Künstl. Zähne, Plomben

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning,

10 Gr. Wollwebergasse 10.

Brief

für Herrn Sergeanten ... Adr. bekannt. Hauptpostlag. abzuhol.

Sergeant F. F. wird gebeten einen Brief unter bekannter Adr. abzuholen. J. J.

E. jg. Mädch., Schneider., hübsche Erscheinung w. m. Hrn. i. Briefw. z. tret. behufs spät. Verheirath. Beamten bevorzugt, Handw nicht ausgesch. off. Anon. Briefe werd. n. berücksicht. Off. u. **H 802** a. d. Ex.

Heirath. 230 Damen m. gr. Verm. wnsch. Heirath Prospect ums. Journal Charlottenburg 2. (6428b

Junger Mann

in den 30er Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Off. u. **H 801** a. d. Exp.

Festgedichte,

Rundgesänge, Toaste etc. werd. angef. Fleischerg. 15. (6887b

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Ich warne hiermit einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. **Charlotte v. Bargen.** (6909b

Die Beleidigung, welche ich dem Fabrikarbeiter **Lewin**'schen Ehepaar zugefügt habe nehme ich hiermit zurück. (6020b

Ludwig Petraschke.

Kdl. Ehep. w. e. zweijähr. Kind in Pfleg. z. nehm. Off. u. **H 789** a. d. E.

Ein Kind, Mädchen, zw. 1 u. 2 J., wird bei einmal. kleiner Abfind. für Eigen angenommen. Off. unter **H 809** an die Exped. d. Bl.

Anst. ev. Leute wünsch. ein Kind in Pflege z. nehm. Ohra 193, **Nabel.**

Kind wird in Pflege genommen Langgarten 61, Gartenhaus.

Ein Mädchen, das zur Schule geht, wird bei anständig. Leuten unentgeltlich in Pflege genomm. Offert. unter **H 831** an die Exp.

Kdrl. Wittwe nimmt ein Kind in Pflege Häkergasse 31, 2 Treppen.

Knab. o. Mdch. (ev.) v. 9 J. an w. b. in Pflege genommen. Off. u. **H 834.**

Knabe 11 Mon. alt, f. Eig zu verg. Büttelh. Näh. Johannisg. 46, 1 Tr.

Tischlerrepar. w. angef. u. Rohr in Stühlegefl. Off. unt. **H 810** a. d. Exp.

Noten! w. sauber geschrieben Breitgasse 84, Hof, 2 Treppen.

Mitspieler z. Preuß. Classenlott. gesucht Tagnetergasse 8, 3 Tr.

Gummi-Boots- und Fusszeug

besohlt u. reparirt schnell u. am billigsten die Reparaturanst. von **H. Rappoen**, Melzerg. 13. (6923b

Stiefel u. Gummischuhe

werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an **Jopengasse Nr. 6.** (4705

Sophas, Matratzen, sowie jede Polsterarbeit wird in u. außer dem Hause zu billigsten Preisen ausgef. **E. Seeger**, Langgarten 8.

Ein Tischlergeselle empf. sich z. Repar. u. Aufpoliren v. sämmtl. Möbeln. Näh. Rammbau 37, 2.

1 Näht. empf. s. z. Ausb. in u. auß. d. H. Schidl., Carthäuserst. 75, H., 1.

Mäntel werden modernisirt Kassubisch. Markt 8.

Strümpfe w. neu gestr., a. Hacken u. Knie angestr. Köksche g. 7, pt. l.

Monogramme werden gestickt Steinschleuse Nr. 5, Leegethor.

Damenkleider werd. saub. u. bill. angefertigt Pfefferstadt 49, 2 Tr.

Junges Mädchen modernisirt u. bessert Kleider aus, pro Tag 80 ₰. Off. u. **H 799** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Muster z. B. u. Monogr. werd. aufgezeichnet Mattenbuden 6, 2.

Junge Dame empf. sich zur billig. u. geschmackv. Anfert. jed. Monogrammstick. u. jed. and. a. angef. Handarb. Off. u. **H 820** an die Exp.

Herrenkleider werden gut und schnell reparirt Häkergasse 43, 2 Tr.

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langg. 82. (9115

Das lästige

Hautjucken

sowie daraus entstandene Gesichtsröthe und Flechten wird schnell u. sicher beseit. Näh. Heil. Geistg. 135, 3 Tr., Eg. Laterneng.

Wer fabricirt in Danz. Postschubkisten. Off. u. **H 787** an die Exped.

Zuverläss. Stenograph wird um seine Adr. geb. unt. **H 829** d. Exp.

Diejen. w. Geld od. Mobilien 2c. z. B. 1 gold. werthv. Uhrkette, w. e. Andenk. a. m. leid. verst. Ehefrau ist, von Frau **Adler** geb. **Schmidt** Jopengasse 56 wohnh., erhalt., in Verwahr. od. gek. hab., werd. um werth. Adresse gebet. Offert. an **Herm. Adler**, Frankfurt a. Oder.

Damen finden auf beliebige Zeit frdl. Aufnahme bei Frau **Ludowski, Hebeamme, Königsberg i. Pr., Bismarckstraße 10 B.** (5395

Wer vergrößert **Photographien** in Kreidezeichnung? Offerten unt. **H 794** an die Exp. d. Blatt.

Vögel

werden naturgetreu ausgestopft **Kumstgasse 17,** *Lüdtke.*

Elegante Fracks und (6874b **Frack-Anzüge**

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Schnellsohlerei und Reparatur-Anstalt

Jopengasse 61

führt Reparaturen an Fußzeug jeder Art schnell, billigst und unter Garantie aus. (6622b

Gut empfohlener

Privat-Mittagstisch

zu haben **Hl. Geistgasse 135, 3 Trepp.**, Eing. Laternengasse.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt in und außer dem Hause **O. Krüger**, Hl. Geistgasse 109, 1 Tr.

Kränze zum Todtenfest

in großer Auswahl empfiehlt *J. Wrobel*, Schidlitz, II. Neugarten, gerade über dem Barbara-Kirchhof, und Markthalle, Stand 17.

Große lebende frische

Karpfen

sind soeben eingetroffen und empfiehlt a Pfund 60 ₰

Becker,

Markthallen-Stand 158.

Reizende Neuheiten in Glassachen für

Weihnachtsbäume.

Sort. Kiste II enth. 272 St. schön bemalt. u. besp. gr. Kugeln, Refl., Früchte, Zapfen, Perlen 2c. in prachtvoll. Farben (große, schöne Baumspitze, Wachsengel grat.) g. Nachn. v. 5 ℳ frc. **Th. Fr. Geyer**, Limbach-Alsbach i. Thür. (5368

Weihnachtsfreude

herrscht überall wo der Tannenbaum geschm. i. m.

Glas-Christbaumschmuck

Postkisten mit 297 St. wunderv., bestsortirt., farbigen Sachen, nur **wirkliche Schmuckstücke** und als Zugabe ein unzerbrechlicher Engel zu dem enorm billigen Preise von 5,70 ℳ. einschließlich Porto u. Verpackung unter Nachnahme (für größere Bäume prachtvolle Sortimente in allen Preislagen) versendet **Heinrich Heinz, Geiersthal bei Wallendorf Thür.** (5424m

Fette Enten,

a 4—6 Pfd. schwer, a Pfd. 65 ₰ verkauft (5448

Frau Schwarz,

Langenau, Kr. Danzig.

כשר Geschlachtete **Schmalzgänse**

Mittwoch und Donnerst. zu hab. bei **Ad. Tuchler**, Altst. Grab. 33.

כשר **Gute fette Gänse**

sind Mittwoch und Donnerstag zu haben Breitgasse Nr. 127, Eing. Mauergang, 2 Tr. (6403b

Juchhe-Cigarre!

früher 100 St. 4 ℳ, jetzt **100 St. 3 Mk.**, verkaufe wegen überfüllten Lagers, um rasch zu räumen, unter Kostenpreis.

Probe 10 Stück 30 Pf.

R. Martens, Danzig, Hundegasse Nr. 60. (5187

Locales.

* **Der Danziger Lehrerverein** gedachte in seiner Sonnabend-Sitzung zunächst des vor kurzer Zeit hingeschiedenen Hauptlehrers Stüwe in Heubude. Es folgte ein Vortrag des Herrn Kieck über „Der ethische Gehalt des Realien-Unterrichts in der Volksschule". Die vom Referenten aufgestellten Thesen werden in folgender Fassung angenommen:

1. Das Hauptziel des erziehlichen Unterrichts ist die Heranbildung eines sittlich-religiösen Charakters. 2. Auch der ethische Gehalt der Realien trägt zur Erreichung dieses Zieles in nicht zu unterschätzender Weise bei. 3. a. Durch den Geschichtsunterricht wird das sittliche Urtheil bei den Schülern hervorgerufen und gestärkt. Die Kinder lernen durch denselben das sittlich Gute lieben und das Verabscheuungswürdige hassen. Der Geschichtsunterricht wirkt somit veredelnd auf das Gefühl. b. Die großen Thaten großer Menschen spornen das Kind zur Nacheiferung an; denn „Muth macht Muth", und somit kräftigt der Geschichtsunterricht auch den Willen. c. Durch den rechten Geschichtsunterricht erwächst die Liebe zum Vaterlande und zum angestammten Herrscherhause. d. Durch den Geschichtsunterricht wird auch der religiöse Sinn der Kinder gepflegt; denn auch in der Weltgeschichte ist das Walten Gottes deutlich erkennbar. 4. a. Beim Unterricht in der Heimathkunde sowie auch im weiteren Verlaufe des geographischen Unterrichts muß in den Herzen der Kinder Liebe zur Heimath und zum Vaterlande, sowie Verständniß für die Sitten und Gebräuche anderer Völker geweckt und gepflegt werden. b. In der mathematischen Geographie ist dem Lehrer ein reiches Feld geboten, den Kindern Gottes Macht, Weisheit und Liebe zu zeigen und somit Verehrung und volles Vertrauen gegen Gott in ihrem Herzen zu wecken. 5. Durch den Unterricht in der Naturkunde werden Gemüth und Willen gebildet, auf deren Boden Sittlichkeit und Religiösität erwachsen. a. Durch ihre Schönheit und Erhabenheit wirkt die Natur veredelnd auf das Gefühl der Kinder, und es wird somit ein idealer Sinn in dem Kinde geweckt und gepflegt. b. Durch den Unterricht in der Naturkunde wird das Kind zum Gehorsam, zur Mäßigkeit, Sparsamkeit, Wohlanständigkeit und Schamhaftigkeit erzogen. Es wird ferner durch denselben die Humanität gefördert. c. Der Erzieher muß das Kind lehren, die Natur als eine allweise Schöpfung Gottes zu betrachten. 6. Die ethische Wirkung des Unterrichts beruht zum großen Theile auf der Persönlichkeit des Lehrers.

Es folgten einige geschäftliche Mittheilungen. In nächster Sitzung kommt das vom Vorstand des Landesvereins preußischer Volksschullehrer gestellte Thema: „Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben, sowie Mädchen in den Lehrplan der Volksschule ein?" zur Verhandlung. Fünf bedürftige Wittwen sollen mit Weihnachtsspenden bedacht werden.

* **Einziehung der Sommer-Seezeichen.** In der Zeit vom 15. November bis 15. December d. Js. werden folgende Sommer-Seezeichen eingezogen werden: 1. die Tonne „Zoppot", 2. sämmtliche Tonnen vor der Weichselmündung bei Neufähr, 3. die weiße Bakentonne „Weichselriff Nord" vor Weichselmünde, 4. die Ansegelungstonne, die rothen Hafentonnen A und B und die spitze schwarze Hafentonne an der Hafeneinfahrt von Neufahrwasser. Die Stationen der unter 1 bis 3 bezeichneten Tonnen werden, wie in den Vorjahren, in den Wintermonaten nicht bezeichnet. Als Winterzeichen auf den Stationen der unter 4 bezeichneten Tonnen werden „Tonnen kleinster Art" in gleicher Form und Farbe ausgelegt werden.

* **Darf ostpreußischer Schweizerkäse als Emmenthaler Käse bezeichnet werden?** Auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hatten nach einem Bericht der „Molk.-Ztg." mehrere Käsehändler in Breslau vereint gegen einen Fachgenossen, der Käse ostpreußischen Ursprungs als „Emmenthaler Käse" in den Handel brachte, Klage auf Unterlassung dieser Bezeichnung für das erwähnte Product erhoben, weil man unter Emmenthaler Käse nur Käse schweizerischen Ursprungs zu verstehen pflege. Das Breslauer Landgericht, bei dem die Klage anhängig war, hatte über die Frage verschiedene Sachverständige gehört, deren Gutachten verschieden lauteten. Schließlich wurde die Klage abgewiesen, weil das Gericht das Gesetz für nicht anwendbar erachtete und ferner annahm, daß im Kleinhandel unter Emmenthaler Käse nicht lediglich schweizerischer Käse verstanden werde. Die Kläger haben die Sache in die Berufungsinstanz gebracht, so daß das Oberlandesgericht über die interessante und principiell wichtige Streitfrage zu entscheiden haben wird.

* **Betriebseröffnung der Kleinbahn Liessau-Mielenz.** Die Kleinbahn Liessau-Mielenz ist am Sonnabend Vormittag von der Landespolizeibehörde durch das Mitglied der Kgl. Eisenbahndirection Danzig, Herrn Regierungsrath Seliger, abgenommen worden. Die Commission bereiste die Strecke in einem Sonderzuge. Am Dienstag, den 15. d. Mts., wird Herr Oberpräsident v. Goßler mit Herrn Landrath v. Glasenapp und einigen Mitgliedern und Beamten der Regierung die Strecke in einem Sonderzuge bereisen und den Betrieb mit Personenbeförderung am Mittwoch, den 16. d. M., eröffnen. Der vorläufig festgesetzte Fahrplan soll, nach der „Dirsch. Ztg.", umgeändert werden.

Provinz.

— **Elbing**, 13. Nov. Auf der gestern eröffneten Ausstellung des hiesigen Geflügelzuchtvereins, auf der Herren Kramer-Leipzig, E. G. Olschewski-Danzig und Lautenwald-Elbing als Preisrichter fungirten, ergab sich als Resultat der Prämiirung folgendermaßen: (die Danziger Prämiirten haben wir bereits mitgetheilt). Außerdem erhielten: die silberne Staats-Medaille: Brauereibesitzer Kirschhoff-Kl. Budschen für Houdon; die bronzene Staatsmedaille: Gutsbesitzer Zeepke-Weskendorf für ind. Laufenten, Hoppenhagen-Elbing für Langshan, Maag-Elbing für Italiener; Staats-Geld-Ehrenpreise (15 Mk.): Frau Rittergutsbesitzer Clara Beer-Wiskiauten für Aylesbury-Enten, Friedrich-Elbing für rebhuhnfarbige Italiener, Klippel-Elbing für gelbe Italiener; die silberne Medaille der Landwirthschaftskammer: Frau Emmy Müller-Heinrichswalde für pommersche Gänse, Wüthrich-Ellerwald für Wyandottes, Klawuhn-Osterode für Minorka, Kirschhoff-Kl. Budschen für Langshan; die bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer: Schwarz-Wonneberg für pommersche Gänse, Radtke-Culm für Emdener Gänse, Berg-Osterode für Minorka, Padubrin-Insterburg für Minorka; das Diplom der Landwirthschaftskammer: Clara Beer-Wiskiauten für Aylesbury-Enten, Frau Rittergutsbesitzer Kämmerer-Kl. Kleschkau für Rouen-Enten, Scherpe-Insterbung für Lackenfelder; Geld-Ehrenpreise der Stadt Elbing (10 Mk. nebst Diplom) Zeppke-Weskendorf für Phönix, Benthack-Heiligenstädt (Eichsfeld) für Holländer Weißhauben; Ehrenpreise des Ornithologischen Vereins Danzig: Matz-Elbing für Lackenfelder, Buttner-Wickbold für Rouen-Enten; Ehrenpreise des Elbinger Landwirthschaftlichen Local-Vereins: Kirchhoff-Kl. Budschen für Plymouth-Rocks, Wolff-Silberhammer für La Flache, Friedrich-Elbing für rebhuhnfarbige Italiener, Grunwald-Wengeln für Plymouth-Rocks, Gutsbesitzer Gisevius-Sonnenberg für Gänse; Ehrenpreise des Elbinger Thierschutzvereins (10 Mk. nebst Diplom): Buttner-Wickbold für Cochin. Ferner wurden eine ganze Reihe erste, zweite und dritte Vereinspreise die in Medaillen und baarem Gelde bestanden, vertheilt.

n. **Neustettin**, 13. Nov. Die hiesige vor einem Jahre in eine Actien-Bierbrauerei umgewandelte „Bergbrauerei" (früherer Besitzer Herr H. Riemer hierselbst) hat die Vertheilung einer Dividende von 8% in Aussicht genommen. Die Actien wurden zu einem Course von 115% ausgegeben.

Kirchliche Nachrichten

für Mittwoch, den 16. November (Buß- und Bettag).

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Prediger Reddies. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Hier liegt vor Deiner Majestät" von Michael Haydn). 5 Uhr Diaconus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Catharinen. Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Abends 5½ Uhr geistliches Concert zum Besten der Gemeinde-Diakonie.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Nauds. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte und Abendmahl nach dem Gottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Stadtmissionar Leu.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Nachm. 4 Uhr Predigt Herr Prediger Haupt. Nach der Predigt findet die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Frauenvereins statt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr und Abends 6 Uhr Predigt. Schidlitz, Unterstraße 82: Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 0 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Civilgottesdienst Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Abendmahl findet am Todtenfest statt.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer Friedrich.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Thrun. Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Fest Mariä Opferung. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.
Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergan.
Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.
Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury i. V.
St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann.
St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11¼ Uhr Beichte und Abendmahl. Abends 5 Uhr Herr Prediger Knopf.
Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.
Mennoniten-Gemeinde. Kein Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Nehring. Abends 6 Uhr Jünglingsfest.
Ev. Vereinshaus. Abends 7 Uhr christlicher Familienabend. Freitag, Abends 8 Uhr, Gebetsversammlung.

Handel und Industrie.

Stettin, 14. Nov. Spiritus loco 36,20 bez. und 36,30 Gd.

Bremen, 14. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 14. Nov. Kaffee good average Santos per December 31½, per Mai 32½. Behauptet.

Hamburg, 14. Nov. Petroleum fest, Standard loco white 6,85.

Paris, 14. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 21,75, per December 21,55, per Januar-Februar 21,50, per Januar-April 21,55. Roggen ruhig, per November 14,75, per Januar-April 14,35. Mehl behauptet, per November 47,65, per December 47,15, per Januar-Februar 46,35, per Januar-April 46,45. Rüböl ruhig, per November 52¼, per December 52¼, per Januar-April 53, Mai-August 53¾. Spiritus behauptet, per November 43, per December 42¾, per Januar-April 43, per Mai-August 43¼. Wetter: Nebelig.

Paris, 14. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 29¾ à 30¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per November 31¼, per December 31⅜, per Januar-April 32⅛, per März-Juni 32⅝.

Havre, 14. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 5000 Sack, Santos 21000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 14. Nov. Kaffee good average Santos per December 38,50, per März 39,00, per Mai 39,50. Ruhig.

Antwerpen, 14. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per November 19⅝ Br., per December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 68¼.

Pest, 14. Nov. Productenmarkt. Weizen loco matt, per März 9,68 Gd., 9,69 Br. Roggen per März 8,26 Gd., 8,28 Br. Hafer per März 5,97 Gd. 5,99 Br., Mais per Mai 4,67 Gd., 4,69 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schön.

Bradford, 14. Nov. Wolle fest, für Inlandsbedarf sind die Spinner beschäftigt, Exportgarne ruhig.

Vermischtes.

Frauen an der Berliner Universität. Wie die „Allgemeine Zeitung" mittheilt, haben sich in diesem Wintersemester bis jetzt an der Berliner Universität 160 Frauen einschreiben lassen. Der Nationalität nach gehört die große Mehrheit dem preußischen Staate an. Es studiren nicht weniger als 102 Preußinnen; aus dem übrigen Deutschland widmen sich nur eine Sächsin und eine Mecklenburgerin dem Studium an der Berliner Universität. Aus Rußland kamen 26 studirenden Frauen, aus Amerika 21, England sandte 3, Oesterreich 2, Schweden, Dänemark, Rumänien, Bulgarien sind je durch eine Dame vertreten. Von 160 studirenden Frauen sind 101 protestantisch, 7 katholisch, 47 jüdisch, 5 gaben ihre Religion nicht an. Zwölf von den 160 Studentinnen sind verheirathet. Aus der Uebersicht über das gewählte Studium kann man wohl schließen, daß eine große Anzahl Lehrerinnen sich der Vervollkommnung ihrer Studien in den Schulfächern widmen. Es fällt auf, daß sieben studirende Frauen sich als Theologinnen haben einschreiben lassen; es sind ohne Ausnahme evangelische Preußinnen, die wahrscheinlich ihr Oberlehrerinnen-Examen auch in Religion ablegen wollen. Nur drei Medicinerinnen zählt die Berliner Universität, was sich aus den Schwierigkeiten erklärt, die man wegen des anatomischen Studiums macht. Drei Damen studiren die Rechtswissenschaften, sechs Staatswissenschaften; die übrigen Damen gehören der philosophischen Fakultät an, und zwar studirt hier die größte Anzahl Philologie, Literatur, Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte. Als besonderes Fach hat nur eine Dame Archäologie gewählt, eine andere studirt Alterthumswissenschaft, eine Dame widmet sich ausschließlich der Nationalöconomie. Der Mathematik und den Naturwissenschaften haben sich 18 Damen zugewandt, eine studirt Astronomie und Mathematik, eine andere Botanik, eine dritte endlich Geographie.

Gegen den Vogelschmuck auf Damenhüten. Die Sängerin Lilli Lehmann ist bekanntlich eine eifrige Verfechterin des Thierschutzes, und in der jüngsten Zeit hat sie sich in den Dienst der activen Propaganda gestellt. Sie versendet an Frauen und Mädchen aller Gesellschaftskreise ein illustrirtes Flugblatt, um gegen das Tragen von ausgestopften Vögeln auf Damenhüten zu agitiren. Das Flugblatt spricht höchst beweglich im Namen der Singvögel, man möge sie nicht als Leichen auf den Hüten tragen, nicht 30 Millionen gefiederter Sänger, die in Garten und Feld so nützlich sind, einer thörichten Mode opfern. Es ist hübsch, daß sich ein Singvogel der andern so warm annimmt. Das Flugblatt trägt schon zahlreiche Unterschriften von Frauen und Mädchen.

Gänsebörse. Es dürfte wenig bekannt sein, daß in Warschau eine Gänsebörse existirt, über die jährlich gegen 3 000 000 Gänse gehen. Die Thätigkeit dieser Börse dauert gewöhnlich 6—8 Wochen, von Mitte September bis zu den ersten Tagen des November. Während dieser Zeit werden nach der Vorstadt Praga täglich riesige Gänseheerden, besonders aus den auf der rechten Seite der Weichsel gelegenen Ortschaften der Umgegend, gebracht, die dann des Nachts über die Weichselbrücke nach den jüdischen Stadttheilen getrieben werden, da, wie dortige Blätter melden, der Gänsehandel sich ausschließlich in den Händen der Juden befindet. Die künstliche Fütterung der Gänse wird in den Vororten Pelcowisna, Szmulowisna und Nowo-Praga vorgenommen. Da die Gänse aus weiter Entfernung (der dritte Theil kommt aus dem Gouv. Wilna) nach Warschau getrieben werden, so werden sie „beschlagen", d. h. über auf den Boden gegossenen Theer und darauf über feinen Sand getrieben. Nachdem diese Verrichtung mehrere Male vorgenommen ist, bedecken sich die Sohlen der Füße der Gänse mit einer festen Schicht von Theer und Sand — sie sind „beschlagen". Große Partien von Gänsen werden jetzt auf der Weichsel nach Danzig befördert.

Eine gewaltige Baßstimme. 1590 starb zu Bromberg an der Brahe im hohen Alter ein Franciskanermönch Namens Dionysius Bythgostianus, der die stärkste und unerhörteste Baßstimme gehabt haben soll. Wenn er mit hundert Mönchen eine Hymne anstimmte, so schien es, als sänge er ganz allein. Wenn er wollte, so dröhnte bei seinem Gesange der Fußboden. Früher war er Kantor in Krakau gewesen und sang da bei einer Stelle eines Responsoriums so stark, daß die bei der Messe fungirenden Priester aus der Kirche flüchteten, weil sie fürchteten, das Gewölbe in der Kirche einstürzen zu sehen.

20. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. November 1898. (Schluß.)
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

522 876 1205 21 311 552 [1000] 602 988 2054 172 85 409 76 615 733 996 [1000] 3557 986 4129 455 563 622 745 72 878 5595 752 904 64 6418 533 688 869 7024 30 188 457 87 8473 609 11 9122 66 254 624 47 947

10057 76 138 329 655 850 57 64 911 11022 78 532 715 866 12217 97 302 34 603 713 888 13287 465 667 [1000] 14097 322 422 683 15217 86 463 743 821 57 [300] 60 79 [3000] 16029 292 386 17182 [3000] 277 360 81 452 503 10 91 815 936 18014 105 321 921 19165 99 275 451 603 10 24 [1000] 68 840 [1000]

20036 230 70 554 719 824 28 21395 436 834 60 71 22078 265 425 521 33 93 676 86 872 960 64 23210 389 [1000] 464 24381 577 772 25026 82 379 695 26300 67 497 643 817 51 27115 334 656 57 984 28012 36 164 272 497 29193 351 681 712

30074 542 [1000] 78 701 850 31064 142 345 94 32088 166 293 370 660 33462 549 731 34032 36 190 561 80 86 999 35065 120 249 565 691 790 876 934 52 36175 358 443 64 598 703 973 37230 77 588 684 784 957 38271 713 92 39183 242 354 491 513 638 98 [3000]

40363 453 57 707 806 968 41310 498 [1000] 988 42312 84 861 [500] 946 43344 419 44041 150 375 402 98 912 45334 63 551 637 46060 150 261 309 55 510 19 745 65 47184 325 48345 449 723 81 922 74 49031 [300] 130 253 425 [500] 83 656 750 80 834

50710 852 51152 322 458 [3000] 635 71 52512 691 92 53118 559 54018 107 [300] 349 580 920 33 55177 973 56212 589 615 867 907 [300] 34 [300] 57301 34 466 540 84 671 840 58141 77 331 503 51 852 908 59166 258 96 677 953 [300]

60195 217 587 61368 402 6 62077 306 54 [500] 786 996 [500] 63393 64260 603 90 65022 224 361 681 910 66018 154 305 785 835 67036 211 376 525 776 944 68301 664 84 816 72 69204 846 59 972

70041 796 822 42 97 [3000] 71095 575 72083 188 584 807 53 [500] 910 73012 93 118 78 483 639 65 751 844 74114 85 354 743 82 85 810 75158 205 474 532 853 76167 426 42 555 983 99 77037 50 529 [300] 67 670 [1000] 78175 94 204 603 764 79062 181 283 329 60 458 683 [1000] 737

80081 81115 588 745 82120 294 653 83048 162 71 493 581 964 84022 81 165 530 78 679 835 48 85225 375 86428 40 882 929 [3000] 87058 609 61 788 812 88093 402 576 [500] 720 92 [1000] 944 95 89155 [3000] 279 520 696 955

90122 343 594 635 81 88 91001 146 290 399 540 91 621 793 920 92005 9 224 [500] 30 64 312 607 93179 366 401 517 683 926 94149 381 520 857 81 95050 90 [500] 236 711 848 97119 63 85 360 514 57 753 868 98033 118 [300] 501 809 900 99207 370 625 [3000] 28 738 978 [300]

100587 740 101225 416 783 102491 609 802 954 103179 423 526 937 67 104044 346 464 710 849 105026 181 395 499 565 [300] 88 676 [500] 782 862 106370 435 598 658 779 107254 709 902 108073 566 109060 268 392

110156 248 56 313 17 41 568 723 886 111000 23 98 472 [3000] 514 62 692 949 112254 336 633 113520 659 [500] 91 912 76 114008 37 234 549 629 53 70 95 950 55 115071 508 710 839 976 83 116070 183 608 117019 [500] 658 78 118107 288 547 768 119372 484 704 33

120281 448 576 753 835 121290 530 122109 [500] 277 643 717 892 908 10 17 123146 407 20 506 96 610 814 124168 292 481 608 743 49 814 98 125054 259 364 618 904 46 126220 24 60 67 940 97 127026 524 71 128144 279 316 579 676 731 886 946 92 [1000] 129046 [300] 111 58 410 43 748 [300]

130169 642 131863 132109 133582 93 134188 511 611 25 853 901 10 [3000] 135002 41 378 456 563 136059 436 734 92 865 70 974 81 137456 71 526 605 725 835 79 138053 431 554 828 139292 [500] 381 505 765

140133 76 79 439 655 735 [3000] 97 899 904 [500] 141050 248 976 142216 876 906 37 143026 249 490 703 7 812 144030 305 547 674 [1000] 747 145029 151 52 586 683 735 80 146002 111 47 [500] 364 [300] 536 633 91 147076 87 108 604 148124 87 273 340 715 827 66 976 149648

150091 119 399 488 93 541 64 675 151314 460 641 76 152332 [1000] 498 645 864 153073 121 357 491 501 61 62 657 854 979 154603 13 768 902 155304 [300] 35 51 73 933 44 74 156251 [3000] 775 96 985 157043 143 221 40 98 746 969 86 158080 136 656 [500] 750 159017 26 27 [500] 411 73 603 [300] 56 748 [300] 88 853

160080 842 161352 557 621 56 917 35 [1000] 162105 369 514 984 163006 85 206 342 451 746 890 921 75 164592 832 956 [1000] 165079 185 219 373 166006 216 362 69 466 167402 42 507 [300] 822 56 168011 85 223 54 334 479 981 169029 181 296 732 69 928 55 95 98

170000 193 314 19 486 842 47 171306 442 172023 197 221 28 315 90 762 842 173121 88 217 325 57 59 733 894 174112 88 471 96 643 175018 87 [300] 438 607 [500] 847 176168 383 402 606 737 73 844 [1000] 99 983 177188 210 [1000] 323 534 42 686 846 982 178099 128 702 179175 267 495 514 35 41 778

180180 288 310 [500] 469 75 638 [3000] 181137 351 541 640 [3000] 705 58 182129 90 [300] 856 917 183[illegible] 250 343 [500] 446 65 184094 184 426 560 70 728 185045 139 214 39 [1000] 489 532 632 91 186057 70 182 467 [3000] 81 745 187027 166 266 343 58 417 55 539 627 94 792 937 188179 271 76 [1000] 303 [1000] 571 833 189019 620 934 [1000]

190853 191559 192341 621 709 995 193104 673 850 940 [300] 194118 915 195448 701 43 839 196146 49 252 90 357 68 78 674 998 197016 122 199017 396 [1000] 589 745 866 915

200038 45 212 302 441 615 829 907 201053 96 185 541 947 202609 763 203077 125 82 504 204016 346 560 607 858 205082 102 [500] 226 491 96 545 [3000] 665 797 206145 [1000] 352 435 688 89 851 55 [3000] 207138 442 64 525 796 208017 27 71 563 638 809 970 209260 387 656 703

210249 81 370 625 27 46 [300] 211288 91 557 640 67 753 864 990 98 [500] 212007 77 122 [300] 64 614 936 [300] 213095 393 [300] 580 627 815 911 80 214403 91 830 35 46 85 986 215128 214 700 66 [3000] 829 [illegible] 216077 79 167 237 62 957 217027 29 348 52 453 [illegible] 218038 [3000] 70 242 479 519 862 219110 55 387 446 552 83 790 93 813 [3000] 999

220091 468 513 [500] 738 952 221217 687 721 969 222219 310 439 692 [300] 852 917 223163 398 [500] 415 536 [500] 224096 319 401 703 961 225045 77 532 [1000]

Berichtigungen. In der Liste vom 4. November nachmittags lies 178728 statt 176728; in der Liste vom 7. November vormittags 15878 statt 50878.

Die Ziehung der ersten Klasse der 200. königlich preußischen Klassenlotterie findet statt am 10., 11. und 12. Januar 1899.

Lustige Ecke.

Resolut. Reiche Erbin: „Herr Doctor, hätten Sie die Güte, mich nachher bis zum Rathhaus zu begleiten?" — „Selbst bis zum Standesamt, mein gnädiges Fräulein!"

Mißverstanden. „Ich war so frei, der Bibliothek Ihres Sohnes dieses Buch zu entnehmen, Werthers Leiden!" — „Wie haißt, werd er's leiden? Es wird ihm sein e großes Vergnügen."

Bewiesen. Fremder: „In Ihrem Prospect heißt es, der Badeort biete in musikalischer Hinsicht Außergewöhnliches, und doch habe ich noch nicht einmal eine Kurcapelle entdecken können!" — Badedirector: „Ist das denn heutzutage nichts Außergewöhnliches?"

Der neueste Record. „Aber, liebe Lucie, ich habe Dich seit voriger Woche nicht gesehen, ich habe mich indessen verheirathet". — „Ach, das ist garnichts, ich bin unterdessen schon wieder geschieden."

Aus der Geschäftswelt.

Das Glücksrad wird sich demnächst für eine große nationale Sache drehen, denn das Rein-Erträgniß aus der „Wohlfahrts-Lotterie" dient nationalen deutschen Interessen und wird zu Zwecken unserer Colonien und Schutzgebiete verwendet, unter der Genehmigung der Colonial-Abtheilung des Kaiserlichen Auswärtigen Amtes. Diejenigen aber, die ihr Scherflein durch Abnahme von Loosen à Mk. 3,30 beitragen, dürfen überzeugt sein, daß sie ein edles Werk gefördert haben, auch vielen werden dafür recht ansehnliche Gewinne, wie 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. u. s. w. bei der vom 28. November bis 2. December stattfindenden Ziehung in den Schooß geworfen werden. — Die Loose sind zum amtlichen Preise von Mk. 3,30 von dem General-Debit Lud. Müller & Co., Berlin, zu beziehen, auch bei allen hiesigen Loosverkaufsstellen, so lange deren Vorrath noch reichen wird, zu haben.

Seidenstoffe.

Schwarz, Weiss, Farbig, Glatt und Gemustert.
Stets aparte Neuheiten! (3421

Seidenhaus Max Laufer, Danzig, Langgasse 37.



9321)

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz-** und **Explosionsschäden**, sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen.)

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (3482



Benz & Cie.,

Rheinische Gasmotoren-Fabrik **Mannheim.**
„Motor Benz" mit Glührohrzündung stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4300 Motore mit 22000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. [9390

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von **100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.**
Orig.-Loose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen

16870 Geldgewinne im Betrage von **575,000 Mk.**
Ziehung schon am 28. Nov.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (5223

Die Ziehung findet im Ziehungsaal der Kgl. Preuss. Lotterie-Direction statt.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.



Dr. Earlet's
Papillostat

(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (5258m

flotten Bartwuchs.

Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Pro f. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pf. Marken von
Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz III.

Altes Fußzeug,

gut reparirt, von 1 M. an, Kinderhackenschuhe von 50 Pf. an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 Pf. an, Kinder-Pantoffeln 10 Pf., Mädchen-Gummischuhe 75 Pf., sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen
Jopengasse 6. (4706

Angesammelte
Tuch-Reste

welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20

Kanarien-Hohlroller,

edelster Stamm, eigene Zucht, mit lang und tiefgehenden Hohlrollen, Kohlklingeln, Hohlschockelrollen, Knorren, Pfeifen und Flöten. Preis 10, 15, 18, 20 und 25 M. Weibchen desselben Stammes 1,50 M. empfiehlt und giebt ab **Bolz, Culm.** (5377

Gr. Czernian bei Schwintsch verkauft schön kochende
Dabersche Kartoffeln,
mit der Hand verlesen, 2000 Ctr. an Wiederverkäufer 2 M. per Centner oder direct ins Haus 2,50 M. (5069

Noch einmal

in diesem Jahre
Mosel ff. vom Faß per Liter 60 Pfennig.
Soweit Vorrath: deutscher Sect 1,50 M., französischer Sect statt 3 M. nur 1,75 M., Kupferberg Kupfer per Flasche 2,60 M., Kupferberg Gold per Flasche 3,60 M. Californische Weine billiger wie jede Concurrenz. (5403

Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2
(Inhaber Herm. Helfer).



Eine Zierde der Wohnung.

Amerikanische und irische
Dauerbrand-Oefen
(Nickel und Majolika)
in verschiedensten Grössen und Façons.
Feinste Regulirung. — Sparsamster Brand. — Ausgiebigster Heizeffekt.
Eisenberger Hüttenwerk
Gebrüder Gienanth
Eisenberg, Rheinpfalz.
Buntillustrirte reichhaltige Kataloge zur Verfügung.
Vielfach prämiirt im In- und Ausland.
2117m)
Alleinverkauf und Niederlage:
Heinrich Aris, Danzig.

Remington Sholes Schreibmaschine

Prospecte und Vorführung kostenlos durch den Generalvertreter für Westpreussen (5302

Ernst Gemballa, Elbing.

Die einzige Verkaufsst. des echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl ist in Danzig bei G. Kuntze, Paradiesg. 5. à Pfd. 60 Pf., 6 Pfd. 3 M. (2351

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.
4838) bringe in empfehlende Erinnerung
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

A. H. Pretzell

Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser } (3428
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Lietz & Co., Holzindustrie

Bureau: Danzig, Fleischergasse 72. Fabrik: Zoppot.
Leisten jeder Art, Kehlleisten, Bekleidungen, Fußleisten, Fußböden, **Thüren und Fenster** nach Maaß, **Treppenpfosten und Traillen,** Holzknöpfe rc., **Handgeländer.**
Katalog gratis und franco. (4516

Visselhöveder Tafel-Honig

besteht aus natürlichem Bienenhonig und feinster Invert-Raffinade.



Jedes Versandgefäss trägt diese Schutzmarke.

Derselbe zeichnet sich durch feines Aroma und Wohlgeschmack, hohen Nährwerth und Bekömmlichkeit aus.

Zu haben in d. meisten Colonialwaren- u. Delicatessengeschäften.
(5331

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.
New-York. Berlin C.
Alleinige Fabrikanten der Menzenhauer Guitar-Zither.
Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.
26 Filialen in Deutschland. (4182
Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.
Danzig, Hundegasse 102.

Höhnel's Naturheilanstalt

2 Villen. **Gotha i. Thüringen.** Telephon 131.
I. Anstalt für elektro-magn. Sandbäder. Vorzügl. Heilerfolge bei Nieren-, Blasen-, Magen-, Darm-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Indiv. Behandlg. Ansteckende Krankh. w. nicht aufgenomm. Pr. p. Woche 35-50 M. Prsp. fr. Dir. Arzt: Dr. med. Löwenthal, Spec.-Arzt f. Ntrh. (8846

Bierconsumenten

empfehle ich das vorzügliche Höcherl-Bräu und offerire:
32 Fl. Export (à la Erlanger) . . . 3 M.
32 „ Münchener (à la Spaten) . . 3 „
35 „ hell ff. Lagerbier . . . . . 3 „
P. Bechler, Töpfergasse 8.
Special-Verkauf für Flaschenbier Höcherl-Bräu, Act.-Ges., Culm a. W. (6840b

LÖWEN-KAFFEE

aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.
Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274



Zur Saison

Operngläser
in größter Auswahl für Theater in jeder Preislage offerirt
A. Lehmann,
2938) 31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

Anerkannt bestes und verbreitetstes System.
Grosse Vorzüge gegen Flaschen und »Biersiphons«.



Nur 3 Haupttheile: Aussengefäss Reinnickel; Biergefäss (chem. rein. Glas) mit Dichtung; Deckel mit Hahn u. Glassteigrohr.
Im Nu auseinanderzunehmen. Ideal der Einfachheit u. vollkommensten Reinigung Ganz niedr. Druck zugeführt. Kein Lichteinfluss. Dauerhaft.
Günstigste Preise.
Ausf. Katalog kostenfrei.
Warnung vor Nachahmungen!
Neueste Mod. 98/99 für 5 Liter u. 2 Liter.
Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt.
Deutsche Fabrik nur LEIPZIG * Zweigfbk. NEW YORK; U. S. GLOBE SYPHON Co.
(2725m

Stoff-Reste!

Die in unserem Maaßgeschäft massenhaft angesammelten Reste verkaufen wir (5205
spottbillig.
Kalcher & Co.,
Altst. Graben, vis-à-vis der Markthalle.



Markneukirchen Nr. 13.
Reelle Bezugsquelle v. all. Blas u. Streichinstrum., Mund-u. Zugharm., mech. Mu sikw. rc. in unübtr. vorz. Ausf. Ta usende von glänz. Zeugn. steh. zu Dien sten. Illustr. Preislisten kostenfrei. (4275m

Neusser Molkerei 70 Pf.
Carthäuserstraße 71. (1420

Polyphon

Selbstspielende Musik-Werke zum Preise v. 20 Mk. aufwärts liefert geg. Monatsraten v. 3 Mk. an die Musikalien-Handlung.
Bial, Freund & Co. in Breslau.
5141m.) Ausführl. Katalog gratis.



ist der allerbeste Caffee-Zusatz u. Caffee-Ersatz
Ueberall zu haben!
(5162

Gratulat. u. Neujahrskarten 100 Stck. sortirt in versch. Arten u. Preisen schon von 5 Mk. an zusammengest. Dasselbe Sortiment feinerer Qualität. für 8, 10, 12, 15, 20 Mark und höher. **Witzkarten-Sortimente** vo 3 Mark an. Altbekannte, gute Einkaufsstelle f. Wiederverkäufer Versand geg. Nachnahme. (4824m
J. Jaffé, Luxuspapier en gros. Berlin N., Krausnick-Str. 10.

Neuß. Molk. 70 Pf., Thornscherw. 5. (1527

Ideal

Schreib- und Copirtinte,
fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen à 1 Liter 1,25 M., 1/2 Liter 75 Pf., 1/4 Liter 50 Pf., 1/8 Liter 25 Pf., (4107
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Käftchen à 10 Pfg. empfiehlt (4106
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Versäumen Sie nicht nützl. Belehrung üb. neuest. ärztl. Frauenschutz „D.R.P." gratis p. Kreuzbd. z. verl. Lehr. Buch statt M. 1.50 nur 50 Pf. Verschlossen 20 Pfg. mehr. R. Oschmann, Konstanz. 102
(4238)

Graue Haare

(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Orinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8. (1325m

Gustav Hoffmann,

Konitz Westpr.,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb, empfiehlt (5029
Ia. Cervelatwurst u. Salami a Pfund 1,10 M.,
ff. Leberwurst a Pfd. 75 Pf.,
Schinken, Speck rc.
zu billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franco.

Neuss. Molk. 70 Pf. Ketterhagerg. 8. (2855

Stadt-Theater.

Dienstag, den 15. November 1898, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. P. P. E.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Hans Rogorsch.
Lohengrin . . . . Ferd. Minner.
Elsa von Brabant . . . . . . Nelly Novatty.
Gottfried, ihr Bruder . . . . . Marie Bendel.
Friedrich, Graf von Telramund . . . . Emil Liepe.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . . Marie Hastert.
Der Heerrufer des Königs . . . . Gustav Friedrich.
Edelknaben . . . . . . Marietta Zinke. M. Grunwald. Elsbeth Berger. Marie Czerny.

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 16. November 1898.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Bei ermäßigten Preisen.

Geistliches Concert.

Dirigent: Heinrich Kiehaupt. Clavierbegleitung: Franz Götze.
Concertflügel aus dem Pianoforte-Magazin von **Max Lipczinsky** hier, Jopengasse Nr. 7.

I. Abtheilung.

Vorspiel zur Oper „Der Evangelimann". „Piëta signore" von Stradella (Elsa Grunwald). Arie aus „Rinaldo" von Händel (Marie Czerny). a) „Du bist die Ruh", b) Litanei auf das Fest Allerseelen von Franz Schubert (Gustav Friedrich). Andante von Tartini für Violincello und Clavier (Hans Morand). Arie aus „Tod Jesu" von Graun (Joh. Richter). „Nur wer die Sehnsucht kennt", Quintett für Männerstimmen von Franz Schubert (Dupont, Nolte, Friedrich, Liepe, Rogorsch). Charfreitagszauber aus „Parsival" von Richard Wagner.

Pause 10 Minuten.

2. Abtheilung.

„Sei stille dem Herrn" von Joetze (Marietta Zinke). Geistliches Lied von J. Raff (Emil Liepe). „Die Allmacht" von Franz Schubert (Marie Hastert). „Ave Maria" von Verdi (Bella Szörenyi). Largho aus dem Doppelconcert für zwei Violinen von Sebastian Bach (Curt Hering u. Carl Meinicke). „Ave Maria" (mit Harfe und Orgelbegleitung) componirt von Idalia Schuyler (Idalia Schuyler. Harfe: Fanny Heinemann.) Arie aus „Joseph in Egypten" (Ferdinand Minner) Terzett aus „Joseph in Egypten" (Ferdinand Minner, Nelly Novatty und Hans Rogorsch). Kaisermarsch von Richard Wagner.

Eine Stunde nach Beginn des Concerts Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Spielplan:

Donnerstag, 17. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 3. Male. **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — **A Basso Porto.** (Am Unteren Hafen.) Oper von Nicola Spinelli. — Novität. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.

Berliner Theater-Brief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 13. November. Ein Theaterscandal ärgster Art hatte am 29. October Halbe's „Eroberer" von der Bühne des Lessing-Theaters hinweg gefegt. Gerade dieser Umstand hat gestern dort der Komödie „Der Star" von Hermann Bahr ihre Wirkung wesentlich erleichtert. Das Stück spielt in Theaterkreisen und beginnt im Boudoir bei Lona, einer ersten Schauspielerin, just eben am Morgen nach einem Premièrenabend, an dem es sehr stürmisch zugegangen war. Gleich die ersten Worte, die gestern auf der Bühne gesprochen worden, waren eine naive Klage von Lona's Zofe, „die Leut' haben sich benommen, daß es eine Schand war. I begreif nur die Polizei net, daß die das erlaubt. Zischen is eine Gemeinheit." Und als Lona über das Publicum klagte, erwiderte ihr der überlegene Theaterarzt: „Du weißt doch, wie die Leute sind! Manchmal wollen sie halt einfach nicht. Gestern war so ein Abend! Wenn ich der Director wäre, ich würde an solchen Abenden ruhig den Vorhang herunterlassen und einfach sagen: meine Herrschaften, Ihr wollt's heut nicht, gut, geht's nach Haus, schlaft's Euch aus, die Premiere kann auch morgen sein."

Von derartigen, durch die halbe Niederlage actuell gewordenen Aussprüchen wimmelt der erste Act und das gab ihm einen pikanten Reiz. Ueberdies ist er wirklich geistvoll durchgeführt, sehr gewandt gearbeitet und voll Bewegung. Jede Gestalt ist hier fesselnd und scharf gezeichnet. Lona, der Star, die gefeierte Künstlerin, die sich aus der lauten Einsamkeit ihres Luxus hinaussehnt in ein „kleines Glück", die geliebt sein möchte wie eine kleine Näherin und einmal auf eine stille Art glücklich sein möchte. Dann der skeptische Theaterarzt, dem es als eine Gerechtigkeit erscheint, daß ein bewunderter und beneideter „Star" auf das Glück der gewöhnlichen Leute verzichten muß. Oder die abgespielte alte Tragödin, die auf neue Erfolge rechnet, wenn erst die ideale Richtung wieder aufkommen wird. Und dann dieser originelle Chef der Claque — unser Herr und Meister, wie Lona sagt — der so ganz Geschäftsmann ist und doch wieder so künstlerisch empfindet, der als Claqueur einen Kunstcultus betreibt, der die Künstler auf seiner Hände Arbeit verweist und es doch so ernst meint mit dem Theater: „Ihr habt's immer tausend andere Sachen im Kopf. Aber das geht halt nicht. Beim Theater heißt es: entweder oder. Entweder leben oder spielen. Aber Ihr möcht's das so zusammenmanschen."

Es hat etwas Versöhnendes, daß Bahr, der so grell und rücksichtslos, ja nach unseren Berliner Anschauungen sogar übertrieben die Schäden des Theaterlebens vorführt, doch auch die Lichtseiten nicht übersieht. So läßt er Lona ausrufen: „Spielen, spielen, spielen! Was geht das mich an, wenn das Stück nicht gefällt? Was geht mich der dumme Dichter an? Was gehen mich die Leute an? Ich spiel' — auf der Bühne, da leb' ich ja erst." Und als sie zum Schluß von dem Geliebten verlassen, schluchzend zusammenbricht, da tröstet sie blitzschnell die Botschaft, daß sie eine neue Rolle bekommt, — dreißig Bogen stark.

Wie Lona das „kleine Glück", das sie gefunden, so schnell verliert, das wollte Bahr in seiner Komödie zeigen. Aber der Einzelfall war ihm Nebensache, ihn reizte mehr die Schilderung des Milieus. Darum hat die Handlung etwas Sprunghaftes bekommen, während die Einzelscenen zu Genre- und Stimmungsbildern ausgeführt sind. Mitunter allzu breit, besonders in dem gefährlichen dritten Act, der ein ziemlich ungenirtes Festmahl im Hause Lonas zeigt. Lona hat zu Beginn des Stückes den durchgefallenen Dichter vom Tage vorher kennen gelernt. Bei diesem nach Poesie verlangenden Jüngling sucht sie ihr stilles Glück, und eine Zeitlang sind sie glücklich in einem versteckten Heim, in einer kleinen Straße. Doch bald wird es bekannt, und nun ist's vorbei. Ein „Star" darf ein fesches Verhältniß haben, aber nicht sentimental lieben. Lona muß zurückkehren in ihre Kreise und der junge Dichter kann es nicht ertragen, wie es da zugeht und im Hause seiner Braut. Ihm ekelt vor jedem Sessel, auf dem Lona's Leute gesessen haben; ihm ekelt vor diesem moralischen Klima. Und Lona, die sich herausgesehnt aus ihrer Umgebung, muß verzweifelnd erkennen, daß das dumme Sentimentalitäten gewesen sind. Sie empfindet, was sie von ihrem Bräutigam trennt. Der junge Herr aber hat sein Abenteuer gehabt mit einer Dame vom Theater, nun kann er gehen und die reiche Freundin seiner Schwester heirathen. Sie trennen sich für immer und Lona rettet sich in ihre neue Rolle, dreißig Bogen stark. — Die Wirkung des Stückes setzte stark ein, wurde dann aber schwächer. Das Nebenwerk überwiegt zu sehr, es ist kein gutes, aber ein interessantes Stück.

Eine neue komische Oper hat das „Theater des Westens" gebracht: „Der Prinz wider Willen" von O. Lohse. Das Libretto ist unbedeutend; drei Acte lang wird ein Testament gesucht, der echte und der falsche Prinz schaffen die üblichen Verwechselungen. Die Musik, meist innerhalb der Schablone, ist recht gewandt, mitunter auch voll Erfindung, besonders im zweiten Act. Doch hat eigentlich jeder Act seinen Stil für sich. So fehlt es der Oper, die freundliche Aufnahme fand, an der rechten Physiognomie.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 12. November.

Wegen Vernichtung einer Urkunde, die ihm nicht ausschließlich gehörte, hatte sich heute der Hausbesitzer Hilger Wannow von hier zu verantworten. [illegible] Hauses Tobiasgasse 5, welches er im Juli v. Js. verkaufen wollte. Es meldete sich der Milchhändler Carl Störmer bei ihm und sie kamen mündlich dahin überein, daß St. das Grundstück für 22 000 Mk. übernehmen sollte. Man wollte das Kaufgeld wie folgt belegen: 15 000 Mk. übernahm Störmer als Hypothek und 7000 Mk. sollte er baar anzahlen. Wannow entwarf auf einem Briefbogen einen Kaufvertrag, den er dann auf einen großen Bogen abschrieb. [illegible] die Hauptsache bei einem Grundstückskaufe, die Kaufsumme. An den Stellen des Contracts, wo die Angaben fehlten, hatte Wannow Lücken offen gelassen. Beide unterschrieben den so entstandenen Kaufvertrag und Störmer nahm ihn in Besitz. Bemerkt sei noch, daß der Vertrag im letzten Paragraphen für den Fall des Rücktritts eines der Contrahenten eine Conventionalstrafe von 500 Mk. festsetzte. — Zwei Tage nach der Abrede — am 19. Juli — forderte Störmer den Verkäufer auf, mit ihm auf das Amtsgericht zur Auflassung zu gehen. Der Angeklagte kam der Aufforderung nach. [illegible] Der Richter bemerkte, daß das Document noch nicht vollständig [illegible] In diesem Augenblick nahm es Wannow dem Richter aus der Hand. [illegible] das Papier plötzlich in Stücke zerriß und in die Tasche steckte. [illegible]

Der Staatsanwalt [illegible] Das Gericht war jedoch der Ansicht, [illegible] gehandelt habe und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Locales.

* **Hochzeits- und Kleiderordnungen im alten Danzig** lautete das Thema des Vortrages, den Herr Dr. Günther am Sonnabend, wie schon mitgetheilt, im Westpreußischen Geschichts-Verein hielt. [illegible]

[illegible] gefaßt hatten, mit dem Kirchenbann und einer Strafe von 1000 Dukaten. Ob der Danziger Rath sich diesen Eingriff des fanatischen und offenbar sehr selbstherrlichen Priesters gefallen ließ, verrieth der Vortragende leider nicht.

Die weiter von dem Vortragenden benutzten „Kostordnungen" sind die vom 25. April 1595, die letzte handschriftlich veröffentlichte, dann die gedruckten Ordnungen von 1628, 1642, 1657, 1677, 1681, 1705, 1734 und schließlich eine vom Bürgermeister Constantin Freder für die Nehrung 1707 erlassenen Ordnung.

Aus der 1595er Ordnung sei erwähnt: Die Verlobung hat nach ihr entweder in der Kirche oder in der Wohnung ehrlicher Leute vor mehreren Zeugen stattzufinden. Zum Verlobungsmahle dürfen nicht mehr als 12 Personen geladen werden. Die Hochzeit darf nur an einem Werktage stattfinden. Das Umbitten zur Hochzeit darf die Braut bei 3 guten Mark Strafe nicht persönlich vornehmen, nur Dienstboten dürfen es selbst besorgen. Sonst sind dazu die verordneten Umbitterinnen zu dingen, die dieses Geschäft als Gewerbe betreiben. Der Bräutigam hatte zwei Männer mit diesem Geschäft zu betrauen. (In Thorn erhielten die Umbitter Zettel mit den Namen der Einzuladenden und durften bei 1—5 Thalern Strafe keinen mehr oder weniger laden). Der allmählich eingerissenen Unsitte, daß der Bräutigam den Verwandten der Braut große Geschenke machte, oder die Braut der Sippe des Bräutigams, trat die 1595er Ordnung scharf entgegen; der Bräutigam darf gar nichts, die Braut nur den beiden Brautjungfern und dem Tanzmeister je einen Kranz verehren. Dagegen darf das Brautpaar sich selbst beschenken und auch sich von Anderen beschenken lassen. Die späteren Verordnungen setzen auch die Höhe der Geschenke fest und bedrohen Uebertretungen mit Strafe. So darf ein vornehmer Bräutigam der Braut Geschenke nur bis zum Werthe von 3000 Gulden machen; alles, was darüber hinausgeht, kann die Stadt einziehen. Auch die Braut darf den Bräutigam nicht zu reichlich beschenken. Der geringe Mann darf seiner Erwählten nur Geschenke im Werthe bis zu 300 Gulden machen; dabei ist die für Alle geltende Bestimmung charakteristisch, daß die Geschenke nicht in unechten Gegenständen bestehen dürfen. Die Aussteuer wird ebenfalls genau geregelt; ein Ehepaar muß, wenn es sich in den ersten zehn Jahren der Ehe Pferd und Kutsche halten will, die Erlaubniß dazu für 200 Thaler (von 1734 ab 100 Thaler) erwerben. Nach zehnjähriger Ehe sind Kutsche und Pferd gestattet; doch ist genau vorgeschrieben, welcher Luxus in der Ausstattung der Wagen strafbar sei.

Die Stunde der Trauung ist Punkt 10 Uhr, ist das Brautpaar nicht rechtzeitig da, so wird es nicht in der Kirche getraut, sondern hat sich dann noch vor Mittag im Hause trauen zu lassen. Später wurden die Stunden anders gelegt. Den Weg zur Kirche legte die Braut zu Wagen zurück, nur die nächste Verwandtschaft durfte ebenfalls Wagen benutzen, die übrigen mußten zu Fuß gehen. Ein Dienstmädchen durfte auch für den Weg zur Kirche keinen Wagen benutzen.

Die 1595er Ordnung trifft dann noch sehr genaue Bestimmungen über die Zahl der Gäste, die geladen werden dürfen. Die Bürger werden in drei Klassen eingetheilt, die vornehmen Bürger, die übrigen Bürger mit Ausschluß der Arbeitsleute, Tagelöhner u. s. w. und schließlich diese selbst. Die erste Klasse durfte 96, die zweite 60, die dritte 36 Hochzeitsgäste laden. Nicht eingerechnet waren in diese Zahlen die auswärtigen Gäste und die „nicht sitzenden Freunde", d. h. diejenigen, die zur Unterhaltung der Gäste durch besondere Veranstaltungen beitrugen. Für die Rathsherren und Schöffen waren diese Bestimmungen nicht bindend, doch erwartete man von ihnen, daß sie auch hierbei ein gutes Beispiel geben würden. Die Hochzeitsordnung von 1657 beschränkt die Zahl der Gäste noch mehr, die erste Classe darf danach außer 16 Verwandten nur 60 Gäste laden. Das Hochzeitsmahl mußte nach der 1596er Ordnung um Punkt ½12 Uhr beginnen, war um diese Zeit nicht das erste Gericht auf dem Tisch, so kostete das 2 Mark Strafe. Zum Aufwarten bei Tische wurden bestimmte Personen angenommen; damit man sie von den Gästen unterscheiden konnte, mußten sie seidene Bänder tragen. Ueber die Zahl der Gerichte und der Getränke bestimmt die 1595er Ordnung, daß die erste Classe nur 4, die zweite nur 3 und die dritte nur 2 ordentliche Gerichte den Gästen vorsetzen darf. Als Tafelgetränke dürfen in der ersten Classe alle Sorten Wein und Bier, in der zweiten nur eine Sorte Wein oder einheimisches oder fremdes Bier und in der dritten Classe nur Bier verabreicht werden. Doch kann jeder Gast aus seinen eigenen Mitteln zu Ehren des Brautpaares Wein geben. Ungarwein durfte seit 1657 unter keinen Umständen getrunken werden. Später stieg die Zahl der erlaubten Gänge in der ersten Classe auf sieben; dabei gab es aber Vorschriften, wonach besonders theure Gerichte nur einmal gereicht werden durften. Weitere Bestimmungen der Ordnung regeln die Hochzeitsmusik und die Bezahlung der Musiker, wobei ein Unterschied zwischen den Rathsmusikanten und den Zunftmusikanten zu Gunsten der ersteren gemacht wird. Wir erfahren auch, daß es Brauch war, den Spielleuten ein Trinkgeld, damals „Gottespfennig" genannt, zu geben; die höchstzulässige Höhe dieses Trinkgeldes wird genau festgesetzt. Die eine Zeit lang eingerissene Begleitung des Hochzeitszuges durch Musikanten mit Heerpauken und Drommeten, kurz mit „Militärmusik", wurde sehr bald verboten.

Das Ende des Hochzeitsmahles wird in der 1595er Ordnung auf spätestens drei Uhr Nachmittags festgesetzt, und fünf Mark Strafe werden dem in Aussicht gestellt, der sich beikommen läßt, den Uhrzeiger zurück zu rücken. Nach drei Uhr begann der Tanz. Für diesen wurden aus der Freundschaft des Brautpaares 4 oder mindestens 2 Tanzmeister gewählt. Bei den ersten drei Tänzen durften nur Eheleute mit einander ohne Weiteres tanzen, die ledigen Paare wurden von den Tanzmeistern zusammengestellt. Erst vom vierten Tanz an war freie Wahl gestattet. Später machte sich unter dem Drucke der ernsten Zeiten eine einfachere und ernstere Art der Hochzeitsfeiern bemerklich, und in der Ordnung von 1707 für die Nehrung untersagt Constantin Freder die Musik und das Tanzen ganz und gar. Den Schluß der ganzen Hochzeitsfeierlichkeiten setzte die 1895er Ordnung auf 6 Uhr, die von 1628 auf 10 Uhr Abends fest. Die Ordnung von 1657 rückt diese Frist noch weiter, auf die Zeit zwischen 11 und 12 Uhr Nachts und die Ordnung von 1705 endlich auf 12 Uhr Nachts hinaus. Den Gästen darf übrigens ein Abendessen unter keinem Vorwand vorgesetzt werden.

Die Heimführung der Braut fand nach der 1595er Ordnung 1½ Stunden vor Schluß der Feier, also um 4½ Uhr Nachmittags, später erst eine Stunde nach Mitternacht statt. Dabei durfte weder Musik noch Geschrei gemacht werden.

Was schließlich die Hochzeitscarmina angeht, so durften sie „nur" so lang sein, daß sie auf drei Bogen gedruckt werden konnten, 1677 wird ihr Druck überhaupt untersagt. Der Vortragende machte dann noch eine Reihe von Mittheilungen über die Kleiderordnung von 1642, in der die Bürgerschaft in fünf Classen eingetheilt und danach festgestellt wird, welche Kleidung jeder Classe anzulegen erlaubt ist. Interessant ist dabei die sich aus aus dieser Eintheilung ergebende damalige Werthschätzung verschiedener Berufe. Es gehörten u. a. zur untersten Classe die Arbeitsleute, Tagelöhner, Knechte, Mägde 2c., zur nächst höheren die niederen Lehensleute, Korn-Capitäne und andere Capitäne und Handwerksburschen, zur dritten Classe die selbstständigen Schiffsführer und einzelne Handwerker und Häker, zur zweithöchsten die Gewandschneider, Weinschenken, Brauer und Künstler, zur ersten schließlich die „Kaufleute, so in grosso handeln", und alle Standespersonen.

Nach dem Vortrag, der mit Beifall aufgenommen wurde, zeigte Herr Dr. Oelschläger den Anwesenden noch eine Anzahl von Brautausstattungsstücken aus dem Jahre 1716; ein von einem Pfarrer verfaßtes Hochzeitscarmen das er verlas, erregte in seiner stellenweise recht derben Fassung allgemeine Heiterkeit.

Provinz.

= **Elbing**, 13. November. Gestern und heute feierte der hiesige Alterthumsverein unter sehr reger Betheiligung der Mitglieder, von Vertretern wissenschaftlicher Institute und Vereine und Vertretern von Behörden das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest. An der Feier nahm u. a. auch Theil der Herr Oberpräsident, welcher in Elbing Vormittags den Bau der Haffuferbahn besichtigte und dann der Eröffnung der Allgemeinen Geflügelausstellung beiwohnte. Um 7 Uhr Abends fand in dem Gewerbevereinshause eine Festsitzung statt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Dr. Dorr, begrüßte zunächst die Festtheilnehmer und gab dann einen Ueberblick über die Geschichte des Vereins, worauf er zahlreiche Glückwunschschreiben und Telegramme zur Verlesung brachte, darunter Glückwünsche von der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte (unterzeichnet u. A. von Virchow, Waldeyer, Schwarz, Dr. Voß 2c.), von der General-Verwaltung der Königlichen Museen, von dem Vorstande des Gesammtvereins der deutschen Geschichtsvereine, von Herrn Sanitätsrath Dr. Lissauer, Herrn Landeshauptmann Jaeckel, Herrn Baurath Heyse-Danzig, Herrn Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig, Herrn Oberst z. D. Grabe-Königsberg, Herrn Oberlehrer Augustin-Danzig, Herrn Laskowitz-Danzig, Rector der Berliner Universität Herrn Waldeyer, Herrn Dr. Olhausen-Berlin, Herrn Dr. Schwarz-Posen, von dem Kustos des Museums schlesischer Alterthümer, von dem Director des Kieler Museums, von Herrn Baurath Steinbrecht-Marienburg, Herrn Superintendenten Pfarrer Rosseck-Fürstenau, vom Alterthumsverein aus Insterburg, dem Gewerbeverein in Elbing, Herrn Director Dr. Witt-Elbing, Herrn Probst Zagermann-Elbing, Herr Postdirector Dobberstein-Elbing, Herrn Kaufmann Bremen 2c. Darauf wurden persönlich Glückwünsche übermittelt von den Herren Oberpräsident v. Goßler, Professor Dr. Conwentz (im Auftrage der Provinzial-Commission für Wissenschaft und Kunst, des Provinzial-Museums und der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig), Oberbürgermeister Elditt (namens der städtischen Behörden), Director Dr. Anger (im Auftrage der Graudenzer Alterthums-Gesellschaft), Professor Dr. Jentzsch-Königsberg (im Auftrage der physikalisch-öconomischen Gesellschaft), Professor Dr. Ehrenberg-Königsberg (namens der Prussia) und Director Dr. Nagel (namens des Gewerbevereins). Herr Oberpräsident v. Goßler betonte in der Ansprache, daß er selbst dem Verein unendlich viel Anregung verdanke. Auf wissenschaftlichem wie auf socialem Gebiete habe ein günstiger Stern über diesem gewaltet. Das Maßhalten in der Verwerthung der gefundenen Objecte habe die Vereine zu ihrer heutigen Bedeutung gebracht. Diese Vereine gewähren jedem Mitgliede die Fähigkeit, mitzuarbeiten. Die Freude an dem Mitarbeiten sei nicht zu unterschätzen. Herr Professor Dr. Conwentz gab dem Bedauern des Herrn Landeshauptmanns Jaeckel Ausdruck, daß es diesem nicht möglich gewesen sei, an der Feier theilzunehmen, erkannte die hervorragenden Leistungen des Jubelvereins lobend an, erklärte, daß der Elbinger Kreis einer der am besten erforschten Kreise der Provinz sei und ernannte den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. Dorr namens der Naturforschenden Gesellschaft (dem ältesten wissenschaftlichen Vereine in unserem Osten) zum correspondirenden Mitgliede unter gleichzeitiger Ueberreichung des Diploms. Herr Oberbürgermeister Elditt rühmte das ideale Bestreben und betonte, daß der Verein die Liebe zur Heimath gefördert habe. Herr Gymnasialdirector Dr. Anger lobte die Resultate der Forschungen, warnte vor der Ansicht, daß die Alterthumsfunde in unserer Gegend erschöpft seien und gab dem Vereine den Rath, fleißig weiter nachzuforschen. Herr Professor Dr. Jentzsch-Königsberg lobte den idealen Zug und wies darauf hin, daß der Verein durch seine Thätigkeit nicht nur die Liebe zur Heimath, sondern auch vaterländische und patriotische Gesinnung erwecke und fördere. Herr Professor Dr. Dorr dankte allen Gratulanten tiefbewegt. — An diese Festsitzung schloß sich das Festessen, an welchem sich 58 Personen betheiligten. Es toastete Herr Oberpräsident v. Goßler auf den Kaiser, Herr Professor Dr. Conwentz auf den Alterthumsverein, Herr Professor Dr. Dorr auf den Oberpräsidenten 2c. — Heute wurde das Museum des Alterthumsvereins besucht, welches die Resultate der Nachforschungen des Alterthumsvereins wissenschaftlich geordnet enthält. Ein Frühschoppen bei Rauch bildete den Schluß der Feier. — Erwähnt sei, daß der Herr Oberpräsident v. Goßler gestern dem Festessen nicht ganz bis zum Schlusse beiwohnte, sondern bereits mit dem 10 Uhrzuge die Rückfahrt antrat.

= **Elbing**, 13. Nov. Der Lehrerverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Dem Berichte entnehmen wir, daß der Verein 19 Versammlungen abhielt. Die Mitgliederzahl stieg von 86 auf 93. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Mielke (Vorsitzender), Müller (Stellvertreter), Blenski (Schriftführer), Stach (Vertreter), Kolberg (Kassirer), Bethke (Bibliothekar) und Günther (Musikdirigent). Herr Rector Florian hatte vor der Wahl erklärt, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine etwaige Wiederwahl ablehnen würde.

Berliner Börse vom 14. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.60
" "	3½	101.40
" "	3	93.80
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.30
" "	3½	101.40
" "	3	94.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	100.—
" 1892	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.25
"	3	89.40
Ostpreußische "	3½	98.30
Pommersche "	3½	98.40
Posensche, 6—10	4	101.—
"	3½	98.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.—
" 1. B.	3½	98.40
" neuländisch.	3½	98.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.—
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	98.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.60
do. kleine 5%	fr.	82.90
do. innere 4½%	fr.	70.70
do. äußere 4½%	fr.	72.10
do. 20 L. 4½%	fr.	72.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	49.60
Chinesische Anleihe 1896	5	96.60
" 1898	4½	84.70
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.70
do. Goldrente L. 500	fr.	31.90
do. L. 100	fr.	31.90
Griech. Goldrente L. 20	fr.	31.90
do. Monopol	fr.	44.60
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.20
do. do. do.	4½	95.80
Italienische Rente	4	—
" kleine	4	90.75
" amortisirte Rente	4	90.80
Mexikaner	6	99.25
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	100.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.75
do. 64er L. p. St.	—	335.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	99.80
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.75
do. 2—8	4	93.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892/93	5	101.—
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	91.70
do. do. de 1891	4	91.70
do. do. de 1894	4	91.70
Russ. Bodencr.	5	122.—
Türk. Anl. D.	1	22.20
Türk. Adm. 1888	5	99.—
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.30
Ung. Gold-Rente	4	101.30
do. Kronen-Rente	4	97.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.—
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8.	3½	97.—
" " 9.	4	99.70
" " 1./7. 99. 3½%	4	97.—
" " 13. unk. 1900	4	100.20
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	3½	97.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
" " 21. 22. " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	94.25
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
" 1874	3	91.40
" Ergänzungsnetz	3	91.40
" St. 1. 2.	5	113.10
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	99.20
Moskau-Rjäsan	4	100.90
" Smolensk	4	100.60
Raab Oedenb.	3	80.20
North. Gen. Lien.	3	67.—
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Glb.	4½	100.10

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	143.—
Königsberg-Cranz	8	150.—
Lübeck-Büchen	7¼	169.30
Marienburg-Mlawka	2¼	83.75
North.-Pac. Vorzg.	4	76.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	151.—
Ostpr. Südbahn	2	91.20
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	140.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	118.—
Bresl. Disconto	7	117.80
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	198.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.—
Deutsche Effectenb.	7	120.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.25
Dresdener Bank	9	158.90
Gothaer Grundcred.	4	123.75
Hamb. Cm. u. Discb.	8	121.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.60
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.50
Magdeb. Privatb.	5½	112.10
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	145.—
Nordd. Creditanstalt	7½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.90
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	164.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	75.75
do. 5% St.-Prior.	0	91.40
Hibernia	12	190.30
Große Berl. Straßenbahn	16	351.60
do. neue	—	335.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.25
Harpener	9	172.40
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	153.50
Laurahütte	13½	207.—
Norddeutscher Lloyd	5	109.30
Stett. Cham. Didier	20	418.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	164.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	—
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	28.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. New-York	4.20
Sovereigns	20.425	Engl. Banknt.	20.46
Napoleons	16.185	Franz. "	80.75
Dollars	4.19	Italien. "	74.20
Imperials	—	Nordische "	112.—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.50
" neue	16.235	Russ. Banknt.	216.55
Am. Not. fl.	4.1825	" Zollcoup.	323.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.435
London	3M.	20.265
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	80.60
Wien öftr. W.	8T.	169.40
Italien. Plätze	10T.	74.25
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5½ %

G. & J. Müller, Elbing,

grösste Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb Ost- u. Westpreussens.

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innendecoration,

Fabrik und Haupt-Comtoir: **Elbing,** Reiferbahnstraße 22, (Telephon 43) | Zweig-Comtoir: **Danzig,** Portechaisengasse 7/8, (Telephon 516)

empfehlen sich für:

Inneren Ausbau und complete Ausstattung

in stilgerechter Durchbildung von einfachster bis reichster Ausführung von

herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern

eventl. einschl. der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.

Laden- und Comtoir-Einrichtungen, Möbel und complete Ausstattungen.

Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeiten

mit und ohne Beschlag in jedem Umfange.

Thüren, Fenster, Wandtafelungen, Decken, Parquet- und Stabböden, Treppen, Roll- und Stabjalousies.

Lager fertiger Zimmerthüren, Thürbekleidungen, Stab- und Parquetböden, Rolljalousies etc.

Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos. (747

Nur durchaus reines amerikanisches

Petroleum

ohne irgendwelche Beimischung anderen minderwerthigen Petroleums,

crystallklar,

2—3 Procent höheren Testes als das Reichsgesetz zur Verhütung von Lampenexplosionen vorschreibt, direct aus den Reservoiren der

Königsberger Handels-Compagnie

bezogen, führen:

P. Asdecker, Johannisgasse 66,
J. J. Berger, Hundegasse 58,
Franz Berner, Spendhausneugasse 10,
Johannes Blech, Hakelwerk 5,
A. Burandt, Große Gasse 3,
V. v. Borzestowski, Pfefferstadt 39
J. Centnerowski Schüsseldamm 30
Gebrüder Dentler, Fischmarkt 45,
Otto Düring, Wiesengasse 4,
E. Dyck, Schüsseldamm 56,
Gebrüder Dentler, Hl. Geistg. 47,
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10,
A. Endrucks, Schilfgasse 8,
A. Fast, Langgasse 4,
Max Harder, Fleischergasse 16,
Gustav Henning, Altst. Grab. 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
Albert Herrmann, Ketterhagergasse 8,
William Hintz, Gartengasse 5, Thornicher Weg,
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42,
Arthur Krawatzki, Holzmarkt 10,
A. Kurowski, Breitgasse 89,
Aloys Kirchner, Junkergasse 1,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Ernst Kunz, Gr. Bäckergasse 16,
Bernh. Kurowski, Baumgartschegasse 29,
Julius Kopper, Poggenpfuhl 48,
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 131,
Clemens Leistner, Hundegasse 119
Ed. Lehnert, Große Gasse 14,
Gerh. Loewen, Altst. Graben 85,
Herm. Morr, Kaninchenberg 13a,
Rud. Moehrke, Petersilieng. 14,
A. Neumann, 1. Damm 14,
C. Neumann, Sandgrube 36,
F. Neumann, Grüner Weg 9,
Julius Papke, Weidengasse 7a und 30,
F. Pawlowski, Schichaugasse 15,
Otto Perlewitz, Paradiesgasse,
Julius Papke, Mattenbuden 9,
Paul Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72,
Alfred Post, Jopengasse 14,
Carl Raddatz, Knüppelgasse 2,
H. Schiefke Inh. W. Tornau, Thornscher Weg 5,
J. G. Schipanski Nachfolger A. Pawlikowski, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8,
P. E. Schulz, Brausend. Wasser 4,
Carl Skibbe, Langgarten 92,
Kuno Sommer, Thornscher Weg Nr. 12,
A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10,
Alexander Wieck, Langgarten Nr. 86/87,
J. Zindel, Gr. Bäckergasse 1,
M. J. Zander, Breitgasse 71,
August Zielinski, Holzgasse 22

in Neufahrwasser:

E. Beyersdorff, Olivaerstraße 21,
Georg Biber, Sasperstraße 5,
Georg Biber, Olivaerstraße 47,
Eduard Duwensee, Olivaerstraße 82,
A. Hohnfeldt, Sasperstraße 35,
A. Hohnfeldt, Olivaerstraße 65,
Joh. Krupka, Olivaerstraße 43. (4001

Nur durchaus reines amerikanisches

Petroleum

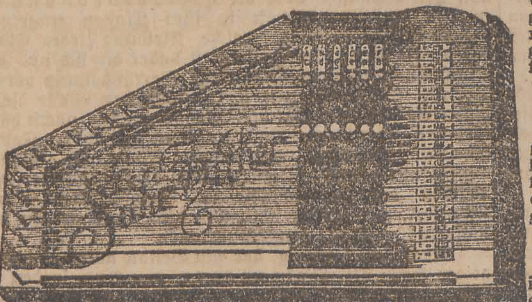
aus den Tanks der

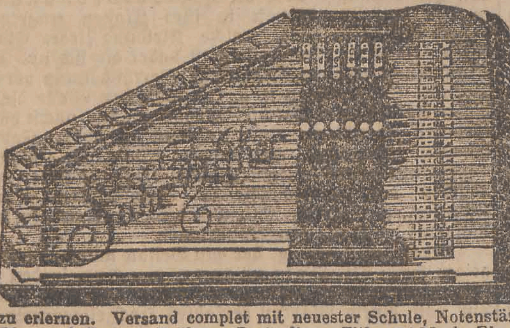
Königsberger Handels-Compagnie

führen: (4002

Heinrich Albrecht, Fleischerg. 29.
J. C. Albrecht, Neugarten 35.
J. Bauer, Tischlergasse.
D. A. Bertram, Gr. Schwalbengasse 22.
Bernh. Braune, Brodbänkeng.
Rudolph Beier, Pfefferstadt 37.
Theodor Dick, Steindamm 1.
Franz Dmoch, Holzschneidegasse Nr. 1/2,
F. Fabricius, Poggenpfuhl 32.
Bruno Ediger, Tischlergasse 23,
Friedr. Groth, 2. Damm 5,
Conrad Grodzki, Kneipab 30,
August Guttschick, Petershagen,
Gustav Jaeschke, Hundegasse 80,
Paul Kegler, Schüsseldamm 5b,
A. T. Krüger, Langgarten 100,
J. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
Johann Kotlowski, Altstädtisch. Graben 23,
A. Kessel, Weidengasse 44,
B. O. Kliewer, Mottlauergasse 7,
A. Kohrt, Schidlitz 964,
Herm. Krause, Langfuhr, Hauptstraße 95,
E. Kroeling, Langfuhr, Hauptstraße 85,
F. Lilienthal, Langgarten 58,
W. Lehmann, Altstädt. Graben Nr. 55,
Johs. Marquardt, Hopfengasse Nr. 88,
Gustav Mader, Schüsseldamm 44,
A. G. Müller Nachfl., 4. Damm 8,
August Mahler, Allmodengasse 10,
Albert Meck, Heilige Geistgasse 19,
C. R. Mundt Ww., Neufahrwasser, Sasperstraße 57,
And. Neubeyser, Kneipab 26.
J. Pallasch, Langgarten 6/7.
Th. Radtke, Petershagen a. d. Radaune 8.
M. O. Rathske, Sandgrube 51,
H. Roeder, Holzgasse 4.
A. Radtke, Schellingsfelde, Schidlitz 78,
Gustav Schoenagel, Tischlergasse 36,
Julius Sikorski, Vorstädtischen Graben 46,
Fr. Skonieckі Nachf., Gust. Loroff Johannisgasse 47,
W. Senff, Trezinski Nachfl., Schüsseldamm 32,
Arthur Schulemann, Hundegasse Nr. 98, Ecke Matzkauschegasse.
A. Schmandt, Milchkanneng. 31,
A. Schmandt, Jungferngasse 28,
O. Schulz, Heilige Geistgasse 72.
Oscar Schützmann, Tischlergasse Nr. 67,
J. Sebastian, Halbe Allee,
Rd. Sellke, Schidlitz 47,
Rd. Sellke, Schidlitz, Unterstraße 79,
Georg Sawatzki, Langfuhr,
B. Urbanski, Langfuhr,
Franz Weissner, Grünes Thor,
W. Witt jr., Kneipab 9,
R. Wischniewski, Breitgasse 17,
Alb. Wilh. Wolff, Paradiesg. 14,
A. L. Wachowski, Stadtgebiet,
Julius Wolff, Langgarten,
Robert Zander, Poggenpfuhl,
J. G. F. Zielke, Rittergasse 18,
P. Zimowski, Wiesengasse 1,
Wilhelm Radtke, Weichselmünde.







versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei

Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W. (3829

Auf der Altstadt
(in der Nähe der Markthalle)

bekommt man schon einen vorzügl. gerösteten Kaffee zum Preise von 80 ₰ pro Pfund bei

Gerhard Loewen, Altst. Graben 85. 6756b)

Aufklärung!

Die erste Californische Weinhandlung befindet sich **nur**

Portechaisengasse 2.

Preise wie früher: Californ. Portwein ff. 1,20 ℳ per Fl. ohne Glas, Californ. Rothwein 0,70 ℳ per Fl. ohne Glas, Sect per Fl. 1,50 ℳ, Liqueure in sehr feiner Qualität nur 80 ₰ incl.

Californ. Weinhandl., Portechaisengasse 2

Inh. Herm. Helfer. (5289

NB. Hamburger Rauchfleisch eingetroffen.

Erste große Danziger

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt St. Albrecht

O. Heidfeld & Sohn,

Gardinen-Spannerei und Wäsche-Verleih-Geschäft.

Anmeldungen erbeten: (5941b

Danzig, Hundegasse 93, bei Frl. **Petzel,**
do. Große Wollwebergasse, bei Herrn **Olschewitz,**
Langfuhr, Hauptstraße 76a, bei Frl. **Stecher,**
St. Albrecht, bei **O. Heidfeld & Sohn,** Telephon 587.

Verkaufs-Offerte.

Das zur **Otto Wachowski**'schen Concursmasse gehörige

Colonialwaaren-Lager nebst Utensilien

im Taxwerthe von ℳ 1420,47 soll im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots

Freitag, den 18. November, Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau, Hundegasse 51.

Taxe und Bedingungen können in meinem Bureau täglich von 10—11 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers Freitag, den 18. November cr. von 10—11 Uhr Vormittags im Geschäftslocal Langfuhr, Eigenhausstraße 1a.

Bietungscaution 300 ℳ (5382

Danzig, den 14. November 1898.

Der Concursverwalter.
A. Striepling.

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Frauenschutz, d. b., f. 1,50 ℳ. Buch Rathf. Ehe 80 ₰ zus. 2 ℳ Wolff. Heb. a. D. Berl. Potsdamstr. 87. (4822m

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352



Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.

In 5 Minuten ein warmes Bad! Original

D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector. **Houben's Gasöfen**

Prospecte gratis. * J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. (5397

Ziehung schon 28. November bis 2. December zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosse

Geld-Lotterie

16 870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 ℳ**

Wohlfahrts-**Loose à Mark 3,30**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin,** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1 à	100000 =	100000 ℳ
1 à	50000 =	50000 ℳ
1 à	25000 =	25000 ℳ
1 à	15000 =	15000 ℳ
2 à	10000 =	20000 ℳ
4 à	5000 =	20000 ℳ
10 à	1000 =	10000 ℳ
100 à	500 =	50000 ℳ
150 à	100 =	15000 ℳ
600 à	50 =	30000 ℳ
16000 à	15 =	240000 ℳ
16870	Gewinne	575000 ℳ

In Danzig sind Loose zu haben bei **Carl Feller jr., Herm. Lau,** Langgasse 71, **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,** Jopengasse 8, Danziger Zeitung **A. W. Kafemann, Friedr. Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nchfl., Albert Plew,** Matzkauschegasse, **W. Heinicke,** Passage 18, **R. Knabe,** Langgasse 21. (5426

En gros. Goldene Medaille. **En detail.** Goldene Medaille.

Bergschlösschen Actien-Bierbrauerei zu Braunsberg Ostpr.

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten, sich durch unübertroffenen Wohlgeschmack und Haltbarkeit auszeichnenden Biere und zwar:

Böhmisch Bier (Pilsner Art),
Lager-Bier (Münchner Art),
Export-Bier (Nürnberger Art),
in Gebinden, Flaschen und Syphons,

auch nach den Vororten und Badeorten frei Haus ohne Preiserhöhung.

Gefällige Aufträge erbittet

Der alleinige Vertreter für Danzig und weitere Umgebung

Robert Krüger Nachfl.,

(Inh.: **A. Tetzlaff,**)

Danzig, Langermarkt Nr. 18.

Telephon No. 359. (2112

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) 2 ℳ.
2/1 „ 3,50 ℳ, 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „

Porto 20 Pfg.

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Prospekte verschlossen gratis und franco.

Bazar

für Herren-Artikel

P. Berlowitz,

2. Damm 8.

Reichhaltige Auswahl zu anerkannt billigen Preisen in Hüten, Mützen, Tricotagen, Serviteurs, Chemisettes, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipsen, Handschuhen, Strümpfen, Hosenträgern, Cachenez, Taschentücher, gestr. Westen, Regenschirmen, Stöcken, Gummischuhen, Pantoffeln, Filzschuhen etc. (5324

Kastaninseife 20 ₰. Brauf. Wass. 4. (2565

R. Schrammke, Hausthor 2, kauft Rum-, Cognac- und ½ Ungarwein-Flaschen, ¹/₁ 5 Pfg., ½ 3 Pfg. pro Stück.

Kastaninseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

F. Franck's verbesserte **Gesundheits-Pfeife.**

5 mm Bohrung. No. 10. 1 m lang, d St. M 3. Kurze Jagdpfeife M. 2.— No. 29. (62)

Einfache, solide Konstruktion. Stets saub. und geruchlos. Vollkommenster Trockenraucher.

Vereinigt alle Vorzüge der bisher bekannt. Gesundheits-Pfeifen, daher das beste auf diesem Gebiete.

Tausende im Gebrauch.

Holländische Tabake
p. Pfd. M. 1 — 1.50 2.— 2.50 3.—

Versandt gegen Nachnahme. Preisliste mit Abbild. versend. kostenfrei der Erfinder und alleinige Fabrikant

F. Franck, Wesel

Pfeifen-Fabrik mit direktem Versandt. Gegründet 1856.

Wiederverkäufer überall gesucht. (5179

Alle Arten Bilder

werden zu den billigsten Preisen eingerahmt in der Buch- u. Papierhandlung

Derwein, (4982
Paradiesgasse Nr. 30.

Nur für Kenner!

Garantirt neue gerissene

Gänsefedern

mit den Daunen zart gerissen versende ich in

halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „

Ausserdem empfehle ich p. Pfd. Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25

Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

Rudolf Müller, Stolp in Pommern.

2662

Neusser Molkerei, 70 ₰, Carthäuserstr. 47 (1421

Meißner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung 5.—12. Dec. 1898.

Höchstgewinn im günstigsten Fall

100,000 Mark

1	Prämie	à 60,000 ℳ
1	Hauptgew.	à 40,000 ℳ
1	„	à 20,000 ℳ
1	„	à 10,000 ℳ
2	„	à 5,000 ℳ
10	Gewinne	à 3,000 ℳ
15	„	à 1,000 ℳ

und eine große Anzahl Gewinne von 500 ℳ, 300 ℳ, 100 ℳ, 50 ℳ, 30 ℳ, 20 ℳ, 10 ℳ, 5 ℳ, im Ganzen 13,160 Gewinne und eine Prämie von zusammen

375,000 Mark.

Nur Geldgewinne ohne Abzug.

Loose à 3 Mark

in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Generaldebit bei

Alexander Hessel,
Dresden, Weißeg. 1. (5374

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage ab ein (6796b

Holz- und Kohlen-Geschäft

eröffnet habe und wird es mein Bestreben sein, das verehrte Publicum bei soliden Preisen reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Anton Witt,
Zoppot, Südstraße 24.

Geschlechts- u. **Hautleiden** behandelt brfl. disc. u. sich. Spec.-Arzt **Dr. Lehrich.** Berlin, A. d. Stadtbahn 24. (4899 Honorar 6 ℳ incl. Arznei per Nachnahme.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82